

Nr. 5 // Mai 2014



TirSuisse
TiroSvizzera
TirSvizzer

Schiessen Schweiz

www.swissshooting.ch

Das offizielle Magazin des Schweizer Schiesssportverbandes



Heidi Diethelm an der Weltspitze angelangt

// Heidi Diethelm a atteint les sommets mondiaux

// Heidi Diethelm tra i migliori al mondo

Achtung: Armeeabschafter sind am Werk!

Sicherheit zuerst!

Eine Armee ohne Flugzeuge ist keine Armee!



zum Gripen

am 18. Mai

gripen-ja.ch

21. Viamalasschiessen, Thusis

300 Meter Freitag 23. Mai, 16.00-19.30Uhr

Samstag 24. Mai, 8.00-12.00, 13.00-18.00Uhr

Auffahrt / Donnerstag 29. Mai, 8.00-12.00, 13.00-18.00Uhr

Schiessplan: Tel. 081 651 12 55, christian.attenhofer@bluewin.ch

23. Nulezschiesen, Bonaduz

300M+50M Pistole Freitag 23. Mai, 16.00-19.30Uhr

Samstag 24. Mai, 8.30-12.00, 13.00-18.00Uhr

Auffahrt / Donnerstag 29. Mai, 8.00-12.00, 13.00-17.00Uhr

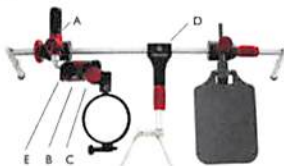
Schiessplanversand: Telefon 079 746 82 31, rfrauenf@spin.ch

SUPEROLYMPIC

DIE HIGH-TECH BRILLE VON **champion**

Die Superolympic Brille kann auf dem Kopf des Schützen ohne Inbusschlüssel definitiv angepasst werden.

Der Schütze kann von Stellung zu Stellung ohne Werkzeuge verstellen. Verschiedene Skalen helfen, die Stellungen wieder zu finden.



A = Einzelhöhenverstellung

B = Stufenlose Einstellung der Glasneigung

C = Stufenlose Drehung des Glases

D = Nasensteg seitlich verstellbar

E = Distanzeinstellung zum Auge (4 Positionen)

Diese Brille wurde nach den Wünschen folgender Weltmeister & Olympiasieger entwickelt:

Marcel Bürge (CH) – Gottfried Kustermann (D)

Rajmond Debevec (SLO) – Harald Stenvaag (NO)

BEACHTEN SIE UNSERE HÄNDLERLISTE AUF www.champion-brillen.ch

WWW.CHAMPION-BRILLEN.CH

Augustschiesen 2014 der SG Flums

Donnerstag, 31. Juli 16.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 1. August 8.00 – 12.00 und

13.30 – 15.00 Uhr

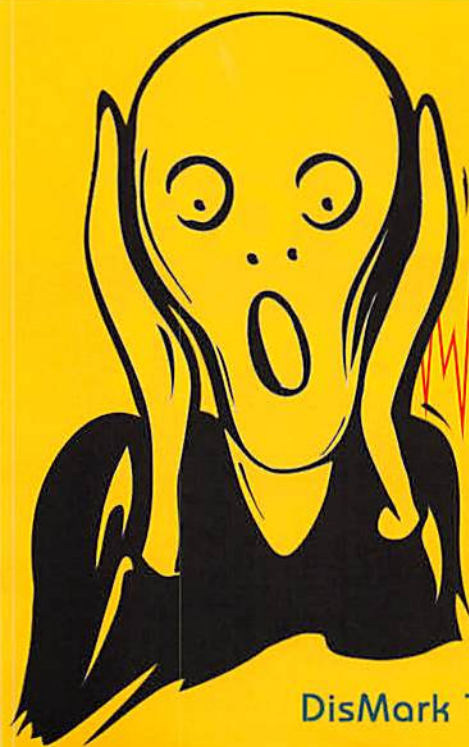
Freitag, 8. August 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 9. August 9.00 – 11.00 Uhr

Gruppen- und Einzelwettkampf

Scheibe A100, Auszahlung der besten Mouche
100, 99, 98

Auskünfte: Thomas Marthy, Telefon 081 733 15 25 /
079 445 50 59 und www.sg-flums.ch



Ohrensausen? tinnitus-hilfe.ch

Schuss- und Knalltrauma sind oft Auslöser von Ohrenpfeifen

Wir informieren Sie über neue Therapieformen zur Selbstbehandlung

DisMark Tinnitus-Hilfe - Rellikonstr. 7 - 8124 Maur - 043 366 06 66



Ein sicheres Dach über der Schweiz Un toit sûr au-dessus de notre pays Un tetto sicuro sopra la Svizzera

Von Dora Andres, Präsidentin SSV

Am 18. Mai stimmt das Schweizer Volk über das Gripen-Fonds-Gesetz ab. Wir Schützen sind verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger dieses Landes. Wir stehen zu den Werten der Schweiz und setzen uns für diese ein. Die Sicherheit ist für uns ein zentrales Anliegen. Wir Schützinnen und Schützen stehen deshalb zur Armee. Zu einer Armee, die ausgerüstet und ausgebildet ist, damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen kann. Während die Sicherheit am Boden von unterschiedlichen Akteuren gewährleistet wird, ist die Luftwaffe das einzige Mittel, das für die Sicherheit in der Luft sorgen kann. Sie schützt den Luftraum, indem sie ihn überwacht, Luftpolizeidienstaufgaben erfüllt und die Luftverteidigung sicherstellt. Als bündnisfreier und souveräner Staat muss die Schweiz mit eigenen Mitteln ihre Sicherheit gewährleisten können. Die Anschaffung eines neuen Flugzeuges ist eine Investition in die Sicherheit mit einem Zeithorizont 2020-2050. Wer weiss schon, wie dann die Welt aussieht? Kurzfristig lassen sich für den Notfall keine Flugzeuge beschaffen. Eine solche Beschaffung braucht mehrere Jahre. Im Wissen, dass Sicherheit jeden Tag aufs Neue erbracht werden muss, sollten wir vorausschauend handeln. In diesem Licht ist die Investition von 3,2 Milliarden in ein neues Flugzeug und damit in unsere Sicherheit eine wichtige und richtige Investition. Zum Vergleich: Würde jeder Einwohner der Schweiz eine Gripen-Vignette (wie die Autobahnvignette) kaufen, dann wären nach 10 Jahren die Flieger bezahlt. Wir Schützen stehen zu Freiheit, Sicherheit und der Armee. Deshalb motivieren und mobilisieren wir mit allen Kräften, damit am 18. Mai ein klares JA zum Gripen resultiert und wir damit weiterhin ein sicheres Dach über unserem Land und der Bevölkerung haben werden.

Le 18 mai, le peuple suisse votera à propos de la loi sur le fonds Gripen. Nous tireurs, nous sommes des citoyens responsables de ce pays. Nous soutenons les valeurs de la Suisse et nous nous engageons pour celles-ci. La sécurité est une préoccupation majeure pour nous. C'est pourquoi nous soutenons notre armée. Une armée qui doit être équipée et formée afin qu'elle puisse accomplir les tâches qui lui sont destinées. Alors que la sécurité est assurée au sol par différents acteurs, l'Armée de l'Air est le seul moyen qui puisse garantir la sécurité dans les airs. Elle protège l'espace aérien en le surveillant, en remplissant des missions de police de l'air et en assurant la défense aérienne. En tant qu'état non-aligné et souverain, la Suisse doit pouvoir assurer sa sécurité de manière autonome. L'acquisition d'un nouvel avion constitue un investissement dans la sécurité avec une échéance à l'horizon 2020-2050. Qui sait alors à quoi ressemblera le monde? À court terme, on ne peut mettre en place d'aviation. Une telle acquisition nécessite plusieurs années. Sachant que la sécurité est un effort de tous les jours, nous devrions agir en anticipant les choses. Dans cette optique, l'investissement de 3,2 milliards dans un nouvel avion, et donc dans notre sécurité, est un investissement important et approprié. À titre de comparaison: si chaque habitant de la Suisse achetait une vignette Gripen (comme la vignette autoroute), alors les avions seraient payés après 10 ans. Nous tireurs, nous sommes pour la liberté, la sécurité et l'armée. Par conséquent, nous nous motivons et mobilisons de toutes nos forces, de sorte que le 18 mai un OUI retentissant pour Gripen sorte des urnes et que nous puissions donc continuer à avoir un toit sûr au-dessus de notre pays et de la population. (jma)

Il 18 maggio il popolo svizzero voterà sulla legge per il fondo Gripen. Noi tiratori siamo cittadini coscienti di questo Paese. Siamo per i valori della Svizzera e ci impegniamo per essi. La sicurezza è per noi oggi e anche dopo il 2020 un tema centrale. Noi tiratori siamo dunque a favore dell'Esercito. Un Esercito equipaggiato e istruito in modo che possa assolvere i compiti assegnategli. Se la sicurezza sul terreno è garantita da più attori, solo le Forze Aeree sono in grado di garantirla nel cielo. Proteggono lo spazio aereo sorvegliandolo, assicurando compiti di polizia aerea e una difesa dello spazio aereo. Come Paese indipendente e non membro di alleanze, la Svizzera deve poter garantire in modo autonomo la propria sicurezza. L'acquisto di un nuovo aereo è un investimento nella sicurezza con un orizzonte temporale 2020 - 2050. Chi può dire oggi come sarà il mondo? A corto termine, in caso di necessità, non è possibile acquistare aerei. Un tale acquisto necessita svariati anni. Sapendo che ogni giorno la sicurezza ha nuove sfide, dobbiamo agire in modo previdente. Con queste considerazioni, l'investimento di 3.2 miliardi in un nuovo aereo e dunque nella nostra sicurezza è un investimento importante e corretto. A titolo di paragone: se ogni cittadino comperasse una «vignetta-Gripen» (come la vignetta per l'autostrada) pagheremmo gli aerei in 10 anni. Noi tiratori siamo per la libertà, sicurezza e per l'Esercito. Per questo motivo motiviamo e mobilitiamo con tutte le forze in modo che al 18 maggio risulti un chiaro SI e in questo modo anche in futuro la Svizzera e la sua popolazione dispongano anche in futuro di un tetto sicuro. (rfj)ww

DER SCHÜTZENMEISTER.



Schlaue Schützen schützen sich, ihre Liebsten und ihr Portemonnaie. Mit dem Forester 4x4. Egal mit wieviel Schuss Sie unterwegs sind, der symmetrische Allradantrieb hält sie permanent auf dem Boden. Dazu kommt eine geballte Ladung von Leistung, Komfort, Ausstattung und Platz. Alles zu einem Preis, der Sie begeistert, wenn sparen Ihr Ziel ist. Am besten visieren sie schon bald Ihren Subaru-Vertreter an und lassen sich von ihm diesen SUV-Volltreffer zeigen.

 **SUBARU**
Confidence in Motion



www.subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Subaru-Vertreter: rund 200. www.multilease.ch

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit libéral sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

proTELL
Sekretariat
3000 Bern

Tel. 061 723 28 03
Fax 061 723 28 04
www.protell.ch
sekretariat@protell.ch
PK 80-15134-4

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein
proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts
proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

Werden Sie Mitglied!

- Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.-
- Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

Vorname: Jahrg.:

Name:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift

SS 2014

Schützenjacken in Ihren Klubfarben



- 16 verschiedene Grundmodelle
- Farbkombinationen nach Wahl
- 3 hochwertige Materialien
- Netz- oder Baumwollfutter
- 7 Jahre Nachbestellgarantie
- Eigene Beschriftungsanlagen für Druck und Stick

Aktion
Fr. 89.-
ab 20 Stück

Verlangen Sie unverbindlich Originalmuster zur Auswahl.
Gerne unterbreiten wir Ihnen kostenlose Farbvorschläge.

SPORT
RITZMANN

Ritzmann Sport AG, Hof 15, CH-8737 Gommiswald
Telefon 071 371 17 37, Fax 071 371 27 59, www.ritzmann.ch, info@ritzmann.ch

- 1 Titel: Heidi Diethelm auf dem Weltcupthron**
 Berichte dazu auf Seiten 19 sowie 22-25
[Heidi Diethelm a atteint les sommets mondiaux](#)
[Heidi Diethelm tra i migliori al mondo](#)



- 3 Ein sicheres Dach über der Schweiz**
 Editorial von Dora Andres für den Gripen-Kauf
[Un toit sûr au-dessus de notre pays](#)
[Un tetto sicuro sopra la Svizzera](#)
- 6 TKSF-Präsident Hubert Müller im Interview**
 «Guten Nachwuchs gibt es nicht zum Nulltarif»
[«Pour avoir une relève efficace, il faut y mettre le prix»](#)
[«Buone nuove leve non si hanno a gratis»](#)



- 10 Inside: Bericht von SSV-DV im Brünig Indoor**
 Leitsatz 1 zur Geschichte und News von der USS
[Sur l'histoire de la FST et une nouveauté de l'USS](#)
[Storia e tradizione della FST - nuova offerta USS](#)
- 16 Aktuell: Pistole-Meisterschaften und Weltcup**
 Die besten Fotos vom Feldschiessen gesucht
[Les meilleures photos du Tir fédéral en campagne](#)
[Le migliori foto del tiro federale in campagna](#)
- 22 Auf an die Weltmeisterschaft! (Teil 6 der Serie)**
 Wir begleiten Heidi Diethelm und Marcel Bürge
[C'est parti pour les Championnats du monde \(6\)](#)
[Verso i mondiali con Diethelm e Bürge \(6\)](#)

- 26 Talentschau mit dem besten Jungschützen 2013**
 In der Ruhe liegt Noah Hartmanns Treffsicherheit
[La précision de Noah Hartmann tient à son calme](#)
- 28 Sport und Spass im Trainingscamp in Filzbach**
 72 Schützen am PISTE-Leistungstest in Teufen
- 30 Sturmgewehr 57 wird Präzisions-Sportgerät**
 Neuer Lauf von Grünig+Elmiger macht's möglich
[Le fass 57 devient une arme de sport de précision](#)
[Fucile d'assalto 57 diventa un attrezzo di precisione](#)
- 32 Eliana Burki als Stargast**
 Sie tauschte Alphorn gegen Pistole und Gewehr
[Le cor des Alpes échangé contre pistolet et carab](#)
[Eliana cambia il corno delle alpi con pistola e fucile](#)



- 36 Rückblende mit Edi Cartier**
 Mit 87 ist er einer der ältesten Aktivschützen
[Edi Cartier est un des tireurs actifs les plus âgés](#)
[Edi Cartier è con 87 anni uno dei tiratori più anziani](#)



- 43 Seitenblick auf eine Waffenrarität**
 Radschlossbüchse aus dem 17. Jahrhundert
[Les fusils à silex du 17ème siècle](#)
- 46 Regionews aus Luzern, Aargau und Nidwalden**
 Nachwuchsschiessen Mitte Juni in Reitnau und
 Abschied vom Doyen des Walliser Schiesssport
[La finale 2014 del Trofeo Morini PAC Speranze](#)
- 50 Ausblick: Vor Premieren in Lugano und Suhl**

«Guter Nachwuchs ist nicht zum Nulltarif zu haben»

«Pour avoir une relève efficace, il faut y mettre le prix», dit Hubert Müller

«Buone nuove leve non si hanno a gratis», dica Hubert Müller

Sich für andere oder für eine gemeinsame Idee einzusetzen, das liegt Hubert Müller irgendwie im Blut. Denn der 64-jährige Triboltinger ging vor kurzem in sein zehntes Amtsjahr als Präsident des Thurgauer Kantonal-schützenverbandes (TKSV). Amtsmüde ist er nicht, doch lässt er gegenwärtig offen, wie lange er den Verband noch führen wird.

VON CHRISTOF LAMPART

Auch wenn er vom Auftreten her die sprichwörtliche Bescheidenheit in Person ist, so ist der an offiziellen Anlässen stets sehr gepflegt gekleidet auftretende Hubert Müller jemand, der gerne und gut repräsentiert. Quasi – im positiven Sinne – ein Vorzeigefunktionär. Dabei hat er das Amt als Kantonalpräsident der Thurgauer Schützinnen und Schützen nie gesucht. Vielmehr scheint es rückblickend so, dass die Ämter ihn gesucht und gefunden haben.

Helfen, wenn Not am Mann ist

Das ist in ihm einfach drin, dieses «helfen, wenn Not am Mann ist». Dies war auch vor zehn Jahren der Fall, als er, ohne zuvor dem Kantonalvorstand angehört zu haben, direkt angefragt wurde, ob er sich die Übernahme des TKS-Präsidium vorstellen könnte. Nach Rücksprache mit seiner Frau hat er damals zugesagt. Bevor er das höchste kantonale Amt übernahm, amtierte Hubert Müller während 17 Jahren als Kassier der Schützengesellschaft Kesswil und gehörte 18 Jahre dem Vorstand des Bezirks Oberthurgau an. Ehrenamtliche Arbeit ist er sich also gewohnt. Dennoch hätte er, der beruflich im Verkauf tätig ist, es sich im Vorfeld nicht

vorstellen können, dass er monatlich an die 100 Stunden für das Ehrenamt aufwendet.

Der TKS-Präsident bezeichnet sich als «typischen Vereinsmenschen», der nicht um der Spitzenresultate wegen zur Sportwaffe greift, sondern mehr wegen des Gemeinschaftsgefühls. «Der Zusammenhalt und die Kameradschaft sind bei uns Schützen doch ausgezeichnet», freut sich Müller, der im nachfolgenden Interview detailliert Stellung nimmt.

Herr Müller, Sie gelten als eine vornehme und zurückhaltende Person. Normalerweise muss man doch als Funktionär jemand sein, der ein bisschen poltert, um sich Gehör verschaffen zu können. Sind sie vielleicht gar nicht so fürs Amt geeignet?

Vielleicht sind andere wirklich geeigneter als ich, doch bin ich mit meiner Art, die immer das konstruktive Gespräch einem Streit vorzieht, nie schlecht gefahren. Wenn dem anders wäre, dann weiss ich nicht, wie es um meine Akzeptanz bei den Mitglieder stehen würde.

Naja, Präsidenten sind doch sehr gesucht, da spielt die Akzeptanz doch keine so entscheidende Rolle – oder ticken da im Thurgau die Uhren anders?

Also in einem Punkt haben Sie Recht: Es ist heute schwierig geworden, Leute fürs Ehrenamt zu gewinnen. Wir mussten vor einhalb Jahren im Kantonalvorstand zwei unerwartete Rücktritte hinnehmen. Den Posten des Nachwuchschefs konnten wir



«Ich sehe es als meine Pflicht an, den Verband seriös zu führen», sagt Hubert Müller.



Verstehen sich gut: Präsident Hubert Müller im Gespräch mit Andrea Bürge-Brühlmann, die beim TKSv die Nachwuchsschützen trainiert.

erst am 8. März an der DV wieder besetzen. Fürs Ressort Freies Schiessen suchen wir weiterhin. Es stimmt mich schon nachdenklich, dass man Tausende von Mitgliedern hat, aber niemand davon will zusätzlich ein bis zwei Stunden wöchentlich ehrenamtlich für sein Hobby einsetzen.

Macht unter solchen Voraussetzungen das Führen eines solchen Verbandes überhaupt noch Spass?

Spass? Ich glaube nicht, dass man ein solches Amt ausübt, weil es besonders spassig ist. Es ist vielmehr doch so, dass, wenn man einmal zu einer Sache Ja gesagt hat, diese auch richtig macht. Ich sehe es also auch als meine Pflicht an, den Verband seriös zu führen.

Der Nachwuchs ist Chefsache

Auf die Fahnen geschrieben und zur eigentlichen Chefsache erklärt, hat Hubert Müller die konsequente Förderung des kantonalen Schützennachwuchses, denn «die Zukunft der Vereine und des Verbandes steht und fällt mit dem Nachwuchs». So wurde unter seiner Regie die Nachwuchsförderung sowohl in der Breite als auch an der Spitze nachhaltig gefördert.

Warum liegt Ihnen die Nachwuchsförderung besonders am Herzen?

Weil der Schiesssport nur dann eine Zukunft hat, wenn er zu seinem Nachwuchs Sorge trägt und Strukturen schafft, die es für die Jungen attraktiv macht, nicht nur das Schiessen zu erlernen, sondern auch dem Schiessen treu zu bleiben. Denn die Ausgangslage ist klar: Während auch wir Schützen Mühe haben, Nachwuchs zu rekrutieren, haben die Jungen in Sachen Hobby heute eine riesige Auswahl.

Was tut der TKSv konkret für den Nachwuchs?

Wirklich einiges. Wir stecken jährlich rund 70'000 Franken in die Nachwuchsförderung – das ist mehr als wir durch unsere Mitgliederbeiträge einnehmen. Dass wir das können, verdanken wir zum einem unseren Hauptsponsor, dem Verband Thurgauer Raiffeisenbanken, welche unsere Nachwuchsarbeit mit 20'000 Franken jährlich unterstützt. Grosszügig engagiert sich zum anderen aber auch die Sponsorenvereinigung des TKSv für unseren Nachwuchs, so zum Beispiel durch Beiträge an die Nachwuchskader-Schützen oder durch den Göttibatzen.

Was ist dieser «Göttibatzen» genau?

Dieser funktioniert so: Vereine, welche mit ihren jungen Schützinnen und Schützen die Sektionswettkämpfe besuchen, erhalten am Saisonende eine Prämie ausbezahlt. Da die Gesamtsumme fix ist, fällt der Betrag für jene Vereine grösser aus, welche oft und in grosser Zahl Nachwuchsschützen an die Wettkämpfe mitnehmen. Auffallend ist, dass es immer die gleichen Hochburgen sind, die das meiste Geld abholen. Da sieht man ganz klar, wer gute Nachwuchsarbeit leistet und wo es diesbezüglich noch weisse Flecken auf der Thurgauer Landkarte hat.

Und wie wollen Sie diese weissen Flecken beseitigen?

Das kann nicht funktionieren, indem man das von oben nach unten befiehlt. Es braucht dafür zuerst begeisterte Schützen, welche ihr Wissen gerne an Jüngere weitergeben. Und zweitens müssen auch die Vereine hinter einer solch personell und finanziell aufwändigen Nachwuchsförderung stehen. Diese Vereine sollen dann aber auch kantonal die Voraussetzungen vorfinden, um reüssieren zu können. Für die Schaffung solcher Strukturen sind wir vom TKSv zuständig.

Wie fördert der TKSv die besten Nachwuchsschützen?

Unter der Leitung der Spitzenschützin und A-Trainerin Andrea Bürge-Brühlmann betreiben die besten Nachwuchsschützen regelmässig ein Kadertraining. Das ist nicht zum Nulltarif zu haben, aber wohl der einzige Weg, um den Schiesssport langfristig für den Nachwuchs attraktiv zu erhalten, somit wird das erforderliche Geld sicher zukunftsgerichtet eingesetzt. Das darf uns nicht reuen, schliesslich wollen wir ja alle, dass es unseren schönen Sport noch lange gibt – und das nicht nur auf Sparflamme.

Wo wird der TKSv in 15 Jahren stehen?

Können Sie die Zukunft voraussagen? Ich nicht. Ich weiss nur, dass ich dann nicht mehr Präsident sein werde. Ich denke aber, dass der TKSv längerfristig nur dann eine Chance haben wird, zu überleben, wenn er sich aufs Sportschiessen mit effizienter Nachwuchsarbeit konzentriert. ●



Hubert Müller œuvre pour les autres ou pour une idée commune et il a ça dans le sang. Car l'homme originaire de Triboltingen et âgé de 64 ans a récemment entamé la dixième année de son mandat en tant que Président de la Société cantonale de tir de Thurgovie (TKSV). Il n'est pas lassé d'exercer son mandat, mais actuellement il ne se prononce pas encore sur la question de savoir combien de temps il va encore rester à la tête de la société.

Même s'il est la modestie en personne lorsqu'il apparaît en public, Hubert Müller est quelqu'un qui est toujours très soigneusement habillé lors des événements officiels et qui porte volontiers et bien le costume de la fonction qu'il habite. Presque – dans le sens positif – un fonctionnaire modèle. Pourtant il n'a jamais cherché à être Président des tireurs et tireuses de Thurgovie. Et il en va de même pour les nombreuses autres fonctions qu'il occupait avant à des niveaux hiérarchiques inférieurs. Ça serait en fait plutôt l'inverse: ce sont les fonctions qui l'ont cherché et qui l'ont trouvé.

Aider en cas d'urgence

Cette attitude «d'aider en cas d'urgence» est simplement en lui. C'était également le cas il y a dix ans, lorsque sans avoir consulté au préalable le Comité directeur cantonal, il se vit demander directement s'il pouvait



Hubert Müller est dans le sens positif presque un fonctionnaire modèle.

s'imaginer reprendre le poste de Président du TKSv. Après avoir consulté sa femme, il accepta alors. Il se décrit comme un «homme typique de Société», qui ne va pas tirer à cause de la course aux résultats mais parce qu'il aime se retrouver ensemble avec les tireurs. «L'unité et la fraternité sont excellents chez nous les tireurs», dit Hubert Müller.

Jusqu'à 100 heures par mois

Avant de reprendre le flambeau de la plus haute fonction cantonale, Hubert Müller a officié pendant 17 ans en tant que trésorier de la Société de tir de Kesswil, et a fait partie du Comité directeur de la région de Haute-Thurgovie pendant 18 ans. Il est donc habitué au bénévolat. Néanmoins, il ne s'imaginait pas à l'avance devoir passer environ 100 heures de bénévolat par mois. Même si le système de répartition des tâches par ressorts est efficace au sein du Comité directeur cantonal, beaucoup de dossiers arrivent d'abord chez lui. Cela ne l'énerve pas, il se montre au contraire compréhensif: «C'est humain de toujours vouloir parler au chef en premier lorsque vous avez un problème», dit Hubert Müller.

Hubert Müller a pris cause – et en a fait une prérogative du chef – pour la promotion constante de la relève des tireurs au niveau cantonal, car «l'avenir des sociétés et des associations se fait et défait avec eux». Ainsi, la promotion des jeunes talents a été durablement encouragée sous sa direction,

à la fois en s'adressant à un public plus large mais aussi à un public de plus haut niveau. Par exemple en mettant en place il y a quelques années les «Göttibatzen», avec l'association des sponsors de la Société cantonale de tir. Cet instrument fonctionne de la manière suivante: les sociétés qui participent aux concours de sections avec leurs jeunes tireurs et tireuses, obtiennent une prime à la fin de la saison. Celle-ci est d'autant plus importante que les sociétés participent régulièrement aux concours et que leur relève est plus nombreuse.

Promotion constante de la relève

Mais même dans le Sport d'élite, il y a eu une certaine évolution au niveau de la relève lors des dernières années. Sous l'égide de l'entraîneur et tireuse d'élite Andrea Bürge-Brühlmann, les meilleurs tireurs de la relève bénéficient régulièrement d'une formation de cadre. Cet engagement pour la relève au bénéfice du TKSv est pris en charge par l'association des sponsors et par le sponsor principal Raiffeisen à hauteur de 70 000 francs par an. C'est plus que ce que la Société génère par les cotisations de ses membres. Cependant pour Hubert Müller, c'est le seul moyen à long terme pour maintenir le sport de tir aussi vivant. «Nous ne devons pas regretter l'argent investi à ce niveau, après tout nous voulons tous que notre beau sport dure encore longtemps – et ce, sans faire de fausses économies», souhaite Hubert Müller. (npz) ●

Fa parte dell'indole di Hubert Müller impegnarsi per un'idea comune. Il 64enne di Triboltingen ha iniziato da breve il suo decimo anno di presidenza della federazione turgoviese (Thurgauer Kantonschützenverbandes TKSv). Non è ancora stanco della sua carica, lascia però aperto per quanto tempo ancora resterà in carica.

Anche se nel suo modo di presentarsi è la modestia in persona, agli appuntamenti ufficiali Hubert Müller è qualcuno di sempre molto ben vestito e di rappresentanza. Quasi - dal punto di vista positivo - un funzionario modello anche se non ha mai cercato la funzione di presidente della federazione turgoviese. Lo stesso vale anche per i molti incarichi e funzioni ricoperti prima in cariche subordinate. Sempre molto più - guardando indietro - che siano state queste cariche a cercarlo e a trovarlo.

Aiutare quando serve

Questo «aiutare quando serve» fa parte di lui. È stato il caso anche dieci anni fa quando gli fu chiesto se, se la sentiva di riprendere la presidenza cantonale senza essere stato prima in comitato. Dopo averne discusso con sua moglie, ha accettato. Si

definisce una «tipica persona di società», che non prende un'arma sportiva per ottenere risultati di punta ma per i piaceri della compagnia e camerateria. «L'intesa e la camerateria sono eccezionali tra noi tiratori», si rallegra Müller.

Fino a 100 ore al mese

Prima di riprendere la più alta carica cantonale, Hubert Müller è stato per 17 anni cassiere della società di tiro di Kesswil e per 18 anni nel comitato del distretto di Oberthurgau. È dunque abituato a lavorare come miliziano. All'inizio non avrebbe però potuto immaginarsi che per quest'attività di volontariato avrebbe investito fino a 100 ore al mese. Anche se nel comitato cantonale si lavora a dipartimenti, molte richieste finiscono dapprima sul suo tavolo. Non si arrabbia per questo, lo comprende: «è umano che quando qualcuno ha un problema vuole contattare dapprima il capo», ritiene Müller.

Hobby «Promovimento speranze»

La promozione conseguente delle nuove leve è una priorità e, come dice Hubert Müller, un tema di competenza del capo, poiché «il futuro della società e delle federazioni è strettamente collegato con esse». Sotto la sua regia si è proceduto al promovimento

delle speranze sia nello sport di massa che in quello di punta. Ad esempio, assieme all'associazione dei sostenitori della federazione cantonale si è introdotto alcuni anni fa il «Göttibatzen» (obolo padrino). Questo strumento agisce nel seguente modo: le società che partecipano ai concorsi di società con i propri giovani, ricevono a fine stagione un premio. Le società con una maggiore partecipazione regolare di giovani alle competizioni, riceveranno di più.

Con aiuto di «obolo padrino»

Anche lo sport di punta ha visto il lavoro con le speranze. Sotto l'egida dell'allenatrice e sportiva d'élite Andrea Bürge-Brühlmann, le migliori speranze hanno regolarmente un allenamento dei quadri. Questo impegno per le speranze costa annualmente alla TKSv assieme all'associazione dei sostenitori della federazione cantonale e allo sponsor principale Raiffeisen più di 70'000 franchi. Una cifra maggiore a quanto la federazione incassa dalle tasse federative. Per Müller questa è però l'unica via per mantenere in vita lo sport del tiro a lungo termine. «Non deve dispiacerci per i soldi, alla fine vogliamo tutti noi che il nostro bello sport esista ancora per molti anni», si augura Hubert Müller. (rfi)




«Il futuro della società e delle federazioni è strettamente collegato con la promozione conseguente delle nuove leve», sottolinea Hubert Müller.

Ruedi Meier und Renato Steffen neu im Vorstand

Ruedi Meier et Renato Steffen élus au Comité directeur de la FST

Ruedi Meier e Renato Steffen nuovi membri del Comitato direttivo FST

 Die Delegierten des SSV haben an ihrer Versammlung im Brünig Indoor zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Es sind dies Ruedi Meier aus St. Ursanne JU und Renato Steffen aus Root LU. Präsidentin Dora Andres wurde im Amt bestätigt, neuer Vizepräsident ist Luca Filippini.

VON ANDREAS TSCHOPP

Zur Delegiertenversammlung des SSV fanden sich 269 Stimmberechtigte sowie zahlreiche Gäste aus Politik und der Armee im Schiesssportzentrum Brünig Indoor in Lungern OW ein. Im Zentrum der Versammlung standen die Wahlen der Mitglieder des Vorstandes für die nächsten vier Jahre. Infolge der Demission von Andreas von Känel (Murtens FR) und Werner Kuratle (Meiersrüte AI) galt es zwei Vakanzen neu zu besetzen. Zur

Die weiteren Ehrungen/Verdankungen

Sportler: Junior Roberto May, 1. Rang G50m liegend und im Team mit Manuel Lüscher und Sandro Greuter EM 2013 in Osijek; Marcel Bürge für seine Medaillengewinne im Weltcup G50m, über 300m an der EM in Osijek und im Europacup, den Sieg in der Dreistellung am Europacupfinal sowie Gold im Team mit Rafael Bereuter und Olivier Schaffter mit dem Standardgewehr und Weltrekord an der EM; Heidi Diethelm-Gerber, 1. Rang Sportpistole 25m an EM Osijek mit erfolgreicher Titelverteidigung.

Funktionäre: Jean-Dominique Roethlisberger, abtretender Eidg. Schiessoffizier Kreis 21; Erwin Imfeld, langjähriger Kranzartenverwalter und Philippe Zeller, Ehrenmitglied SSV, für seine langjährigen Übersetzungsdienste.

Neuwahl in den Vorstand stellten sich mit Ruedi Meier aus St. Ursanne der amtierende Präsident des jurassischen Kantonalverbandes (Fédération Jurassienne de Tir FJT) und Renato Steffen aus Root, der bis 2009 den Luzerner Verband präsidiert hat und heute dessen Ehrenpräsident ist, zur Verfügung. Die beiden Kandidaturen blieben an der DV unbestritten.

Der 56-jährige Jurassier Ruedi Meier wurde vom Walliser Pierre-André Fardel als Sprecher der Westschweizer Delegation vorgestellt und einhellig neu in den Vorstand gewählt. «Ein glücklicher Mensch steht vor euch», sagte Meier zu den Delegierten und bedankte sich bei diesen für das geschenkte Vertrauen. Die Neuwahl des 58-jährigen Renato Steffen, für den der Luzerner Kantonalpräsident Christian Zimmermann geworben hatte, erfolgte mit grossem Mehr. Er freue sich sehr auf die neue Aufgabe, meinte Steffen, und werde die erforderliche Zeit dafür aufbringen, indem der Unternehmer das Arbeitspensum in seinen Firmen auf 50% zu reduzieren gedenkt.

Zwei neue Ehrenmitglieder

In globo wiedergewählt in den Vorstand wurden Paul Röthlisberger (Frauenfeld TG), Luca Filippini (Savosa TI) und Dora Andres (Schüpfen BE). Die seit 2009 amtierende Präsidentin des SSV wurde zudem für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. Neuer Vizepräsident ist der Tessiner Luca Filippini. Er löst in dieser Funktion Andreas von Känel ab, der nach 13 Jahren aus dem Vorstand zurücktrat und zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Diese Ehre wurde ebenfalls Werner Hirt zuteil für sein langjähriges Engagement für den Schiesssport. Speziell geehrt wurden neben dem scheidenden Vorstandsmit-

glied Werner Kuratle auch noch abtretende Funktionäre des SSV und die erfolgreichsten Schiesssportler des vergangenen Jahres.

Ja-Parole zum G ripen gefasst

Nebst Genehmigung der Jahresrechnung 2013 und des Budgets des laufenden Jahres hiess die Versammlung noch zwei Statutenänderungen zur Umsetzung des neuen Kommunikationskonzepts sowie das Beitrittsgesuch der Vereinigung der historischen Schützengesellschaften zum SSV gut. Die DV fasste zudem die Ja-Parole für die G ripen-Abstimmung am 18. Mai. Für die Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs hatte sich auch Armeechef André Blattmann in seinem eindrücklichen Referat zum Auftakt der Versammlung eingesetzt. ●

 Lors de l'Assemblée des Délégués de la FST, 269 électeurs, ainsi que de nombreux invités du monde de la politique et de l'armée, se sont retrouvés au Centre sportif de tir de Brünig Indoor à Lungern OW. Le sujet principal de l'Assemblée fut l'élection des membres du Comité directeur pour les quatre prochaines années. Suite à la démission d'Andreas von Känel (Morat FR) et de Werner Kuratle (Meiersrüte AI), deux postes étaient à pourvoir. Ruedi Meier de St-Ursanne, actuel Président de la Fédération cantonale jurassienne (Fédération Jurassienne de Tir FJT), et Renato Steffen de Root, qui a présidé la Fédération de Lucerne jusqu'en 2009 et qui en est maintenant son Président d'Honneur, se sont présentés à l'élection pour devenir membre du Comité. Les deux candidatures ont été incontestées à l'AD.

Le Jurassien de 56 ans Ruedi Meier a été présenté par le Valaisan Pierre-André Fardel



Der neue SSV-Vorstand mit (vl.) Luca Filippini (Vize), Paul Röthlisberger, Präsidentin Dora Andres sowie Ruedi Meier und Renato Steffen, die beide neu in das Führungsgremium gewählt wurden.

comme porte-parole de la délégation de Suisse Romande et élu à l'unanimité au Comité directeur. «Une personne heureuse se trouve en face de vous», a déclaré Ruedi Meier aux Délégués et les a remerciés de la confiance accordée. L'élection de Renato Steffen, 58 ans s'est faite à une large majorité. Renato Steffen se réjouit beaucoup de cette nouvelle fonction et y consacrerà le temps nécessaire. Pour cela, l'entrepreneur a l'intention de réduire la charge de travail dans ses entreprises à 50%.

Nouveaux Membres d'Honneur

Paul Röthlisberger (Frauenfeld TG), Luca Filippini (Savosa TI) et Dora Andres

Les autres honneurs/remerciements

Sportifs: Junior Roberto May, 1er rang C50m couché et en équipe avec Manuel Lüscher et Sandro Greuter aux CE 2013 d'Osijek; Marcel Bürge pour les médailles qu'il a gagnées à la Coupe du monde à la C50m, sur 300m aux CE d'Osijek et à la Coupe d'Europe, la victoire en trois positions à la finale de la Coupe d'Europe ainsi que l'or par équipe avec Rafael Bereuter et Olivier Schaffter avec le fusil standard et le record du monde aux CE; Heidi Diethelm-Gerber, 1er rang au pistolet de sport 25m aux CE d'Osijek avec un titre défendu avec succès.

Fonctionnaires: Jean-Dominique Roethlisberger, Officier Fédéral de Tir de l'arrondissement 21 cédant; Erwin Imfeld, gestionnaire de cartes-couronnes de longue date et Philippe Zeller, Membre d'honneur de la FST, pour ses services de traduction depuis des années.

(Schüpfen BE) ont été réélus en bloc au Comité directeur. En outre, la Présidente en exercice depuis 2009 a été réélue pour quatre années supplémentaires de mandat. Le nouveau Vice-Président est le Tessinois Luca Filippini. Il succède dans cette fonction à Andreas von Känel, qui a démissionné du Comité directeur après 13 années et qui a été nommé Membre d'Honneur. Cet honneur a également été attribué à Werner Hirt pour son engagement de longue date dans le Sport de tir. Parallèlement à Werner Kuratle, membre sortant du Comité directeur, les Fonctionnaires sortants de la FST et les athlètes de tir victorieux de l'année écoulée ont été également spécialement honorés.

En plus de l'approbation des comptes annuels 2013 et du budget pour l'année en cours, l'Assemblée a encore procédé à une modification de statuts ainsi qu'à l'examen de la demande d'adhésion de l'Association des Sociétés de tir historiques à la FST. L'AD a également plébiscité le Oui pour la votation sur le Gripen le 18 mai. André Blattmann, Chef de l'armée, s'est également prononcé pour l'achat du nouvel avion de combat lors de son discours impressionnant en ouverture de l'Assemblée. (npz)

In occasione dell'Assemblea dei delegati della FST si sono radunati nel centro di tiro sportivo Brünig Indoor a Lungern 269 aventi diritto al voto, come anche numerosi ospiti della politica e dell'esercito. Al centro dell'assemblea vi erano le elezioni dei membri del Comitato direttivo per i prossimi quattro anni. In seguito alle dimissioni

di Andreas von Känel (Murten) e di Werner Kuratle (Meiersrüte) si erano create due vacanze. Per l'elezione nel Comitato si sono messi a disposizione come candidati Ruedi Meier di St. Ursanne, presidente della federazione cantonale giurassiana (FJT), e Renato Steffen di Root, che fino al 2009 era stato presidente della federazione lucernese e oggi ne è il presidente onorario. Le due candidature all'assemblea non hanno incontrato ostacoli.

Il 56enne giurassiano Ruedi Meier è stato presentato dal vallesano Pierre-André Fardel come portavoce della delegazione della Svizzera romanda ed è stato eletto all'unanimità come nuovo membro del Comitato. «State vedendo una persona molto felice», ha affermato Meier rivolgendosi ai delegati e ringraziandoli per la fiducia accordatagli. La nuova elezione del 58enne Renato Steffen, reclamizzato dal presidente della federazione cantonale lucernese Christian Zimmermann, è avvenuta con grande maggioranza. Steffen ha dichiarato che affronterà il nuovo compito con molto entusiasmo. L'imprenditore vuole trovare il tempo necessario riducendo al 50% il lavoro nelle sue ditte.

Due nuovi membri onorari


Sono stati confermati in globo come membri del Comitato Paul Röthlisberger (Frauenfeld), Luca Filippini (Savosa) e Dora Andres (Schüpfen). La Presidente, in carica dal 2009, inoltre è stata confermata nella sua funzione per altri quattro anni. Diventa nuovo Vicepresidente Luca Filippini. Il ticinese è il successore di Andreas von Känel, che dopo 13 anni ha lasciato il Comitato ed ora è stato nominato membro onorario. Questo onore è toccato anche a Werner Hirt per il suo impegno pluriennale a favore dello sport del tiro. Inoltre, a parte il membro uscente del Comitato Werner Kuratle, hanno ottenuto onorificenze speciali anche diversi funzionari uscenti della FST e i tiratori che hanno ottenuto i maggiori successi nell'anno passato.

A parte l'approvazione del bilancio annuale 2013 e del preventivo dell'anno in corso, l'Assemblea ha approvato una modifica dello statuto e la richiesta di adesione dell'Unione delle società di tiro storico alla FST. L'Assemblea dei delegati ha deciso il «sì» al Gripen in votazione il prossimo 18 maggio. Il Capo dell'esercito André Blattmann nella sua relazione all'inizio dell'Assemblea ha presentato con grande efficacia gli argomenti a favore dell'acquisto del nuovo aereo di combattimento. (gls)

Erläuterungen zum Leitsatz 1 des SSV-Leitbilds

Commentaires concernant l'objectif 1 du modèle de la FST

Spiegazioni sulla linea guida nr. 1 della FST

 In den nächsten Ausgaben von Schiessen Schweiz führen wir Sie in die verschiedenen vom Vorstand verabschiedeten Leitsätze und strategischen Zielsetzungen ein und möchten Ihnen Massnahmen vorstellen, die derzeit zur Zielerreichung vorgesehen sind. Der Leitsatz 1 zu Geschichte und Tradition ist diese Ausgabe gewidmet.

Leitsatz 1: Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) ist die nationale Dachorganisation der Schützinnen und Schützen. Wir bekennen uns zu unseren Traditionen und pflegen unser Kulturgut.

Daraus abgeleitet hat der Vorstand zwei strategische Zielsetzungen formuliert und für den ersten Satz (nationaler Dachverband) festgelegt, dass der SSV bis 2015 die Voraussetzung zur Integration von nationalen Schweizer Schiesssportorganisationen schafft, die den Zweck und die Zielsetzungen des SSV anerkennen.

Cambiamenti di indirizzo

Notificate per cambiamenti d'indirizzo al responsabile della vostra società.

Cambiamenti annunciati direttamente alla FST sono presi in considerazione solo in forma scritta (e-mail a aboservice@swissshooting.ch o per cartolina postale/lettera).

Grazie mille per la vostra comprensione.

Mutations d'adresses

Veillez svp annoncer votre changement d'adresse au responsable de votre société.

Les changements d'adresses communiqués directement à la FST doivent être faits exclusivement par écrit (mail à : aboservice@swissshooting.ch ou carte postale/lettre).

Merci de votre compréhension.

Adressmutationen


Bitte melden Sie Ihre Adressänderung dem Verantwortlichen ihres Vereins. Adressänderungen direkt an den SSV werden nur in schriftlicher Form (E-Mail an aboservice@swissshooting.ch oder Postkarte/Brief) entgegengenommen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Als Massnahme diesbezüglich hat der Vorstand anlässlich der Präsidentenkonferenz im Herbst 2013 erste Diskussionen mit den Präsidenten der Kantonal- (KV), Unter- (UV) und Mitgliedsverbände (MV) geführt und insbesondere über die Idee diskutiert, neben der Vollmitgliedschaft auch eine sogenannte «assozierte Mitgliedschaft» zu schaffen, wo die Mitglieder nur über bestimmte Rechte und Pflichten im SSV verfügen werden. Diese beschränkten Rechte und Pflichten sind transparent und bereits im Vorfeld einer möglichen Kandidatur bekannt und nicht wie heute von Verhandlungen abhängig und in einem Vertrag zu regeln. Jeder Interessent einer Mitgliedschaft im SSV kann im Vorfeld entscheiden, ob er lieber Vollmitglied oder zuerst als assoziiertes Mitglied aufgenommen werden möchte, um zuerst Erfahrungen in der Zusammenarbeit zu sammeln. Diese Ideen sind weiter verbandsintern zu diskutieren und weiterzuentwickeln, bevor sie in neue Statutenbestimmungen überführt werden und zu genehmigen sind. Damit würde der SSV weiteren Kreisen aus dem Schiesssport ermöglichen, sich dem SSV anzuschliessen und so durch den nationalen Dachverband die gemeinsamen Interessen gegenüber Dritten wahrzunehmen.

Der SSV und seine Vorgängerorganisationen gibt es seit 1824 und dies zeigt auf, dass wir über eine sehr lange Tradition verfügen und in diesen 190 Jahren sich einiges an Kulturgut und Geschichte angesammelt hat, das es zu pflegen und zu bewahren gilt. Hierzu gibt es verschiedene Institutionen und auch Anlässe, die uns dabei helfen und die weitergeführt werden sollen. Neben dem alle fünf Jahre stattfindenden Eid, Schützenfest gehören auch die Kantonalen Schützenfeste wie auch die vom SSV anerkannten historischen Schiessen dazu. Als wichtigster und grösster jährlicher Breitensportanlass der Schweiz gilt das Feldschiessen, das von Vereinen organisiert und in allen Landesteilen über 130'000 Schützinnen und Schützen in die Schiessanlagen und auch aufs offene Feld zum sportlichen Wettkampf mobilisiert. Aber auch einzelne regionale und lokale Anlässe fördern diese Tradition, weil nicht nur von den Lizenzierten besucht, sondern auch von der breiten Bevölkerung, die auch die gesellschaftlichen Aspekte daran schätzt. Solche Anlässe sind zu erhalten, weiterhin sportlich attraktiv zu gestalten. Diese fördern auch die Kameradschaft in der Schützenfamilie. Seit Jahren unterstützt der SSV finanziell und ideell das Schweizer Schützenmuseum in Bern, das eine wertvolle Sammlung unseres Kulturgutes

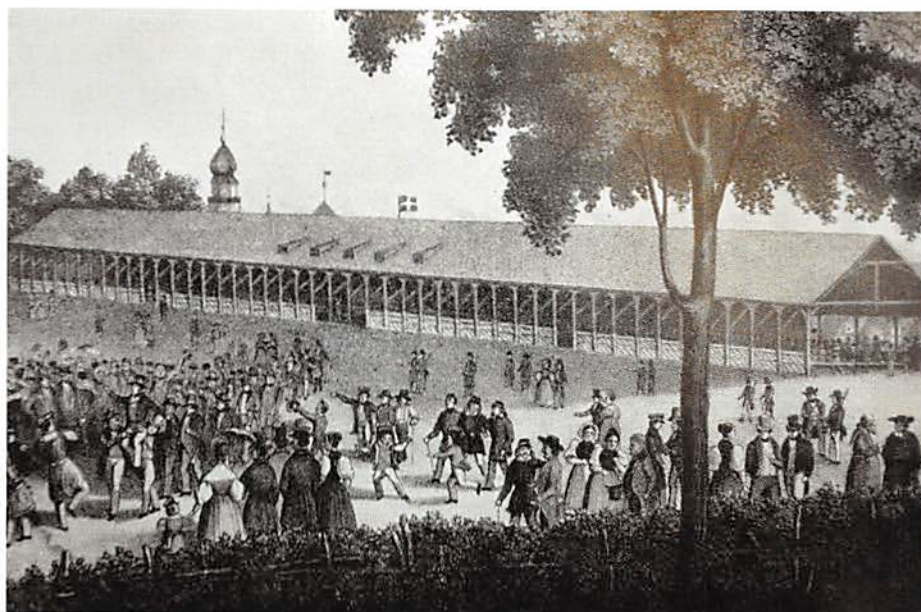
archiviert und schützt. Deshalb besteht eine strategische Zielsetzung, die wie folgt lautet: Die Geschichte und das Kulturgut des Schweizer Schiesswesens sollen fassbar und modern präsentiert und weitergeführt werden. In dem Sinne werden derzeit Gespräche mit dem Schützenmuseum geführt um die bald auslaufende Vereinbarung neu zu diskutieren, damit unsere Geschichte und Tradition weitergeschrieben wird. ●

 Dans les prochains numéros de TirSuisse, nous vous présenterons les différents principes et objectifs stratégiques adoptés par le Comité directeur et nous souhaitons vous présenter des mesures, qui sont actuellement prévues pour atteindre ces objectifs. Le principe 1 est consacré à l'histoire et au tradition dans cette édition.

Princip 1: La Fédération sportive suisse de tir (FST) est l'organisation nationale faitière des tireuses et tireurs.

Nous revendiquons nos traditions et cultivons notre bien culturel.

Se basant là-dessus, le comité a formulé et défini deux objectifs stratégiques pour la première directive (Fédération faitière nationale), afin que la FST parvienne à créer la condition préalable pour l'intégration des organisations nationales de tir sportif, qui reconnaissent les objectifs de la FST. Comme première mesure à ce sujet, lors de la Conférence des présidents, le comité a engagé des discussions préalables avec les présidents des Sociétés cantonales (SCT), des Sous-Fédérations (SF) et des Associations-membres (AM), et en particulier sur l'idée de créer une prétendue «affiliation associée», en plus de l'affiliation à part entière, dans laquelle les membres disposeront uniquement de droits et de devoirs définis au sein de la FST. Ces droits et devoirs restreints sont transparents, et d'ores et déjà connus dans l'objectif d'une candidature possible et ne doivent pas, comme aujourd'hui, faire l'objet de négociations tributaires de recherches supplémentaires, et réglées par un contrat. Chaque intéressé à une affiliation au sein de la FST peut décider d'avance s'il préfère devenir membre à part entière, ou s'il veut, éventuellement, d'abord acquérir de l'expérience dans la collaboration. Ces idées doivent être discutées et développées au sein de la



Eidgenössisches Freischiessen in Solothurn 1840.

fédération avant d'être transformées en nouveaux règlements statutaires, qui doivent être adoptés. De cette manière, cela permettrait à la FST d'élargir à d'autres cercles du tir sportif ceux qui souhaitent s'affilier à la Fédération, et par là percevoir des intérêts communs face à des tiers.

La FST et ses organisations devancières existent depuis 1824 et cela montre que nous détenons une très longue tradition. Pendant ces 190 ans, un certain volume d'histoire et de bien culturel s'est accumulé, il s'agit de le cultiver et de le préserver. A cet effet, il y a différentes institutions et occasions qui aident à le faire et à poursuivre cette tradition. A côté de la Fête fédérale de tir, qui a lieu tous les cinq ans, les fêtes de tir cantonales ainsi que les tirs historiques, reconnus par la FST, en font également partie. Le Tir fédéral en campagne est l'événement de sport populaire annuel le plus important et le plus connu de Suisse. Il est organisé par les sociétés de tir de tous les cantons et il mobilise plus de 130'000 tireuses et tireurs à une compétition sportive, dans des installations de tir les plus diverses, également dans des stands de tir en plein champ, improvisés pour l'occasion. D'autres fêtes de tir, locales et régionales, contribuent également à cette tradition, parce qu'elles sont aussi visitées par le grand public, qui, par là, en apprécie les aspects sociaux, et pas seulement par des tireurs licenciés. De tels événements doivent être maintenus et développés de manière attractive. Ils animent, sans aucun doute, la camaraderie dans la grande famille des tireurs.

La FST soutient le Musée suisse du tir, à Berne, financièrement et idéologiquement, depuis des années. Celui-ci abrite une précieuse collection de notre bien culturel, qu'il archive et protège. C'est pourquoi il existe un objectif stratégique dont le but est le suivant: l'histoire et le bien

culturel du tir en Suisse doivent être préservés et présentés de manière concrète et moderne. C'est dans ce sens qu'actuellement des entretiens avec les responsables du Musée du tir ont lieu, afin de discuter de l'accord arrivant bientôt à échéance, pour que notre histoire et notre tradition continuent à vivre.

Nelle prossime edizioni di TiroSvizzera vi introdurremo nelle varie linee guida federative ratificate dal comitato: desideriamo anche mostrarvi quali sono le misure previste per raggiungere gli obiettivi strategici. Su questo numero tocca alla linea guida nr. 1 concernente storia+tradizione.

Linea guida 1: La Federazione Sportiva Svizzera di Tiro (FST) è la federazione mantello nazionale delle tiratrici e dei tiratori.

Ci riconosciamo nelle nostre tradizioni e coltiviamo il nostro patrimonio culturale.

Da questi punti il comitato ha formulato due obiettivi strategici e per la prima frase (federazione mantello), la FST prepara entro il 2015 le condizioni quadro come base per l'integrazione di organizzazioni sportive di tiro che hanno lo scopo di riconoscere gli obiettivi FST.

Come prima misura, il comitato ha avuto alla conferenza dei presidenti nell'autunno 2013 le prime discussioni con i presidenti cantonali, delle sottofederazioni (FCT/SF) e delle federazioni membro (FM) e ha soprattutto discusso l'idea di poter avere accanto alla «appartenenza completa» anche una forma di «appartenenza associata», dove i membri disporrebbero nella FST solo di una parte dei diritti e dei doveri. Questi diritti e dove-

ri in forma ridotta sono trasparenti e conosciuti già prima di inoltrare la candidatura formale e, non come oggi, oggetto di trattative separate elencate in un contratto. Ogni interessato per un'appartenenza alla FST può decidere in partenza se preferisce essere membro a tutti gli effetti oppure solo «membro associato» per, ad esempio, in una prima fase raccogliere esperienze. Queste idee sono da approfondire all'interno della federazione prima di confluire in nuovi statuti e venir ratificate. In questo modo la FST darebbe la possibilità ad altri, sempre all'interno dello sport del tiro, di affidarsi e rappresentare così come organizzazione mantello nazionale gli interessi comuni verso i terzi.

La FST e le organizzazioni che l'anno precedente, esiste dal 1824 e questo fatto mostra che abbiamo una lunga tradizione e che in questi 190 varie sono le cose (storia, oggetti, ecc.) che sono state raccolte queste sono da curare e mantenere. Qui rientrano anche varie istituzioni e manifestazioni che ci aiutano e che vanno portati avanti nel tempo. Oltre ai tiri federali che si tengono ogni 5 anni, vi sono anche tiri cantonali e i tiri storici riconosciuti dalla FST. Come maggiore manifestazione in ambito dello sport di massa, vi è il tiro federale in campagna organizzato annualmente dalle società in tutte le parti del Paese e che mobilita in una fine settimana circa 130'000 tiratori per una manifestazione di tiro sportivo. Anche manifestazioni regionali e locali promuovono questa tradizione, poiché non sono frequentate solo da tiratori con licenza ma anche da una buona parte di popolazione che apprezza soprattutto la parte conviviale. Tali manifestazioni sono da mantenere, vanno gestite in modo interessante e sportivo e promuovono la camerateria all'interno della famiglia dei tiratori.

Da anni la FST appoggia finanziariamente e idealmente il museo svizzero dei tiratori a Berna, che dispone e cura un'interessante raccolta di beni culturali. Per questo motivo esiste un obiettivo strategico che recita «la storia e il patrimonio culturale del tiro svizzero vanno presentati e tramandati in maniera comprensibile e moderna». In quest'ottica si stanno tenendo discussioni con il Museo dei Tiratori per ridiscutere l'accordo in scadenza e conservare la nostra storia e tradizione.

Der SSV gratuliert

Im April konnten die SSV-Ehrenmitglieder Philipp Stähelin, Frauenfeld (70 Jahre; 2.4.), Heinz Bolli, Neunkirch (70 Jahre; 4.4.) und Hans Willi, St.Gallen (80 Jahre; 23.4.) runde Geburtstage feiern. Der SSV gratuliert den Jubilaren herzlich und wünscht, dass sie dem Sportschiessen bei bester Gesundheit noch lange fröhnen können. (mfl)

SAAB

Das Grippen E ist ein Mehrzweck-Kampfjet, der für Luftpolizei und Luft-Luft-Einsätze, für Aufklärung und für Luft-Boden-Missionen geeignet ist. Moderne Sensoren und Waffen geben dem Piloten gegenüber seinem Gegner einen wesentlichen Informations- und Kampfvorteil. Grippen E ist ein Hightech-Kampfjet, der alle Bedürfnisse einer modernen Luftwaffe voll erfüllt – heute und morgen.



GRIPEN E

DER HIGHTECH-KAMPFJET

Gripen E ist ein Mehrzweck-Kampfjet – geeignet für Luftpolizei und Luft-Luft-Einsätze, für Aufklärung und für Luft-Boden-Missionen. Moderne Sensoren und Waffen geben dem Piloten gegenüber seinem Gegner einen wesentlichen Informations- und Kampfvorteil. Gripen E ist ein Hightech-Kampfjet, der alle Bedürfnisse einer modernen Luftwaffe voll erfüllt – heute und morgen.

switzerland@saabgroup.com
www.gripen.ch



SAAB



Die USS baut ihr Angebot aus L'USS étend son offre L'USS amplia la sua offerta

Die USS-Versicherungen erweitern ihr Angebot und bieten ihren Mitgliedern mit ORION eine kostengünstige Rechtsschutzversicherung. Darüber informierte USS-Präsident Rudolf Vonlanthen seine 200 Gäste an der Delegiertenversammlung im Brünig Indoor.

L'USS Assurances étend son offre et propose à ses membres une assurance de protection juridique bon marché avec ORION. Rudolf Vonlanthen, Président de l'USS informe ses 200 invités à l'Assemblée des délégués à l'indoor de Brünig.

Le Assicurazioni USS ampliano le loro prestazioni e con ORION offrono ai propri membri un'assicurazione di protezione giuridica economica. Il Presidente USS Rudolf Vonlanthen ha informato di questa proposta i 200 ospiti presenti all'Assemblea dei delegati nell'impianto Brünig Indoor.

Im vergangenen Jahr konnte die USS ihr 125-jähriges Bestehen feiern. «Wir blieben von grösseren Schäden verschont, das wirft ein sehr gutes Licht auf die Vereine und ihre Funktionäre», bedankte sich Geschäftsführer Hans Rudolf Liechti. Er informierte auch, dass die Allgemeinen Versicherungsbedingungen lesbarer gemacht und ein Teil der Spezialversicherungen in die Grundversicherungen eingeschlossen werden um Deckungslücken der Vereine zu schliessen.

L'an dernier, l'USS a célébré son 125e anniversaire. «Nous n'avons pas eu de dommages importants à signaler, ce qui donne une très bonne image des sociétés et de leurs fonctionnaires», explique le directeur Hans Rudolf Liechti avec remerciements. Il a également informé sur le fait que les conditions générales d'assurance seront mieux lisibles et qu'une partie de l'assurance spéciale sera incluse dans l'assurance de base pour combler des lacunes dans la couverture des sociétés.

L'anno scorso l'USS ha potuto festeggiare il suo 125mo compleanno. «Siamo stati risparmiati da danni maggiori, e ciò dimostra il grande senso di responsabilità delle società e dei loro funzionari», ha ringraziato i presenti l'amministratore delegato Hans Rudolf Liechti. Inoltre, ha comunicato che è stata migliorata la leggibilità delle condizioni generali di assicurazione e che una parte delle assicurazioni speciali viene inclusa per colmare possibili lacune di copertura delle società. Dato che ultimamente alcuni sinistri sono finiti davanti al giudice, provocando costi elevati alle associazioni coinvolte, l'USS in futuro offre anche l'assicurazione di protezione giuridica ORION per le società e i membri.

Weil in letzter Zeit Schadenfälle vor dem Richter endeten und für die beteiligten Vereine hohe Kosten auslösten, vermittelt die USS neu auch die Rechtsschutzversicherung ORION für Vereine und deren Mitglieder.

Étant donné le fait que dernièrement, des litiges ont atterri devant le juge et se sont soldés par des coûts élevés pour les sociétés impliquées, l'USS propose nouvellement l'assurance de protection juridique ORION pour les sociétés et leurs membres.

L'ordine del giorno ordinario dell'assemblea, diretta con grande mestiere dal Presidente Rudolf Vonlanthen, è stato approvato senza grandi discussioni. I conti annuali con un utile di bilancio di 189 000 franchi hanno contribuito a mettere di buon umore i presenti.

Die ordentlichen Geschäfte, der durch Präsident Rudolf Vonlanthen souverän geleiteten Versammlung, wurden ohne grosse Diskussionen durchgewunken. Die Jahresrechnung mit einem Bilanzgewinn von rund 189 000 Franken sorgte zusätzlich für gute Stimmung. (mfl)

Les affaires courantes de l'assemblée, dirigée de manière souveraine par le Président Rudolf Vonlanthen ont été expédiées sans grandes discussions. Les comptes annuels, avec un bénéfice net de l'ordre de 189 000 CHF, ont également contribué à une bonne ambiance. (npz)

Grossandrang im Museum

Einen Grossandrang von 2925 Besucherinnen und Besuchern hat das Schützenmuseum in Bern an der 12. Museumsnacht erlebt. Damit konnte eine weitere Steigerung verzeichnet werden zu 2013, als die Besucherzahl der Museumsnacht bei 2671 und total 6800 Personen lag. Für Leiterin Cornelia Weber und ihr Team mit 16 Helfern stellt der Event eine ideale Plattform dar, um vor allem der Jugend das Schiessen und dessen Geschichte näher zu bringen und Gastfreundschaft zu leben. Dafür lohne sich auch der grosse Aufwand, sagt Weber. 2015 kann an der Museumsnacht (20. März) mit Pfeil und Bogen geschossen werden und es erklingen Saiteninstrumente. (atp)



Jugendliche konnten sich unter kundiger Anleitung an der Museumsnacht im Schiessen üben.

St. Fiden und Uetendorf sind die neuen alten Schweizermeister

Die Gruppenmeisterschaftsfinals Pistole 10m in Wil (SG) entschieden Uetendorf und St. Gallen-St. Fiden erneut für sich. Die Titel bleiben somit bei den Junioren in der Ostschweiz und bei der Elite im Kanton Bern.

VON MARCO SANSONI

Schönstes Frühlingswetter begleitete die Finals der Gruppenmeisterschaft Pistole 10m in Wil (SG), was es zumindest den Zuschauern ermöglichte, auch an den Aussentischen der Schützenstube Kulinarisches zu geniessen.

Die Schützen aber, die waren bereits früh im Obergeschoss der Schiessanlage. So auch Vorjahressieger Uetendorf, vertreten durch Sandra Marthaler-Sigrist, Sandro Lötscher, Markus Linder und Benjamin Wieland. Es schien, als müssten sich die Berner in der Ostschweiz erst warmschiessen, denn die ersten vier Passen gelangen nicht komplett nach Wunsch. Hingegen bekam man die Klasse von Darko Sunko (PS Sargans), Dieter Grossen (PS Klingnau) und Kazim Yücel (PS Olten) zu sehen. Bei Sargans schlug sich dies auch in der Gesamtwertung nieder. Die Gruppe führte die Halbfinalrangliste vor Genève-Arquebuse (Sieger 2012) an. Der spätere Sieger Uetendorf lag auf Platz drei.

«Unser Vorteil war, dass die Finals wieder bei Null beginnen», so der Uetendorfer Markus Linder. «Wir gingen am Nachmittag konzentrierter ans Werk», ergänzt die einzige Frau im Team, Sandra Marthaler-Sigrist. Zugute kam der Gruppe, dass die Sarganser im Vergleich zu den starken Halbfinals ganze 14 Punkte im Final vergaben. Besonders die erste Passe gelang den Südostschweizern nicht nach Wunsch, so dass sich schon während des Finalwettkampfes Uetendorf, Olten und Genf ein hochstehendes Duell lieferten. Genf lag in der Anfangsphase an der Spitze und wurde später von Uetendorf abgelöst. Schliesslich verdrängte Olten mit einer starken letzten Passe die Genfer noch auf Platz 3. Dies nur



Das Uetendorfer Siegerquartett bei der Elite mit (v.l.) Sandra Marthaler-Sigrist, Benjamin Wieland, Sandro Lötscher und Markus Linder.

mit einem Pünktchen Unterschied! Doch von all dem merkten die Uetendorfer nichts: «Ich sage ja, wir waren top konzentriert!», so Marthaler-Sigrist lachend.

St. Gallen-St. Fiden unschlagbar

Im Final der Jugendlichen/Junioren bleibt St. Gallen-St. Fiden eine Klasse für

sich. Die Ostschweizer mit Andreas und Alexander Riedener sowie Frederik Zurschmiede holen sich den Titel erneut – und dies trotz einer schlechten ersten Final-Passe. Am Ende reichte es für einen Vorsprung von 21 Punkten auf die zweitplatzierten Schützen des Infanterie Schiessverein Hirslanden-Riesbach. Das Podest komplettiert nur

knapp dahinter das Frauenteam der Pistolenschützen Brunnen mit 1092 Punkten.

Die Vorjahreszweiten, die Pistolenschützen Wil, schafften den Finaleinzug nicht, wobei angemerkt werden muss, dass das Team altershalber im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen erfuhr.

Das Siegerpodest bei den Junioren/Jugendlichen mit Sieger St. Gallen-St. Fiden in der Mitte, flankiert vom SV Hirslanden-Riesbach (li.) und den Schützinnen aus Brunnen.

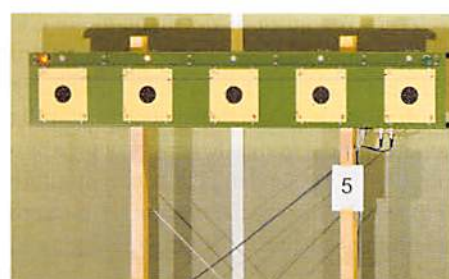


Les Français de l'Arquebuse dominant Die Franzosen von Arquebuse dominieren

Les compétitions au pistolet feu vitesse 10m Standard et cible en chute appartiennent aux disciplines les plus attractives. Les titres aux championnats suisses à la cible en chute à Brüning Indoor ont été remportés par : Corine Serra Tosio (femmes), David Schafroth (homme) et Simon Liesch (juniors).

Les compétitions des femmes et des hommes étaient dans les mains de Genève Arquebuse. Chez les femmes il y avait un quadruple succès pour les Genevoises. Les trois premières étant des étrangères, étaient sans chances aux médailles.

Ainsi leur collègue de société, Corine Serra Tosio a hérité du titre. Chez les hommes Julian Degat a tiré un record, mais le Français a dû céder la médaille d'or à David Schafroth. Chez les juniors Simon Liesch était tout en haut sur le podium comme les années précédentes. (doe)



Diese Polytronic-Scheiben dienten als Ziel.

Die Wettkämpfe mit der Schnellfeuer-Pistole gehören zu den attraktivsten Disziplinen. Die Titel bei den Schweizer Meisterschaften Klappscheibe im Brüning Indoor holten: Corine Serra Tosio (Frauen/Juniorinnen), David Schafroth (Männer) und Simon Liesch (Junioren).

Fest in der Hand von Genf Arquebuse waren die Wettkämpfe der Frauen und Männer. Bei

den Frauen gab es gleich einen Vierfachen Erfolg für die Genferinnen. Die ersten drei starteten als Ausländerinnen allerdings ohne Medaillen Chancen.

So erbt ihre Vereinskollegin Corine Serra Tosio den Titel. Bei den Männern schoss Julian Degat zwar Rekord, die Goldmedaille musste der Franzose aber David Schafroth überlassen. Bei den Junioren stand Simon Liesch wie in den Vorjahren zuoberst auf dem Podest. (mfl)



Renate Kühne leitet die Wettkämpfe.



Stärkung für die Genferinnen.



Juniorenmeister Simon Liesch



Mit 31 Punkten Rekordschütze: Julian Degat.

Die besten Fotos vom Feldschiessen gesucht

Les meilleures photos du Tir fédéral en campagne

Le migliori foto del tiro federale in campagna



Auch dieses Jahr wird es voraussichtlich am Feldschiessen wieder einen Grossaufmarsch der Schützen in den Schiessständen geben.

Das grösste Schützenfest der Welt steht bevor. Am traditionellen Feldschiessen wird aber nicht nur mit Gewehr und Pistole auf Scheiben geschossen, bestimmt werden viele Helferinnen und Helfer sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Fotoschiessen. Die besten dieser Fotos wünscht sich die Redaktion SchiessenSchweiz für die Berichterstattung vom Feldschiessen. Das von der Hausjury als «bestes Foto» gewählte Bild schafft es auf die Titelseite, und der Fotograf wird mit 300 Franken belohnt.

Senden Sie uns Ihr bestes Bild (mit Absenderadresse + Telefon) bis spätestens 9. Juni 2014 an:

redaktion@swissshooting.ch

La plus grande fête de tir au monde est à nos portes. Lors du traditionnel Tir fédéral en campagne (TFC), on ne tirera pas seulement au fusil et au pistolet, mais des bénévoles et des participant(e)s se tireront vraisemblablement le portrait, c'est à dire prendront des photos. La rédaction de TirSuisse souhaite publier ces photos pour illustrer le reportage consacré au TFC. La meilleure photo choisie par le «Jury maison» figurera sur la page de couverture de la prochaine édition. Le ou la photographe recevra 300 CHF. Envoyez votre meilleure photo (avec votre adresse complète et votre numéro de téléphone) jusqu'au 9 juin 2014 au plus tard à:

redaktion@swissshooting.ch

È imminente la Festa di tiro più importante del mondo. In occasione del tradizionale tiro in campagna non si spara soltanto con il fucile e con la pistola su dei bersagli, ma sicuramente molte ausiliarie e molti aiutanti, molte partecipanti e molti partecipanti spareranno (leggi «scatteranno») anche delle foto. La redazione di TiroSvizzera si augura di riceverne molte e le migliori le serviranno per la cronaca sul tiro federale in campagna. La «foto migliore» a giudizio della giuria della casa finirà sulla copertina ed il fotografo sarà ricompensato con CHF 300.-. Inviatemi la vostra migliore foto (con l'indirizzo del mittente + numero telefonico) al più tardi entro il 9 giugno 2014 a:

redaktion@swissshooting.ch

Heidi Diethelms erster Triumph im Weltcup

Première victoire à la coupe du monde pour Heidi Diethelm

Prima vittoria in coppa del Mondo per Heidi Diethelm

Doppelpokalsiegerin Heidi Diethelm-Gerber hat im US-amerikanischen Fort Benning erstmals im Weltcup mit der Sportpistole gesiegt. Letztmals holte 2009 Lukas Grunder einen Weltcupstief für die Schweiz.

VON ANDREAS TSCHOPP

Seit Einführung des Weltcups der ISSF 1986 weist die Statistik für die Schweiz total 18 Siege sowie den Gewinn von 22 Silber- und 25 Bronzemedailles aus. Der Grossteil der Weltcup Siege datiert aus den Anfangsjahren und geht auf das Konto von Toni Kuchler (5), Gaby Bühlmann (4) und Hansrudolf Schneider (3). 2009 in Mailand schrieb sich mit Lukas Grunder letztmals ein Schweizer in die Siegerliste ein. Seit Ende März steht nun auch Heidi Diethelm-Gerber auf dieser Liste.

Die erfahrene Sportpistolenschützin und zweifache Europameisterin 2011 und 2013 aus Märstetten TG bezwang beim ersten

Weltcupwettkampf 2014 in Fort Benning im Finalduell Nino Salukvadse aus Georgien mit 8:4 und triumphierte damit erstmals im Weltcup (siehe dazu auch Seiten 22-25). Ein dritter Weltcuprang 2013 in München, zwei weitere Finalplätze und die Teilnahme am letztjährigen Weltcupfinal waren bislang die Bestresultate von Heidi Diethelm-Gerber an den Wettkämpfen der weltbesten Schützinnen mit der Sportpistole gewesen. ●

À Fort Benning, Heidi Diethelm-Gerber a remporté sa première victoire de coupe du monde. La championne d'Europe au pistolet de sport 25m a vaincu Nino Salukvadse de la Géorgie au duel de la finale avec 8:4. ●

A Fort Benning, Heidi Diethelm-Gerber ha ottenuto la sua prima vittoria in coppa del Mondo. La campionessa europea alla pistola postale a 25m ha battuto nel duello finale Nino Salukvadse per 8:4. ●



Weltcupstiefgerin Heidi Diethelm-Gerber in andächtiger Pose bei der Siegerehrung.



Die Pistolenschützin winkt zum Publikum in Fort Benning und erhält später von ISSF-Vizepräsident Gary Anderson Gratulationen zu ihrem Sieg.



EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST
WALLIS 2015
11. Juni – 12. Juli Raron | Visp

Mit Hand & Härre!

FÊTE FÉDÉRALE DE TIR
VALAIS 2015
11 juin – 12 juillet Rarogne | Viège

De tout coeur!

DAS WALLIS IM VISIER VON SCHÜTZEN UND IHREN FREUNDEN

Haben Sie Ihren Aufenthalt am Eidgenössischen Schützenfest 2015 im Wallis bereits geplant? Suchen Sie eine Luxusunterkunft oder soll es ein Massenlager mit Stil sein? Wie wäre es, wenn Sie mit Ihrer Begleitung noch etwas länger bei uns im Wallis verweilen und sich von der Walliser Sonne und Gastfreundschaft verwöhnen liessen? Wir helfen Ihnen gerne bei den Vorbereitungen!

Um für Sie die Planung des Aufenthaltes so einfach wie möglich zu gestalten, haben die Organisatoren des Eidgenössischen Schützenfestes unter www.vs2015.ch/unterkunft eine Plattform errichtet, die Ihnen diverse Schlafmöglichkeiten für jedes Budget rund um das Schützenareal Raron/Visp wie auch im ganzen Wallis anbietet. Jeder findet hier eine passende Bleibe für das Eidgenössische. Schnell und unkompliziert kann man die verschiedenen Betten mit wenigen Klicks buchen. Auf Ihre allfälligen Fragen oder Wünsche gehen wir auch gerne via E-Mail ein. Sollten Sie sich in der Internetwelt nicht zu Hause fühlen, kann der Buchungsvorgang natürlich auch telefonisch erledigt werden.

Unsere Beratung konzentriert sich nicht nur auf Schlafmöglichkeiten, sondern wird durch eine professionelle Planung von Ausflügen ergänzt.

Nehmen Sie Ihre Familie mit an das Eidgenössische Schützenfest! Es werden bestimmt alle auf Ihre Kosten kommen! Wussten Sie, dass der Lac Souterrain de Saint Léonard der grösste, befahrbare, natürliche, unterirdische See Europas ist? Möchten Sie Ihre Kinder in Brigerbad mit der längsten, alpinen Thermal-Wasserrutschbahn Europas beeindrucken? Oder erleben Sie lieber in Evionnaz abenteuerliche Stunden und Abwechslung mit Ihren Kleinsten im grössten Naturlabyrinth der Welt?

Auch für die Grossen warten etliche Superlative! Im regenärmsten Tal der Schweiz befindet sich in Visperterminen der höchste Weinberg Europas. Für Kulturinteressierte empfiehlt sich ein Besuch der Museen Fondation Pierre Gianadda in Martigny oder ein Abstecher zur mittelalterlichen Stadt Sion. Über der Kantonshauptstadt thronen die Fes-

tungen Tourbillon und Valère mit der ältesten spielbaren Orgel. Auch ein Ausflug zum bekanntesten Berg der Schweiz, zum grössten Gletscher der Alpen – dem Aletsch Gletscher, der inmitten des UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau Aletsch liegt – oder einem anderen der vierzig Viertausender wird bestimmt in bester Erinnerung bleiben. Entspannen können Sie danach in einem unserer fantastischen Thermalbäder in Saillon, Ovronnaz, Val-d'Illeiez, Breiten oder Leukerbad. Spontanentschlossene können Ausflüge auch auf dem Schützenfestareal buchen.

**« FÜR JEDEN DIE
PASSENDE UNTERKUNFT »**

Sie sehen selbst, es gibt ganz schön was zu entdecken und erleben im Wallis. Wir warten und freuen uns auf Sie!

www.vs2015.ch



© Valais/Wallis Promotion – Agriculture Valais



© Valais/Wallis Promotion

LE VALAIS VU PAR LES TIREURS ET LEURS AMIS

Avez-vous déjà réservé votre séjour pour la Fête fédérale de tir 2015 en Valais? Recherchez-vous un hôtel d'un certain standing ou simplement un accueillant dortoir? Et si vous et vos accompagnants vous laissez séduire par l'hospitalité valaisanne et restiez encore quelques jours de plus en Valais afin de profiter du soleil et de l'air pur des Alpes? Nous vous aiderons volontiers dans la préparation de votre voyage.

Afin que la planification de votre séjour vous soit plus agréable, les diverses possibilités de logement, adaptées à votre budget, sont accessibles par le lien www.vs2015.ch/reservations. Vous pouvez réserver votre séjour dans la région de la Fête fédérale de tir Valais 2015, soit entre Rarogne et Viège ainsi que dans tout le Valais. Nous sommes persuadés que chacun y trouvera un lieu où séjourner pour la « Fédérale ». Quelques clics suffisent à réserver un lit; si vous n'êtes pas à l'aise avec Internet, vous pouvez aussi préparer votre visite en Valais par téléphone. Nous répondons également volontiers à toutes les questions qui nous parviendront par mail.

Notre offre ne s'arrête pas là: nous vous proposons aussi d'agrémenter votre séjour par des excursions. Amenez votre famille à la fête fédérale de tir.

Saviez-vous qu'à St-Léonard, il y a le plus grand lac souterrain naturel d'Europe? Venez essayer avec vos enfants le plus long tobog-

gan d'eau thermale d'Europe aux Bains thermaux de Brig ou vivez une magnifique aventure dans le labyrinthe naturel d'Evionnaz.

« POUR CHACUN SON LOGEMENT APPROPRIE »

Le Valais est le pays des superlatifs: les plus hautes vignes d'Europe sont à Visperterminen. Tous les amateurs de culture trouveront leur bonheur dans la vieille ville de Sion et dans d'autres cités médiévales ainsi qu'aux musées de la Fondation Gianadda à Martigny. Profitez de votre séjour dans la capitale pour aller visiter les châteaux médiévaux de Valère et Tourbillon. Vous aurez alors peut-être la possibilité d'écouter le plus vieil orgue du monde. Intéressé par le plus grand glacier des Alpes? Découvrez le patrimoine mondial de l'UNESCO du Jungfrau-Aletsch. Quarante 4000 vous attendent dans les Alpes valaisannes. Montagnes signifient aussi eau thermale et les bains de Saillon, d'Ovronnaz, de Breiten, de Val d'Illeiez ou de Loèche-les-bains vous offrent d'inoubliables moments de détente. Vous aurez aussi la possibilité de réserver une excursion directement sur place.

Venez découvrir le Valais! Nous vous attendons avec plaisir et nous réjouissons de vous y accueillir.

www.vs2015.ch

IN KÜRZE



Die Unterkunft kann direkt online unter www.vs2015.ch/unterkunft gebucht werden

Für Ausflüge und Fragen melden Sie sich wie folgt: unterkunft@vs2015.ch

Oder rufen Sie uns an: Tel. +41 (0)800 680 001

Ausflüge können ab ersten Juni 2014 online oder während des Festes auf dem Schützenareal gebucht werden.

Vergessen Sie nicht, ab 1. Dezember die Rangeure passend zu den Unterkünften zu buchen.

EN BREF



Réservez votre séjour directement sous www.vs2015.ch/reservations

Pour les excursions et les questions, une seule adresse: reservations@vs2015.ch

Ou appelez-nous au +41 (0)800 680 001

Les excursions peuvent aussi être réservées directement sur place durant la Fête ou en ligne dès le 1^{er} juin 2014.

N'oubliez pas dès le 1^{er} décembre de réserver les rangeurs correspondant à votre séjour.

IN BREVE



Prenotate il vostro soggiorno direttamente su www.vs2015.ch/reservations

Per le escursioni e le informazioni, un unico indirizzo: reservations@vs2015.ch

O chiamateci al: +41 (0) 800 680 001

La prenotazione delle escursioni può essere fatta per via telematica dal 1^o giugno 2014 o direttamente sul posto durante la Festa.

Ricordarsi di riservare dal 1^o dicembre la linea di tiro (rangeur) in relazione alla prenotazione dell'alloggio.

Königspartner / Partenaires Principaux



MIGROS



Auf an die Weltmeisterschaft!

C'est parti pour les Championnats du monde!

Verso i mondiali!

In einer Serie begleitet Schiessen Schweiz unsere Top-Athleten Heidi Diethelm-Gerber und Marcel Bürge auf dem Weg zur WM in Granada. In jeder Ausgabe bis September erfahren Sie, wie sich die Beiden auf den kommenden Grossanlass in Spanien vorbereiten, welche Zwischenziele sie sich gesteckt haben und ob sie den Vorbereitungsplan einhalten können.

«Perfekter Start in die Saison»

Heidi Diethelm holte am Weltcup in Amerika überragend die Goldmedaille mit der Sportpistole. Eine besondere Herausforderung war es für die Profischützin, den verpatzten Wettkampf mit der Luftpistole zu verarbeiten. Dabei scheint sie alles richtig gemacht zu haben.

VON HEIDI DIETHELM-GERBER

Überwältigend war der Moment, als ich zum ersten Mal einen Weltcupstief realisieren konnte. Sehr viele Leute haben mir gratuliert und sich mit mir gefreut, noch viel mehr als nach meinem Europameistertitel letztes Jahr. Es ist natürlich schön, so in die Saison zu starten, auf der anderen Seite steigt dadurch aber auch die Erwartungshaltung. Dabei war es nach dem Luftpistolenwettkampf alles andere als selbstverständlich, dass es 25m so gut läuft. Den 10m-Wettkampf habe ich regelrecht verpatzt. Ich wollte die solide Form aus der EM-Vorbereitung weiterziehen und rechnete mir gute Chancen aus, den Final zu erreichen. Für den Weltcup waren die Vorbereitungen nicht mehr gleich intensiv, weil das Training mit der Sportpistole im Vordergrund stand. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass gut zu schiessen kein Selbstläufer ist, man muss



Heidi Diethelm im Wettkampfeinsatz in Fort Benning (USA).

sich auf jeden Wettkampf akribisch vorbereiten. Ausschlaggebend für das schlechte Resultat war wohl, dass der erste Weltcup relativ nah an der EM war und ich im Kopf noch nicht ganz frei war für einen weiteren Exploit, hatte ich doch den Final an der EM nur sehr knapp verpasst. Im ersten Moment war das sicher ein Frust, schliesslich hat man den ganzen Winter durch viel trainiert und verfeinert. Diese Enttäuschung war aber relativ bald wieder verflogen, ich hatte schon zwei Tage später den Wettkampf mit der Sportpistole.

Es wäre sicher einfacher gewesen für den zweiten Wettkampf, wenn ich Luftpistole besser geschossen hätte, weil der Druck dann etwas geringer ist. Deshalb habe ich mich mit meinem Mentaltrainer unterhalten. Er riet, mir die Zeit zu nehmen und den bevorstehenden Wettkampf im Detail zu

visualisieren. Es hat sich gelohnt, sich mental darauf einzustellen, ich konnte dann mit einer gewissen Lockerheit an den Start.

In der Qualifikation schoss ich konstant gut und erreichte den zweiten Zwischenrang. Ich wusste also, dass ich für den Final nichts zu ändern brauche, und ich mich auf meine Technik verlassen kann. Mich auf diesem Sieg auszuruhen, wäre jetzt aber falsch. Bis zum nächsten Weltcup habe ich sechs Wochen Zeit, einen sauberen Aufbau zu machen und Grundlagen zu verankern. In dieser Aufbauphase stehen neben der Technik auch Kraft und Ausdauer im Vordergrund.

Im Hinblick auf die Weltmeisterschaft ist dies wichtig, damit nach der intensiven Weltcup-Zeit die Regeneration rasch greifen kann. Das wird eine spannende und fordernde Saison. ●

«Final hauchdünn verpasst»

Punktgleich mit dem Achten hat Marcel Bürge den Final am Weltcup in Amerika im Dreistellungsmatch nur äusserst knapp verpasst. Damit ist der Lütisburger wie gewollt im Fahrplan für die Weltmeisterschaft im September.

VON MARCEL BÜRGE

Später als sonst habe ich diese Saison das Kleinkaliber-Training aufgenommen, weil die Weltmeisterschaft erst im September stattfindet. Am Weltcup in Amerika fühlte ich mich deshalb noch nicht in Topverfassung, das war durchaus so gewollt. Schliesslich brauche ich Reserven bis im Herbst, erst im August und September will ich leistungsmässig voll parat sein. Umso glücklicher war ich, dass ich einen guten Dreistellungswettkampf geschossen habe. Stehend konnte ich mit 384 Punkten mit der Weltspitze mitschiessen, und das bei schwierigen Bedingungen. Kniend hingegen schoss ich mit 387 Punkten unter meinen Verhältnissen, ich habe dort noch nicht die Sicherheit wie in anderen Jahren zu diesem Zeitpunkt.

Schade ist nur, dass es mir punktgleich mit dem Achten hauchdünn nicht in den Final gereicht hat. Das war im ersten Moment schon ein wenig frustrierend. Auch wenn ich noch nicht in Topform bin, gehe ich nicht an einen Weltcup, um einfach ein bisschen zu schiessen. Die Grundvoraussetzung ist, 100 Prozent Leistung bringen zu wollen. Dieses Ziel habe ich erreicht und ich bin daher zufrieden mit dem Wettkampf, auch wenn der Rang am Ende etwas ärgerlich ist.

Weniger zufrieden war ich mit den beiden anderen Wettkämpfen. Luftgewehr war zwar im Rahmen meiner Möglichkeiten, angesichts der guten Resultate dieses Winters hätte es aber auch mehr geben dürfen. In den ersten Tagen hatte ich jedoch mit dem Jetlag zu kämpfen. Am Abend war ich jeweils sehr müde und am morgen früh wach. Ich brauchte etwa fünf Tage, bis ich richtig im Rhythmus drin war. Der verpatzte Liegendmatch lässt sich aber nicht dadurch erklären. Ich hatte das Gefühl, die Verhältnisse seien schwierig gewesen mit der Thermik und dem Wind. Meine Mitstreiter haben allerdings auf sehr hohem Niveau geschossen, also kann es so schwer auch nicht gewesen sein. 619.9 Punkte in der Qualifikation waren enttäuschend. Deshalb freue ich mich nun auf das Trainingslager in Granada, das ich privat zusammen mit dem Skeet-



Marcel Bürge.

schützen Fabio Ramella organisiert habe. Unser gemeinsamer Mentalcoach Heinz Müller wird auch dabei sein. Ziel ist es, sich mit der Schiessanlage vertraut zu machen, wo die Weltmeisterschaft stattfinden wird. Das bringt sehr viel für die Vorbereitung. Es wird etwa 30 Grad warm sein in Granada, also ähnlich wie am Zielwettkampf zu erwarten ist. Die Trainingswoche hilft, den Stand und die Umgebung kennen zu lernen, Wind und Wetter zu beobachten und die Wahrnehmung zu schärfen. Dies macht es später viel einfacher, den Wettkampf zu visualisieren. Bis zum nächsten Wettkampf in Pilsen wartet also eine intensive Zeit auf mich. ●

La nouvelle série chez Tir Suisse: nous accompagnons nos athlètes de haut rang Heidi Diethelm-Gerber et Marcel Bürge sur la route des Championnats du monde à Grenade. Dans chaque édition jusqu'en septembre prochain, vous retrouverez les détails concernant leur préparation pour le super évènement en Espagne, leurs objectifs intermédiaires et s'ils parviennent à tenir leur programme de préparation.

«Un démarrage parfait de la saison»

Heidi Diethelm a décroché avec brio la médaille d'or au pistolet de sport à la Coupe du monde aux Etats-Unis. Pour la tireuse professionnelle, ce fut un défi particulier de gérer le concours raté avec le pistolet à air

comprimé. Cette fois-ci, elle semble avoir tout fait correctement.

Heidi Diethelm: Le moment où j'ai pu décrocher une victoire en Coupe du monde pour la première fois a été renversant. Beaucoup de gens m'ont félicitée et se réjouissent avec moi, bien plus que l'année dernière après mon titre de Championne d'Europe. Il est bien sûr agréable de débiter la saison de cette manière, mais d'un autre côté, cela augmente également les attentes. En outre, après le concours au pistolet à air comprimé, il était tout sauf évident que les 25m réussissent aussi bien. J'ai vraiment raté le concours 10m. Je voulais poursuivre sur l'excellente condition obtenue à l'issue de la préparation aux Championnats d'Europe et je me suis dit que j'aurai de bonnes chances d'atteindre la finale. Concernant la Coupe du monde, les préparatifs n'ont pas été d'égale intensité, l'entraînement au pistolet de sport ayant la priorité.

Il a été démontré une fois de plus que bien tirer n'est pas quelque chose qui va de soi, vous devez vous préparer minutieusement pour chaque concours. La principale raison de ce piètre résultat était probablement que la première Coupe du monde était relativement proche du Championnat d'Europe, et que dans ma tête, je n'étais pas encore totalement libre pour un autre exploit. Aussi, j'ai raté de très peu la finale du Championnat d'Europe. Sur le moment, ce fut certainement une frustration; on s'entraîne et on affine quand même beaucoup pendant tout l'hiver. Cependant, cette déception fut de courte durée, car deux jours plus tard,



Heidi Diethelm bei der Siegerehrung in Fort Benning (USA).

j'avais le concours au pistolet de sport. Cela aurait certainement été plus facile pour le deuxième concours, si j'avais mieux tiré au pistolet à air comprimé parce que la pression aurait alors été légèrement plus faible. C'est pourquoi j'ai parlé avec mon coach mental. Il m'a conseillée de prendre le temps de visualiser le concours à venir en détail. La préparation mentale a été très efficace, et j'ai pu alors démarrer avec une certaine décontraction au départ. Lors de la qualification, j'ai continuellement bien tiré et j'ai pris la deuxième place intermédiaire. Je savais donc que je n'avais rien à changer pour la finale, et que je pouvais compter sur ma technique. Mais me reposer sur cette victoire serait ici une erreur. Jusqu'à la prochaine Coupe du monde, je dispose de six semaines pour faire une construction qui se tienne et pour ancrer les bases. Au cours de cette phase de construction, la puissance et l'endurance sont également primordiales en plus de la technique.

Ces points sont importants au regard de la Coupe du monde, afin qu'après l'intense période de cette Coupe, la récupération puisse rapidement se mettre en place. Cela va être une saison excitante et exigeante. (npz) ●

«Une finale ratée de peu»

À nombre de points égaux avec le huitième, Marcel Bürge a raté de peu la finale de la Coupe du monde en Amérique au match trois

positions. Le Lütisburger est ainsi dans les temps par rapport au calendrier pour les Championnats du monde en septembre.

Marcel Bürge: Cette saison, j'ai commencé l'entraînement au petit calibre plus tard que d'habitude, car la Coupe du monde se déroule seulement en septembre. Lors de la Coupe du monde en Amérique, je n'ai donc pas été au sommet de ma forme, ce qui était tout à fait voulu. J'ai en effet besoin de mes réserves jusqu'en automne, et je veux être totalement prêt au niveau performances à partir d'août et septembre et pas avant. J'étais d'autant plus heureux que j'ai réalisé une bonne compétition à trois positions. En position debout, j'ai pu me mesurer aux meilleurs mondiaux avec 384 points, et ce, dans des conditions difficiles. En position à genoux par contre, j'ai tiré avec 387 points en dessous de mon niveau. Je ne me sens pas encore sûr comme lors des autres années à la même époque.

C'est dommage que cela m'ait fait manqué de peu la finale en obtenant un nombre de points égaux au huitième. C'était un peu frustrant au début. Même si je ne suis pas au mieux de ma forme, je ne vais pas aller à la Coupe du monde, juste pour tirer un peu. La condition de base est d'atteindre 100 pour cent de ma performance. J'ai atteint cet objectif et je suis donc satisfait de la compétition, même si le classement est un peu énervant au final. J'étais moins satisfait avec les deux autres compétitions. Bien que la carabine à air comprimé était dans mes

moyens, les résultats auraient dû être meilleurs au regard des bons résultats de cet hiver. Lors des premiers jours, j'ai dû lutter contre le décalage horaire. Le soir, j'étais très fatigué et le matin, j'étais réveillé très tôt. Il m'a fallu environ cinq jours jusqu'à ce que je sois bien dans le rythme.

Mais ce n'est pas une raison suffisante pour expliquer le match allongé raté. J'ai eu l'impression que les conditions étaient difficiles avec la chaleur et le vent. Mes adversaires ont toutefois tiré à un niveau très élevé, aussi cela n'a pas pu être aussi difficile. Faire 619,9 points en qualification a été décevant. C'est pourquoi je suis maintenant impatient d'aller au camp d'entraînement à Grenade, que j'ai organisé en privé ensemble avec le tireur au pigeon Fabio Ramella. Notre entraîneur mental en commun, Heinz Müller, sera également là. L'objectif est de se familiariser avec l'installation de tir, où la Coupe du monde aura lieu. Cela apporte beaucoup pour la préparation. Il fera environ 30 degrés à Grenade, c'est-à-dire des conditions similaires à celles de la compétition. La semaine d'entraînement aidera à connaître le stand et l'environnement, à observer le vent et la météo, et à aiguïser la perception. Cela permet de visualiser la compétition beaucoup plus facilement plus tard. Une période intense m'attend donc, jusqu'à la prochaine compétition à Pilsen. (npz) ●

La nuova serie su «TiroSvizzera»: accompagniamo i nostri atleti di punta Heidi Diethelm-Gerber e Marcel Bürge verso i mondiali di Grenada. In ogni edizione, fino al prossimo settembre, v'informiamo sulla preparazione dei nostri due atleti in vista delle competizioni in Spagna, quali sono gli obiettivi intermedi e se riescono a mantenere la pianificazione nella preparazione.

«Inizio perfetto della stagione»

Heidi Diethelm ha ottenuto alla coppa del mondo in America in modo chiaro la medaglia d'oro alla pistola sport. Una sfida particolare per la nostra tiratrice di punta è stata l'elaborazione della gara alla pistola ad aria compressa che è fallita. Sembra che sia riuscita bene nell'elaborazione.

Heidi Diethelm: È stato clamoroso il momento che ho realizzato di aver vinto per la prima volta una coppa del Mondo. Molte persone si sono congratulate con me ed erano contente assieme a me molte di più che non in occasione del titolo europeo lo scorso anno. È chiaramente molto bello poter iniziare la stagione in questo modo, ma d'altro canto aumenta anche la pressione delle aspettative. Dopo la gara alla pistola ad aria compressa era tutt'altro che ovvio che a 25m sarebbe andata bene. Il concorso a 10m l'ha mancato appieno. Volevo portare avanti la solida forma che avevo a seguito degli europei e mi ero data buone chances di giungere in finale. Per la coppa del mondo i preparativi non sono più stati così intensi, poiché avevo messo in primo piano gli allenamenti con la pistola sport. Una volta di più è stato dimostrato che sparare bene non viene da se: bisogna prepararsi ad ogni gara in modo dettagliato e puntiglioso. Responsabile del cattivo risultato è stato che la prima coppa del mondo era vicina agli europei e non avevo ancora «ripulito la testa» e non ero ancora pronta per un altro exploit, agli europei avevo mancato la finale veramente di poco. Al primo momento è stata sicuramente una frustrazione, de facto mi sono allenata tutto l'inverno. Questa sorpresa l'ho digerita abbastanza velocemente poiché solo due giorni dopo avevo la gara con la pistola sport.

Per la seconda gara sarebbe sicuramente stato più semplice se avessi sparato bene all'aria compressa, avrei avuto meno pressione. Ne ho parlato con il mio allenatore mentale. Mi ha consigliato di prendere tem-

po e di visualizzare in dettaglio la gara che mi apprestavo a fare. Ne è valsa la pena, sono riuscita ad arrivare all'inizio della gara abbastanza distesa. Nella qualifica ho sparato ad un buon livello e con costanza ottenendo il secondo rango. Sapevo che non dovevo cambiare niente in vista della finale e che potevo fidarmi della mia tecnica. Sarebbe però stato sbagliato cullarmi sugli allori di questa vittoria. Fino alla prossima coppa del mondo ho sei settimane di tempo per poter costruire e consolidare le basi. In questa fase di costruzione oltre alla tecnica rivestono un'importanza anche l'allenamento della forza e la resistenza.

In previsione dei campionati del mondo è importante riuscire a rigenerarsi in fretta dopo una fase intensa. Sarà una stagione interessante ed intensa. (rfi)

«Finale mancata per un soffio»

Arrivando a pari punti con l'ottavo classificato, Marcel Bürge ha mancato di pochissimo la finale di Coppa del Mondo in America. Con questo risultato, l'atleta originario di Lütisburg è in perfetta sincronia con la tabella di marcia prefissata in vista dei Campionati del mondo a settembre.

Marcel Bürge: In questa stagione, ho iniziato più tardi del solito la preparazione al piccolo calibro, dato che il Campionato del mondo avrà luogo soltanto a settembre. Per questo motivo, durante la Coppa del mondo in America non ero al top della condizione, ma ciò faceva parte della mia tabella di marcia. Infatti, mi serve una certa riserva fino in autunno, e devo raggiungere i massimi livelli solo in agosto e settembre. Tanto meglio se ho raggiunto un buon risultato nella gara a tre posizioni. Nel tiro in piedi, con 384 punti nonostante le condizioni difficili sono riuscito a tenere il passo dell'élite mondiale. In ginocchio, invece, von 387 punti sono rimasto sotto i miei livelli abituali, in questa posizione ancora mi manca la sicurezza che nel passato dimostravo in questo periodo della stagione.

Peccato che con gli stessi punti dell'ottavo classificato per un soffio non sia riuscito a qualificarmi per la finale. Nel primo momento, ero abbastanza deluso. Anche se non sono al top della condizione, non partecipo ad una Coppa del mondo solo perché mi diverto a fare un paio di tiri. Il presupposto di base è di voler fornire una prestazione al cento per cento. Ho raggiunto questo obiettivo, e dunque sono soddisfatto di come



Marcel Bürge.

sia andata la gara, anche se il piazzamento alla fine è stato un po' deludente. Invece, sono rimasto meno contento delle altre competizioni. Col fucile ad aria compressa ho raggiunto un punteggio che più o meno corrisponde alle mie possibilità, però visto i buoni risultati di quest'inverno potevo fare meglio.

Nei primi giorni ho sentito il jet lag, la sera ero sempre molto stanco e la mattina mi svegliavo prestissimo. Mi ci sono voluti cinque giorni per ritrovare il ritmo abituale. Comunque, non è stato questo il motivo per la mia pessima gara in posizione sdraiata. Avevo la sensazione che le condizioni fossero difficili, per quanto riguarda la termica e il vento. Però, i miei concorrenti hanno gareggiato ad altissimi livelli, dunque le condizioni non potevano essere poi così proibitive. I 619.9 punti nella qualificazione sono stati una delusione. Ora, però, non vedo l'ora di partire per il ritiro a Granada, che ho organizzato in privato insieme al tiratore di skeet Fabio Ramella. Ci sarà anche il nostro coach mentale comune Heinz Müller. L'obiettivo è di prendere dimestichezza con l'impianto di tiro dove avrà luogo il Campionato del mondo. Si tratta di un elemento molto importante della preparazione. A Granada le temperature saranno di 30 gradi circa, le stesse previste durante la competizione. La settimana di preparazione, inoltre, aiuta a conoscere lo stand e l'ambiente circostante, a studiare il vento e le condizioni meteorologiche e ad acuire la sensibilità. Tutto questo più tardi rende più facile la visualizzazione della gara. Fino alla prossima competizione a Pilsen, dunque, mi aspetta un periodo molto intenso. (gls)

In der Ruhe liegt Noah Hartmanns Treffsicherheit

La précision du tir de Noah Hartmann tient à son calme

La calma è il segreto di Noah Hartmann per colpire in modo sicuro

Noah Hartmann ist im Jahr 2013 der beste Jungschütze in der Schweiz gewesen. Selbst diese grosse Ehre kann den 17-jährigen Prättigauer nicht aus seiner Ruhe bringen.

VON HANSRUEDI CAMENISCH

Der Name Hartmann und der Schiesssport verpflichten in der Gemeinde Schiers. Kaspar Hartmann leitet den Schiessverein Schiers. Seine Tochter Mirjam Hartmann ist seit dem letzten Bündner Kantonalen Schützenfest 2012 amtierende Schützenkönigin. In jenem Festsiegerausstich verpasste übrigens Vater Kaspar Hartmann als Vierter mit der Ordonanzwaffe einen Podestplatz nur hauchdünn. Jetzt taucht ein neuer Hartmann am Schierser Schiesshimmel auf: Noah Hartmann. Der 17-jährige 300-Meter-Gewehrshütze Noah Hartmann wurde kürzlich vom Schweizer Schiesssportverband als bester Schweizer Jungschütze des vergangenen Jahres ausgezeichnet. Noah Hartmann ist allerdings mit Kaspar und Mirjam Hartmann nicht verwandt. Gemeinsam ist ihnen hingegen die Begeisterung für den Schiesssport.

Jungschütze seit 2010

Er habe sich schon als Kind für das Schiessen interessiert, sagt Noah Hartmann. Der junge Prättigauer präzisiert: «Die Waffe an und für sich, die Kraft, die dahinter steckt, und die Präzision auf der 300m-Distanz sind schon speziell.» Bei dieser Begeisterung erstaunt es nicht, dass sich Hartmann frühestmöglich selber im Schiessstand betätigte. 2010 beteiligte er sich erstmals an einem Jungschützenkurs. Die beiden ersten Jahre ließ er sich eine Waffe beim

organisierenden Schiessverein Schiers, seither ist er stolzer Besitzer eines eigenen Sturmgewehrs 90, «einer Occasionswaffe, die ich selber kaufte», erklärt er.

«Nicht aufregen»

Das gesellschaftliche Zusammensein mit Kollegen gefällt Hartmann bei seinem Hobby genau so wie die sportliche Herausforderung. «Wir haben es lustig und besuchen Wettkämpfe in der ganzen Schweiz», bemerkt der Prättigauer. Am Mittwoch treffen sich die Schierser Jungschützen jeweils zum Training im 300m-Schiessstand. Weiter arbeitet Hartmann gelegentlich an seiner Kondition zu Hause. Die Präzision scheint ihm gegeben, denn auf ein spezifisches Zieltraining verzichtet er. «Wenn ich das wüsste», antwortet der junge Schütze auf die Frage nach seinem Erfolgsrezept. Dieses scheint in seiner Ruhe zu liegen. «Nicht aufregen,

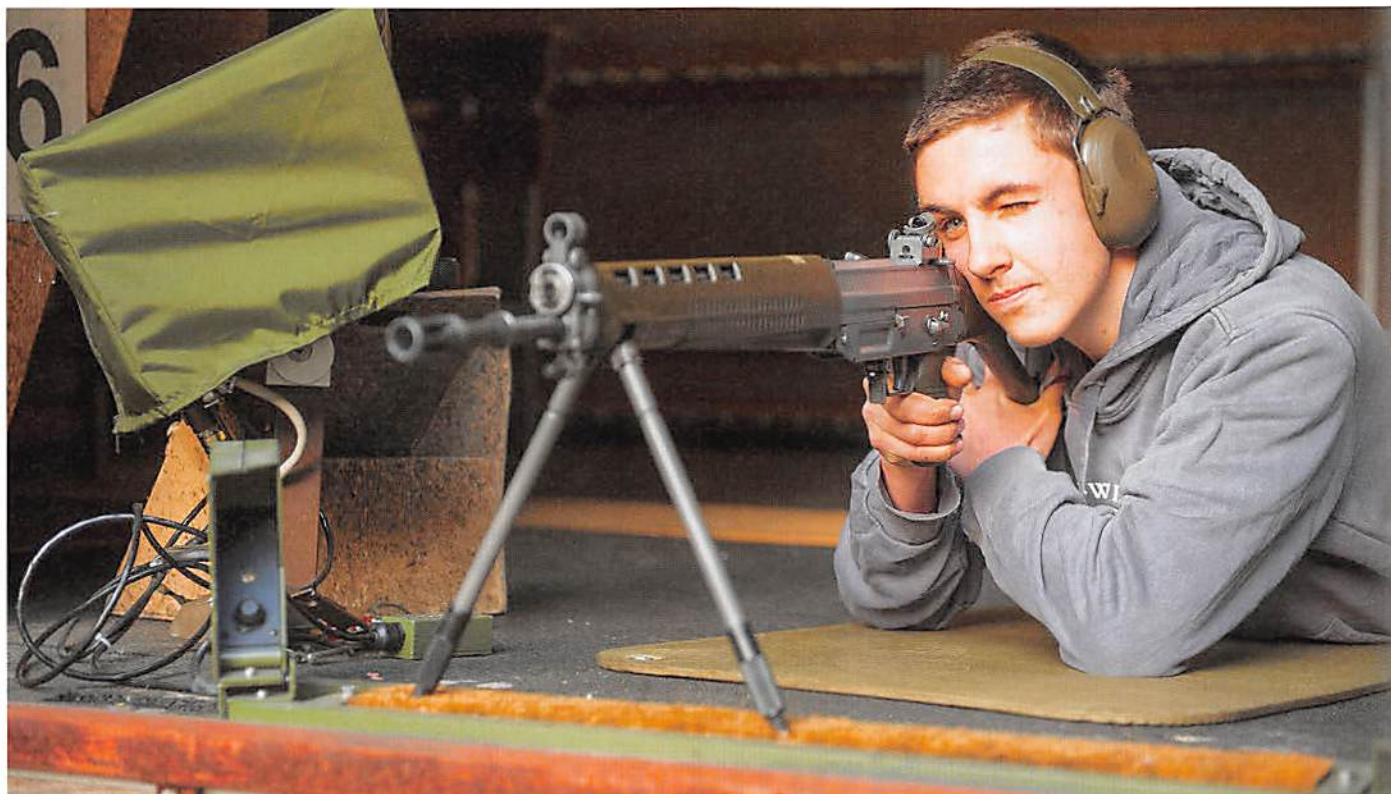
konzentrieren, aber nicht zu viel, das heisst ohne Verbissenheit», sagt Hartmann und schiebt nach: «Einfach ruhig bleiben.»

Vorfreude aufs «Eidgenössische»

Mit dieser Einstellung ist er letztes Jahr offensichtlich sehr gut gefahren. Kürzlich wurde Hartmann vom nationalen Schiesssportverband als bester Schweizer Jungschütze 2013 mit einer wertvollen Armbanduhr beschenkt. «Für mich ist diese Auszeichnung ein spezielles Erlebnis», sagt der Prättigauer. «Ich habe nicht damit gerechnet, dass ich so gut abschneiden würde.» In die Wertung gelangten das Eidgenössische Feldschiessen (67 Punkte), das Obligatorische (81) sowie das Hauptschiessen (139) und das Wettschiessen (96) für Jungschützen. Hartmann totalisierte in den vier Wettkämpfen 383 Punkte. Für die neue Saison hat sich Hartmann keine konkreten



«Die Waffe an und für sich, die Kraft, die dahinter steckt, und die Präzision auf der 300m-Distanz sind schon speziell», sagt Noah Hartmann, der sich schon als Kind fürs Schiessen interessiert hat.



Nach der Auszeichnung als Jungschütze des Jahres 2013 nimmt Noah Hartmann als nächstes Ziel das «Eidgenössische» für Jugendliche ins Visier.

Ziele gesetzt. «Bei den Leuten bleiben», formuliert er einen Allgemeinplatz. «Wenn ich jetzt öffentlich hohe Ziele verkünden würde, würde ich mich selber unter Druck setzen, und dann würde ich sie bestimmt nicht erreichen», begründet er seine Vorsicht. Kein Geheimnis macht Hartmann daraus, dass er sich auf die Reise ans Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche im Kanton Bern freut. Dann will er «sehen, was herauskommt.» Solides Handwerk ist dem Spengler-Lehrling lieber als grosse Sprüche. ●

Le nom de Hartmann et le sport de tir obligent dans la commune de Schiers. Kaspar Hartmann dirige la société de tir de Schiers. Sa fille Mirjam Hartmann a été reine du tir de la Fête cantonale de tir des Grisons en 2012. A présent, un nouvel Hartmann apparaît au palmarès du tir de Schiers: Noah Hartmann. Le tireur au fusil sur 300m âgé de 17 ans a récemment été récompensé du titre de meilleur Jeune tireur Suisse de l'année dernière par la Fédération sportive suisse de tir. Cependant, Noah Hartmann n'est pas parent avec Kaspar et Mirjam Hartmann. Ils partagent par contre leur enthousiasme pour le tir sportif.

En 2010, Noah Hartmann participa pour la première fois à un cours pour Jeunes tireurs. Au cours des deux premières années, il emprunta une arme auprès de la Société

de tir de Schiers, organisatrice du cours. A présent, il est le fier propriétaire d'un fusil d'assaut 90, «une arme d'occasion que je me suis achetée moi-même», explique-t-il. Etre ensemble avec des collègues tout comme le défi sportif plaît à Noah Hartmann, lors de son passe-temps. Chaque mercredi, les Jeunes tireurs de Schiers se retrouvent à l'entraînement au stand de tir 300m. «Si je le savais», répond le Jeune tireur à propos d'une question concernant la recette de son succès. Le secret semble tenir à son calme. «Ne pas s'énerver, se concentrer, mais pas trop, c'est à dire sans acharnement», dit Noah Hartmann et ajoute: «Il suffit de rester calme.»

Pour la nouvelle saison, Noah Hartmann n'a pas fixé d'objectifs précis. «Rester parmi les gens», formule-t-il d'un lieu commun. Ce n'est pas un secret que Noah Hartmann se réjouisse d'aller à la Fête fédérale de tir pour les jeunes dans le canton de Berne. Ensuite, il veut «voir ce qui en ressort». L'apprenti plombier préfère un solide savoir-faire à de grandes paroles. (npz) ●

Il cognome Hartmann e lo sport del tiro si riuniscono nel comune di Schiers. Kaspar Hartmann dirige la società di tiro di Schiers. Sua figlia Mirjam Hartmann è stata incoronata «re del tiro» al tiro cantonale grigionese del 2012. Ora sta emergendo un nuovo Hartmann nel mondo del

tiro di Schiers: Noah. Il 17enne tiratore al fucile 300m Noah Hartmann è stato da poco insignito dalla federazione sportiva svizzera di tiro del titolo di miglior giovane tiratore del 2013. Noah Hartmann non è però imparentato con Kaspar e Mirjam. In comune hanno però la passione per lo sport del tiro.

Nel 2010 Noah Hartmann ha partecipato per la prima volta a un corso per giovani tiratori. Nei primi due anni ha preso in prestito un fucile dagli organizzatori del corso. Ora ha un fucile tutto suo «un fucile 90 d'occasione che ho acquistato io stesso», ci spiega. La parte conviviale con i colleghi di società è per lui importante allo stesso livello delle sfide sportive. Il mercoledì, i giovani tiratori di Schiers si ritrovano per l'allenamento al poligono 300m. «Se lo sapessi...», risponde il giovane alla domanda sulla ricetta del suo successo. Sembra sia dovuto alla sua calma. «Non prendersela, concentrarsi ma non troppo, cioè senza accanimento», afferma Hartmann e prosegue: «restare semplicemente calmo.»

Per la nuova stagione Hartmann non si è fissato obiettivi concreti. «Restare tra la gente», formula in modo generale. Hartmann non fa segreto che si rallegra della partecipazione all'trasferta per la Festa Federale di Tiro della Gioventù nel Canton Berna. Vuole vedere «cosa esce.» Una manualità solida è per l'apprendista carrozziere più importante di grandi discorsi. (rifi) ●

Stimmen von Lagerteilnehmern (1)



«Das Üben der Feineinstellung und der Atemtechnik schätze ich sehr, aber auch die Kameradschaft», sagt **Martina Kaiser** (18) aus Gams im St. Galler Rheintal. Sie kam ins Lager zusammen mit ihren beiden Brüdern René und Michael. Letzterer schießt wie Vater Paul Kaiser vor allem 300m. Das gefiel der jungen Martina nicht besonders. Sie wollte lieber Luftgewehr 10m schießen und hat als 10-Jährige damit begonnen. Nach acht Jahren regelmässigem Schiessstraining gehört sie mittlerweile zum Ostschweizer Nachwuchskader. Die KV-Lehrtochter bemüht sich derzeit um Aufnahme an der Sportschule Glarnerland, um sich so noch weiter verbessern zu können.



Mit ihren 12 Jahren war **Sandra Meier** die jüngste Lagerteilnehmerin. Sie wohnt am Fuss des Kerenzerbergs in Eschenbach SG und besucht die 1. Sekundarschulklasse. «Schiessen liegt in der Familie», meint sie zu ihrer Motivation zum Besuch des Trainingslagers. Dieses gefalle ihr gut, sie lerne sehr viel und fühle sich wohl im Kreis der durchwegs älteren Jugendlichen. Ihr Nahziel sei, «vier Zehner in einer Passe liegend zu schießen», erklärt Sandra, die erst kürzlich damit begonnen hat, mit dem Kleinkalibergewehr stehend zu schießen, und deshalb noch etwas Mühe damit bekundet.



Bereits zum vierten Mal nahm **Christian Alther** aus Grub AR am Trainingslager teil, das er «mega cool» findet. Der bald 17-Jährige schießt seit fünf Jahren Gewehr 10/50m und wurde durch seine Mutter dazu animiert. Er macht die Lehre als Automatikler mit BMS und trainiert mit den Sportschützen Gossau. Mit ihnen wurde er dieses Jahr Gruppenmeister bei der Jugend und belegte Platz 23 an seiner ersten Schweizermeisterschaft G10m in Bern. Er möchte sich noch weiter verbessern und avancieren und hat dafür auch den PISTE-Leistungstest absolviert (Artikel rechte Seite).



Peter Brudermann instruiert seine Schützlinge in der 10m-Schiessanlage.

Sport und Spass im Trainingslager

28 Nachwuchssportler haben in Filzbach unter Anleitung durch sieben Betreuer eine interessante und lehrreiche Trainingswoche erlebt, bei der auch der Spass nicht zu kurz kam.

VON ANDREAS TSCHOPP

«Zehn punkt drei, Richtung 13 Uhr», meldet ein Nachwuchsschütze seinem Kollegen, der auf dem ihm zugedrehten Bildschirm das angesagte Resultat kontrolliert – und im besten Fall bestätigt. Diese Übung lässt Trainer Peter Brudermann seine Gruppe in der 10m-Anlage im Untergeschoss des Sportzentrums Kerenzerberg in Filzbach machen. Danach werden die Abweichungen mit den Athleten einzeln besprochen. «Damit du regelmässig Zehner schießen kannst, musst du wissen, wo dein Schuss liegt», erläutert Brudermann das Ziel der Übung. Diese dient als Grundlage zur Selbsteinschätzung des Schützen und dafür, dass dieser selber Korrekturmassnahmen einleiten kann.

In einer weiteren Übung liess Brudermann zwei Teams gegeneinander antreten. Nach jedem Schuss musste derjenige mit dem schlechtesten Resultat ausscheiden und konnte erst wieder zurückgeholt werden, wenn einer aus seinem Team das Bestergeb-

nis erzielte. So wurde der Kampfgeist auf die Probe gestellt. Im 50m-Stand gab derweil Andrea Bürge Unterricht in Atemtechnik und stand den Mitgliedern ihrer Gruppe, die bei kühler Witterung gerne auf Woldecken zurückgriffen, anderweitig mit Rat und Tat zur Seite. Bei einer Konzentrationsübung liess die Nachwuchstrainerin Pistole, Claudia Loher, ihre Schützlinge das Ziel erst mit geschlossenen Augen anvisieren, bevor sie dieses mit Kimme und Korn anpeilten. Danach absolvierte Loher mit der Pistolengruppe auf der Finnenbahn eine Runde mit ausgestreckten Armen zur Stärkung der Schultermuskulatur. Als sehr anstrengend empfand dies Nadja Davatz (siehe Box rechts), hatte aber dennoch ihren Spass.

Dieser Spass und die Kameradschaft waren wichtige Bestandteile im Lagerleben. Das abwechslungsreiche Wochenprogramm enthielt sonst nebst der fachspezifischen Schulung auch Aktivitäten im polysportiven Bereich und gewährte den 28 Teilnehmenden lehrreiche Einblicke in die mentale Trainingslehre sowie in die Gestaltung der persönlichen Trainings- und Wettkampfplanung. Unterstützt wird das zweimal jährlich stattfindende Nachwuchs-Trainingscamp in Filzbach mit jeweils 5000 Franken durch die Gönnervereinigung des SSV. ●



Claudia Loher bei einer Konzentrationsübung im Pistolenstand, Andrea Bürge erklärt die Atemtechnik und beim Training auf der Finnenbahn.

Stimmen von Lagerteilnehmern (2)



Unzertrennlich gaben sich im Lager **Nadja Davatz** (16, re.) aus Schaan FL und **Doris Wälti** (14) aus Riedstätt BE, die beide Pistole schießen.

Doris liess sich nach anfänglichen Zweifeln vom Vater dazu überreden, und inzwischen hat es sie gepackt. Nadjas Vater Jürg Davatz arbeitete als Betreuer in Filzbach mit. «Es tut gut, auch mit anderen Trainern zu arbeiten und dass eingeschlichene Fehler von ihnen korrigiert werden», betont Gymnastin Nadja, die im nächsten Jahr die Matura machen wird. «Es ist immer lustig», äusserten sich die Beiden positiv zum Lagerleben.



Die Geschwister **Carina** (li.) und **Valentina Caluori** aus Rhäzüns GR erlebten ihre Lagerpremiere als «sehr lehrreich».

Normalerweise trainiert Vater Markus seine 18- und 14-jährigen Töchter, von denen die Ältere die Talentschule Surselva in Ilanz besucht. (atp)

Leistung in Teufen getestet



Am Wochenende vor dem Trainingscamp auf dem Kerenzerberg wurde von der Nachwuchsabteilung des SSV in Teufen der Leistungstest PISTE durchgeführt. Insgesamt 72 Schützinnen und Schützen im Alter bis 20 Jahre stellten sich an zwei Tagen dieser körperlichen Herausforderung. Die Ergebnisse dieses Tests zählen zusammen mit den Resultaten der Shooting Masters 1 bis 4 im Winterhalbjahr für die Selektionen des Nachwuchses ins nationale Juniorenkader. (atp)

Sturmgewehr 57 wird Präzisions-Sportgerät

Le fass 57 devient une arme de sport de précision

Il fucile d'assalto 57 diventa un attrezzo di precisione

Darauf haben viele gewartet, Grünig+Elmiger in Malters setzt es in die Tat um: Ein neuer Lauf für das Sturmgewehr 57. Ab Spätherbst lieferbar könnte dieser schnell für Furore sorgen: Die ersten Testresultate sind sehr gut.

VON RENÉ WICKI

Es ist ein ambitionierstes Projekt. Und es ist eines, das eine Erfolgsgeschichte werden kann: Mit dem neuen Lauf für das Sturmgewehr 57 trifft Grünig+Elmiger eine Marktlücke. Der Weg dahin allerdings war nicht ganz leicht. «In der Tat. Das war eine wirklich spannende Angelegenheit, die aber auch sehr viel Freude bereitet hat», erklärt Daniel Grünig. Die Idee kam eigentlich vom Schweizer Büchsenmacher-Verband. «Wir haben dann mal erste Überlegungen und Skizzen gemacht, führt Grünig weiter aus. Schnell wurde klar, dass dies eine komplexe Angelegenheit wird. Speziell die Gasdruckentlastungsnutzen im Patronenlager. «Fast ein Jahr hat es gedauert, bis wir nun in der Endphase angelangt sind.» Zwei Personen, unter anderem Projektleiter Andy Micheletto, waren damit beschäftigt, den Lauf so zu präzisieren, dass dieser nun die gewünschten Resultate liefern kann. Es gibt zwei Varianten, mit oder ohne Mündungsbremse. Diese können wahlweise über ein Gewinde an der Laufmündung gewechselt werden. Ohne Mündungsbremse, wird der Rückschlag etwas stärker, dafür ist es akustisch leiser. «Die fast schon typische links/rechts Druckwelle fällt fast gänzlich weg», erklärt Daniel Grünig. Das Schussverhalten ist ähnlich einem Standardgewehr. Mit der Mündungsbremse von G+E ist das Stgw 57 sehr

weich zu schießen. Auch die Schusswerte stimmen. Und wie: «Darüber möchte ich noch nicht zu viel verraten. Nur so viel: Sie stimmen mich sehr, sehr zuversichtlich», führt Grünig weiter aus.

Grosse Nachfrage

Bereits jetzt besteht eine grosse Nachfrage nach dem neuen Lauf. Dieser wird ab Herbst in der ersten Serie lieferbar sein. «Wir werden beinahe überrannt mit Anfragen, das freut uns natürlich sehr! Der Lauf wurde bewusst von uns so beim SAT eingegeben, dass jeder lizenzierte Büchsenmacher diesen Wechsel vornehmen kann.» Damit hält sich auch der Aufwand für Grünig+Elmiger in überschaubarem Masse. Es waren viele Personen schlussendlich in irgendeiner Weise an diesem Projekt beteiligt. «Aber mein spezieller Dank geht an Urs Weibel und Jean-Jacques Joss. Ohne diese beiden, wäre es wohl nie so weit gekommen, dass das Stgw 57 eine Renaissance zum fast perfekten Präzisions-Sportgerät gemacht hat.» ●

*G+E Stgw 57 Lauf und Abschlussdeckel Fr. 1535.-
G+E Stgw 57 Lauf und Feuerscheidämpfer Fr. 1590.-, lieferbar: Spätherbst 2014
Info: www.gruenel.ch*

Beaucoup l'ont attendu, Grünig+Elmiger, à Malters, réalise ce projet: un nouveau canon pour le fass 57. Livrable à partir de la fin de l'automne, il pourrait très vite faire fureur: les premiers résultats sont très prometteurs.

C'est un projet ambitieux, et c'en est un qui peut devenir une histoire à succès: avec ce nouveau canon, Grünig+Elmiger comble

une lacune. Le chemin pour y arriver ne fut pas très facile. «En effet. Cela a été une affaire passionnante, qui nous a apporté plaisir et satisfaction», déclare Daniel Grünig. En fait, l'idée est venue de l'Association des armuriers suisses. «Suite à cela, en premier, nous avons développé les premières réflexions et fait des esquisses», expose Grünig. Nous nous sommes rapidement rendu compte que ceci deviendrait une chose compliquée. En particulier les rainures longitudinales d'équilibre de pression dans la chambre à cartouche. «Cela a duré presque une année avant d'arriver à la phase finale.» Deux personnes, entre autre Andy Micheletto, responsable du projet, étaient occupées à créer un canon capable de livrer les résultats escomptés. Il existe deux variantes, une avec frein de bouche et une autre sans. Celles-ci peuvent être modifiées par l'intermédiaire d'un filetage, usiné à la bouche du canon, où se monte cet accessoire. Sans frein de bouche le recul est plus marqué, en revanche, le départ du coup est moins bruyant. «La presque typique onde de pression gauche/droite disparaît presque complètement», ajoute Daniel Grünig. Le comportement au tir est semblable à celui d'un fusil standard. Avec le frein de bouche de G+E le fass 57 est très agréable à tirer. La précision de tir est également convaincante. Et comment: «Je n'aimerais pas en dévoiler plus pour l'instant. Une chose est sûre, elle est très rassurante, je suis absolument satisfait», affirme Grünig.

Forte demande

Une forte demande existe d'ores et déjà pour ce nouveau canon. La première série sera livrable dès cet automne. «Nous sommes submergés par les demandes, nous nous en



Daniel Grünig (r.) und Projektleiter Andy Micheletto präsentieren den neuen Lauf für das Sturmgewehr 57.

réjouissons, bien entendu! De notre part, les données du canon a été consciemment déposées sous cette forme au SAT, afin que chaque armurier licencié soit en mesure de l'échanger.» De cette manière, l'effort investi par Grünig+Elmiger reste raisonnable. Finalement, beaucoup de personnes ont été, d'une manière ou d'une autre, impliquées dans ce projet, mais «j'adresse un remerciement spécial à Urs Weibel et à Jean-Jacques Joss, sans lesquels nous n'aurions pas pu faire renaître le Fass 57 pour en faire une arme de sport de précision parfaite.» (jma) ●

Canon et bouchon fileté Fass 57 de G+E Fr. 1535.-
Canon et frein de bouche Fass 57 de G+E Fr. 1590.-
Délai de livraison : Fin de l'automne 2014
info: www.gruenel.ch

Molti la attendevano, Grünig+Elmiger di Malter's la realizza: una nuova canna per il Fass57. Dal prossimo autunno sarà disponibile e farà parlare molto: i primi risultati dei test sono molto buoni.

È un progetto ambizioso e diventerà anche una storia di successo: con una nuova canna

per il Fass57, la Grünig+Elmiger entra in un vuoto di mercato. La via per raggiungere questo obiettivo non è stata delle più facili. «Effettivamente... è stato veramente interessante e intenso ma ci ha dato anche molte soddisfazioni», spiega Daniel Grünig. L'idea è nata dall'associazione svizzera degli armaioli. «Abbiamo fatto le prime riflessioni e i primi schizzi» continua Grünig. Ci si accorse subito che sarebbe diventato qualcosa di complesso, soprattutto le rigature per lo scarico della pressione dei gas nella camera delle cartucce. «Abbiamo avuto bisogno di quasi un anno per raggiungere la fase finale.» Due persone, tra cui il capo progetto Andy Micheletto, sono state impegnate a precisare la canna in modo che potesse dare i risultati richiesti. Vi sono due varianti. Con freno di bocca e senza. Questi possono venir scambiati a scelta grazie a un filetto sulla volata della canna. Senza freno di bocca, il rinculo è più forte, ma acusticamente il rumore è meno acuto. «L'onda di pressione tipica a destra e sinistra scompare quasi interamente», spiega ancora Daniel Grünig. Il comportamento allo sparo è simile a quello di un fucile standard. Con il freno di bocca di G+E il Fass57 diventa molto morbido da

sparare. Anche i risultati sono buoni: «su questo punto non voglio ancora esporti troppo. Dico solo che mi piacciono molto e sono molto fiducioso», continua Grünig.

Grande richiesta

Già ora vi è una grande richiesta sulla nuova canna che sarà disponibile in una prima serie in autunno. «Saremo quasi sommersi con le richieste, questo sicuramente ci fa molto piacere! Abbiamo sottoposto la canna al SAT in modo che ogni armaiolo autorizzato possa eseguire il cambio canna.» In questo modo anche il carico di lavoro per Grünig+Elmiger sarà gestibile. Molte sono state le persone che hanno partecipato a questo progetto in un modo o nell'altro. «Desidero ringraziare soprattutto Urs Weibel e Jean-Jacques Joss. Senza queste due persone non saremmo riusciti a permettere una rinascita del Fass57 e a trasformarlo in un perfetto attrezzo sportivo di precisione.»

(rfi) ●

G+E Fass 57 Canna e copricanna Fr. 1535.-; G+E Fass 57 Canna e spegnifiamma Fr. 1590.-; Disponibile da autunno 2014
Informazioni: www.gruenel.ch

Eliana tauscht Alphorn gegen Pistole und Gewehr

Eliana échange le cor des Alpes contre pistolet et carab

Eliana cambia il corno delle alpi con la pistola e il fucile

«Schiesen wird wohl nicht wirklich meine Stärke sein, ich habe nicht viel Geduld für solche Sachen», hat Eliana Burki bei der ersten Kontaktaufnahme befürchtet. Im Training mit Silvia und Alain Guignard bewies die Musikerin aber das pure Gegenteil.

VON MAX FLÜCKIGER

Als offen für Experimente ist die 30-jährige Solothurnerin bekannt, das hat sie mit ihrer eigenwilligen Interpretation des Alphornspiels längst bewiesen. So verwundert auch ihre spontane Zusage zum Schiesstraining nicht. «Ich komme aus einer Randszene der Musik und weiss, wie hart man für Anerkennung arbeiten muss. Das ist bei den Schützen sicher ebenso.» So stossen die ersten Anleitungen der als Trainer beigezogenen Silvia und Alain Guignard auf offene Ohren. Eliana Burki setzt das Gehörte auch gleich um.

Mit der Pistole landen die ersten Kugeln zwar noch oberhalb der Scheibe, doch der fünfte Schuss ist ein Treffer. «Als Bläserin hast du die perfekte Atemtechnik, deshalb geht das bei dir schnell», lobt Bundesligatrainer Alain Guignard. Mit den nächsten drei Treffern in einem Kreis von zwei Zentimetern beweist die Alphornvirtuosin, dass sie die Grundtechnik bereits gecheckt hat. «Das ist voll cool. Ich hätte nie gedacht, dass ich treffen würde. Da wird meine Schwester, die gerade die Jagdprüfung absolviert, bestimmt staunen», freut sich Eliana.

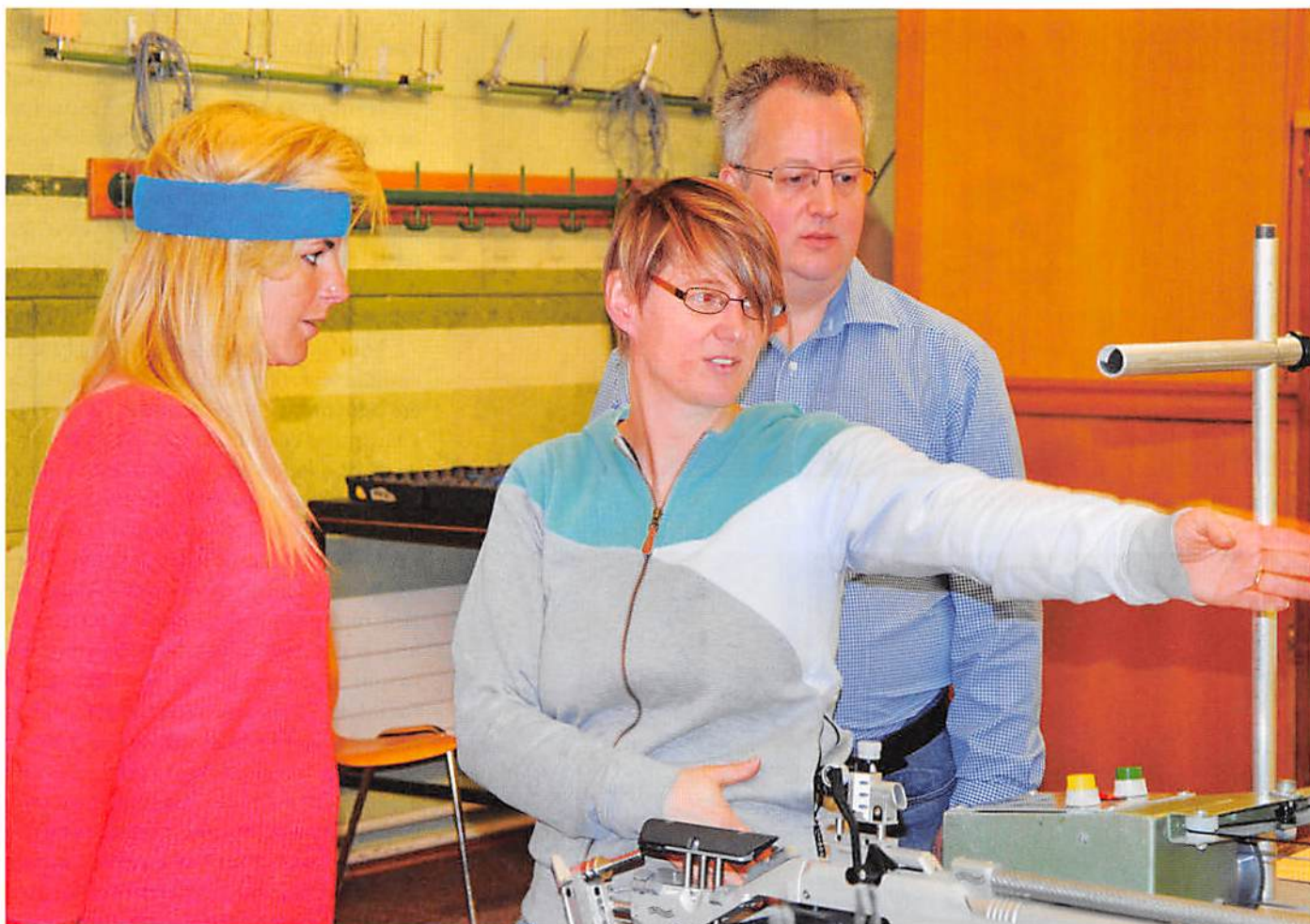
Für das Gewehrschiessen wird Burki in die Schiessjacke der aktuellen Schweizer Meisterin Gewehr 10m gesteckt. Silvia Guignard übernimmt die Grundschulung. Und wie bereits mit der Pistole zeigt die studier-



Auch Eliana Burkis Vierbeiner durften mit ins Training.

te Pianistin und Sängerin auch hier schnelle Auffassungsgabe. Zwar noch mit Stütze schiessend, landen alle Kugeln von Beginn weg im Schwarzen. «Da scheint alles perfekt zu stimmen», ist die Trainerin überzeugt, als Burki lauter Achter und Neuner schießt. «Dann versuchen wir es doch auch mal ohne diese Stütze», wird Eliana ermuntert. Natürlich packt sie auch diese Herausforderung. Gleich der erste Schuss landet mitten in der Scheibe. «Das ist mindestens eine 10,4. Mit diesem Erfolgserlebnis können wir

das Training positiv abschliessen», gratulieren die Guignards. «Das hat riesig Spass gemacht. Sogar meine Hunde sind während dem ganzen Training ruhig geblieben, denn Lärm gibt es im 10m-Stand ja kaum», freut sich Eliana Burki. Sie hat bewiesen, dass sie doch Geduld für solche Sachen aufbringen kann. ●



Eliana Burki wird von Silvia und Alain Guignard in die Geheimnisse des Sportschiessens eingeweiht.

«Tirer risque de ne pas vraiment être mon point fort, je n'ai pas beaucoup de patience pour ces choses-là», avait craint Eliana Burki au premier abord. Mais à l'entraînement avec Silvia et Alain Guignard, la musicienne a prouvé exactement le contraire.

La jeune femme de Soleure, âgée de 30 ans, est connue pour être ouverte aux nouvelles expériences, ce qu'elle a prouvé depuis longtemps avec son interprétation originale du cor des Alpes. Il n'est donc pas étonnant qu'elle ait dit oui spontanément à un entraînement de tir. «Je viens d'une scène en marge de la musique et je sais à quel point vous devez travailler pour obtenir de la reconnaissance. C'est certainement pareil chez les tireurs». Les premières instructions des entraîneurs de circonstance, Silvia et Alain Guignard, s'adressent donc à des oreilles attentives. Eliana Burki met immédiatement en pratique les instructions reçues. Bien qu'au pistolet, les premières balles atterrissent toujours au-dessus de la cible, le cinquième tir est un succès. «En tant que joueuse d'un instrument à vent, tu as la tech-



Nur noch kleine Haltungskorrekturen sind notwendig.



Der Versuch als «Zweihänder» fruchtet nicht.



Einrichten mit dem Gewehr in voller Montur.



Nach einer halben Stunde Training stimmt: Eliana Burki trifft mitten ins Schwarze.

nique de respiration parfaite, de sorte que c'est vraiment rapide avec toi», loue Alain Guignard, entraîneur de Bundesliga. C'est par les trois tirs suivants, tous dans un cercle de deux centimètres, que la virtuose du cor des Alpes prouve qu'elle a compris la technique de base. «C'est tellement cool. Je n'ai jamais pensé que j'allais toucher la cible. Ma sœur, qui vient juste de passer son permis de chasse, va certainement être étonnée», dit Eliana, joyeuse.

Pour le tir à la carabine, Eliana Burki enfile la veste de tir de la championne suisse en vigueur aux 10m carabine. Silvia Guignard prend en main l'entraînement de base. Et comme au pistolet, la pianiste et chanteuse diplômée apprend vite. Bien qu'utilisant toujours un support, tous les coups atterrissent dans le noir dès le début. «Tout semble bien fonctionner», en est convaincue l'instructrice, alors qu'Eliana Burki tire des huit et des neuf à tour de bras. «Alors essayons donc sans support», dit-elle à l'adresse d'Eliana pour l'encourager. Celle-ci relève bien entendu le défi. Le tout premier tir atteint le milieu de la cible. «C'est au moins un 10,4. Grâce à ce succès, nous pouvons conclure positivement l'entraînement», félicitent les Guignard. «Cela m'a beaucoup plu. Même mes chiens sont restés calme pendant toute la séance d'entraînement, car il n'y a presque pas de bruit au stand de 10m», raconte Eliana Burki avec plaisir. Elle a prouvé qu'elle a bien de la patience pour ces choses-là. (npz)

«Non credo che il tiro sia il mio punto forte, non ho molta pazienza in queste cose», ha dichiarato Eliana Burki al primo contatto. Nell'allenamento con Silvia e Alain Guignard la musicista invece ha dimostrato il perfetto contrario.

La 30enne musicista di Soletta è nota per essere aperta ad esperienze nuove, come da tempo ha dimostrato con l'interpretazione tutta sua del suono del corno delle alpi. Pertanto, non stupisce la sua adesione spontanea all'allenamento di tiro. «Mi muovo in una zona periferica della musica e dunque so quanto sia duro conquistare la riconoscenza pubblica. Ciò sicuramente vale anche per i tiratori.» Infatti Eliana Burki, già dal primo momento, mette in pratica tutte le istruzioni degli allenatori Silvia e Alain Guignard. Con la pistola, i primi proiettili vanno a finire al di sopra del bersaglio, ma il quinto tiro coglie il centro. «Come suonatrice di uno strumento a fiato la tua tecnica di respirazione è perfetta, per questo impari così presto», la elogia l'allenatore della Bundesliga Alain Guignard. Con i prossimi tre centri in un cerchio di due centimetri la virtuosa del corno della alpi dimostra che ha già capito la tecnica di base. «È uno sbalzo! Non avrei mai pensato che sarei riuscita a centrare il bersaglio. Sono certa che mia sorella, che attualmente sta facendo il brevetto di caccia, rimarrà a bocca aperta», esulta Eliana.

Per il tiro con il fucile Eliana Burki deve indossare la giacca da tiro dell'attuale campionessa svizzera fucile 10m. Silvia Guignard fornisce l'istruzione di base. Come già con la pistola, la pianista e cantante diplomata anche qui dimostra la sua facilità di comprensione. Con l'aiuto del cavalletto, tutti i proiettili dal primo momento colpiscono il bersaglio. «Sembra funzionare tutto alla perfezione», è convinta l'istruttrice, dal momento che Burki realizza in continuazione tiri da otto e nove punti. «Allora adesso proviamo senza questo sostegno.» Naturalmente Eliana Burki vince anche questa sfida. Già il primo tiro colpisce il centro del bersaglio. «Come minimo è un 10,4. Possiamo chiudere l'allenamento in modo positivo con questo risultato eccellente», si congratulano Silvia e Alain Guignards. «Mi sono divertita un mondo. Anche i miei cani sono rimasti tranquilli durante tutto l'allenamento, dato che nello stand 10m non c'è quasi rumore», dice Eliana Burki. Altroché se ha dimostrato di avere molta pazienza in queste cose! (gls)




● Eliana Burki mit ihrem ständigen Begleiter, dem Alphorn.

Edi Cartier ist mit 87 einer der ältesten Aktivschützen

Edi Cartier, âgé de 87 ans, est un des tireurs actifs les plus âgés de Suisse

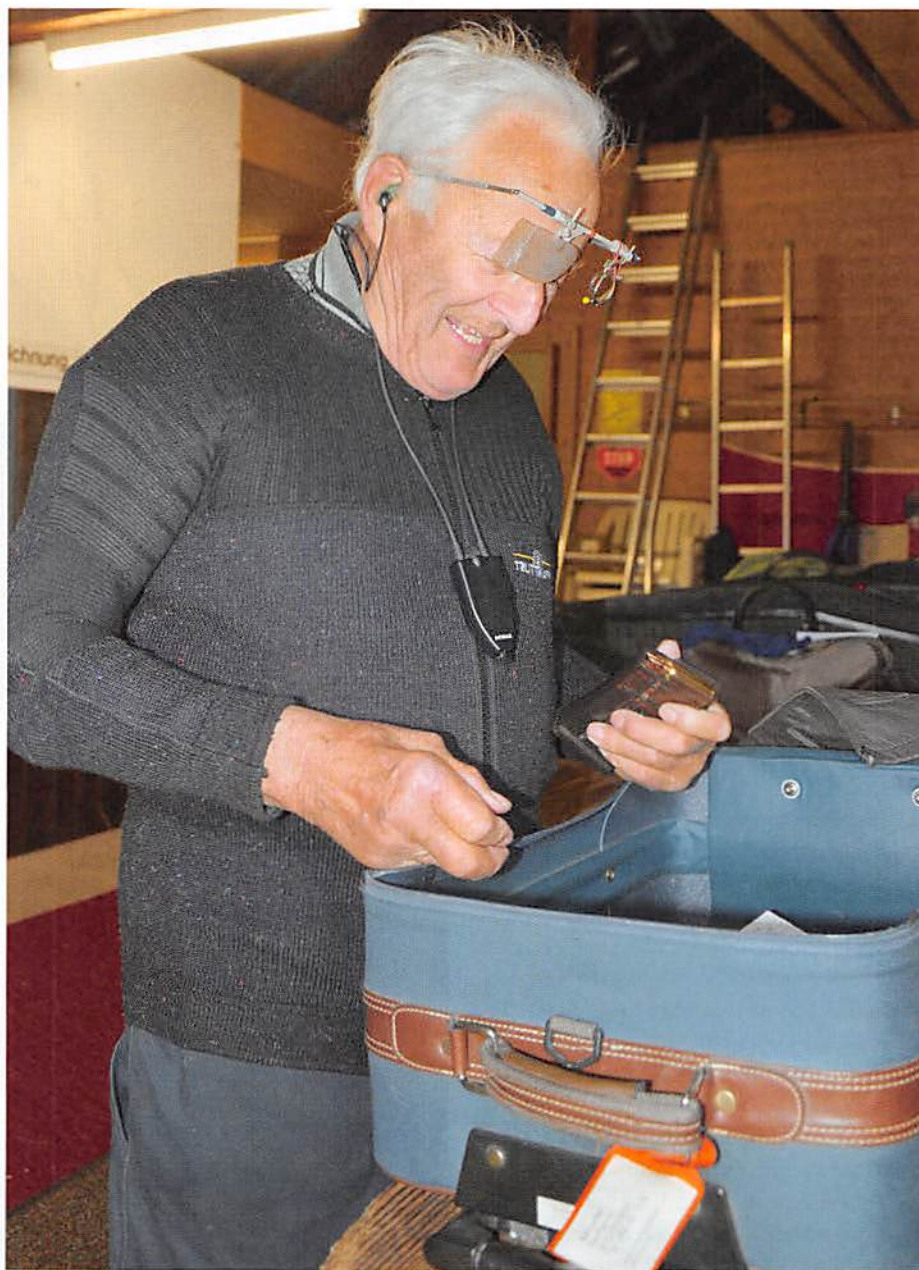
Edi Cartier è con i suoi 87 anni uno dei tiratori attivi più anziani in Svizzera

 Der 87-jährige Solothurner Edi Cartier ist einer der ältesten aktiven Schützen der Schweiz und immer noch erfolgreich. Die Frohnatur weiss in der Schützenstube manch spannende Geschichte zu erzählen.

VON LARA EGGIMANN

Er nehme sich selbst nicht so wichtig, erklärt Edi Cartier, der mit 87 Jahren einer der ältesten aktiven Schützen der Schweiz ist. Das glaubt man ihm schnell, wird er nämlich nach seinen Erfolgen im Schiesssport gefragt, gibt er nur zögerlich und etwas widerwillig Auskunft. Nach mehrmaligem Nachhaken erzählt Cartier dann aber doch, worauf er besonders stolz ist: «Ich habe die Meisterschaften von allen Kantonen in allen Disziplinen geschossen, Gewehr und Pistole. Und auch jetzt, im Alter, erziele ich immer noch schöne Resultate. Beispielsweise am Feldschiessen 2011 im Bundesprogramm Pistole, wo ich 199 Punkte erreicht habe.»

Edi Cartier ist im solothurnischen Oensingen gross geworden. Er lernte Maschinentechnik und hat sich in der Romandie zum Maschinentechniker weitergebildet, bis er mit 30 Jahren heiratete. Daraufhin bewirtschaftete er gemeinsam mit seiner Frau deren Bauernhof. «Ich ging für ein paar Monate nach Dänemark, um zu schauen, ob mir dieser Beruf wirklich gefällt», erzählt Cartier, und es gefiel ihm. «Die Landwirtschaft bedeutet für mich Freiheit, wir konnten davon leben». Das Bauern musste er sich selbst beibringen. Dabei ist er vieles unkonventionell angegangen. So erhielt der Stall auf seinem Hof eine einmalige, runde Bauweise. Da er nicht melken konnte, hatte er als Erster in der Schweiz vollerwerbsfähig



Edi Cartier ist ein Tüftler: er hat einen Gewehrchaft und eine Laufscheibenanlage entwickelt.



«Man darf beim Schiessen nichts mehr denken, sondern muss vielmehr das Unterbewusstsein arbeiten lassen», betont der 87-jährige Edi Cartier.

eine Munimast betrieben. Viele Maschinen hat er sich in seiner Werkstatt gleich selbst gebaut, so etwa eine Maschine zum Kartoffelsetzen, aber auch einen Gewehrschaft oder Sonnenuhren für spezielle Anlässe. Noch immer in Betrieb sind auch einige der von Cartier entwickelten Laufscheibenanlagen 25m.

Als Maschinenbauer wusste er seine innovativen Ideen stets umzusetzen. «Ich habe keine Angst vor dem Risiko, mein ganzes Leben schon bin ich ein sehr positiv denkender Mensch. Ich brauche immer neue Herausforderungen», erklärt der Pionier. Einzig seine Frau würde wohl sagen, es sei nicht immer einfach mit ihm. Habe er nämlich ein «Ei» gelegt, wende er sich schon wieder dem nächsten zu. «Ich habe zum Glück eine ganz gute Frau, sie erträgt all meine Eigenarten», meint Cartier mit einem Augenzwinkern. Später wurde er Fachlehrer am landwirtschaftlichen Bildungszentrum Wallierhof.

Mentaltraining in Perfektion

Edi Cartier ist in einer Schützenfamilie gross geworden. Jeden Sonntag holte sein Grossvater die Armbrust aus dem Schrank,

und die Schulbuben durften ein paar Pfeile abschiessen. Sein Vater war ein talentierter Langgewehrschütze. «Im Militär habe ich eine Ordonanzpistole erhalten. Mit Gewehrschiessen habe ich erst einige Monate vor dem Eidgenössischen in Luzern begonnen», erzählt Cartier. Zusammen mit seiner Frau hat er auf Anraten der Tochter einen Mentalkurs besucht, weil sie Probleme mit dem Einschlafen hatte. Schnell war Edi bewusst, dass sich dieses Wissen im Schiessstand bestens umsetzen lässt. «Man darf beim Schiessen nichts mehr denken. Der Wille ist einer der schlechtesten Ratgeber, den es gibt, weil das bewusst geschieht. Man muss das Unterbewusstsein arbeiten lassen», betont er. Heute könne er total abschalten und einfach schiessen. Seine Erfahrungen hat Cartier auch in einer Broschüre festgehalten.

Forellenzucht als zweites Hobby

Je ein Training pro Woche bestreitet Cartier mit der Pistole und dem Gewehr. Sein nächstes Ziel sei das Eidgenössische im Wallis, wenn es die Gesundheit zulasse. «Neben ein paar Gebresten, die sich im Alter nicht verhindern lassen, bin ich zum Glück

noch sehr gut auf den Beinen. Ich hoffe, dass das noch möglichst lange so bleibt, denn ich bin ein sehr aktiver Mensch», weiss die Frohnatur. Neben dem Schiessen bereitet ihm sein zweites Hobby viel Freude, die Forellenzucht. Er könne einen qualitativ sehr hochwertigen Fisch aus der eigenen Zucht anbieten. «Dadurch kommen viele Leute zu uns nach Hause, ich geniesse die Geselligkeit.» In seinen Schützenvereinen in Riedholz und Herzogenbuchsee wird Edi Cartier als lebenslustiger Mensch und guter Kamerad angesehen. Schliesslich nimmt er auch gerne einmal eine Forelle mitsamt Grill und glühender Kohle mit ins Training. ●

Le Soleurois Edi Cartier, âgé de 87 ans, est un des tireurs actifs les plus âgés de Suisse, et il a toujours autant de succès. Dans la buvette du stand de tir, le tireur au caractère joyeux sait fasciner ses semblables en leur racontant des histoires passionnantes.

Lui-même ne se prend pas très au sérieux, dit Edi Cartier, qui, à 87 ans, est un des tireurs actifs les plus âgés du pays. En insistant plusieurs fois, il nous raconte finalement de quoi il est particulièrement fier : «J'ai tiré les championnats de tous les cantons dans toutes les disciplines, fusil et pistolet. Et même maintenant, à mon âge, j'obtiens encore de beaux résultats. Au Tir fédéral en campagne 2011, par exemple, où j'ai totalisé 199 points avec le pistolet.»

Edi Cartier a grandi à Oensingen, dans le canton de Soleure. Après un apprentissage de dessinateur technique il a fait des études de constructeur de machines en Romandie. Il se maria à l'âge de 30 ans. Après cela, il exploita, conjointement avec sa femme, la ferme de celle-ci. «L'agriculture, pour moi, sous-entend liberté, nous pouvions en vivre», déclare Cartier. Il a dû s'incliquer

les ficelles du métier de fermier lui-même. Ce faisant, il se lança dans plusieurs choses peu conventionnelles. Comme il ne savait pas traire, il a, comme premier fermier de Suisse, mis à fond sur l'élevage de taureaux. Dans son atelier, il a construit plusieurs machines lui-même, telle qu'une machine pour planter les pommes de terre, mais aussi une crosse de fusil, ou des cadrans solaires pour des occasions spéciales. De nombreuses installations de tir 25m, développées par Cartier, sont encore en service. L'écurie de sa ferme est une construction unique, de forme circulaire. En tant que constructeur de machines, il a toujours su réaliser ses idées. «Je n'ai pas peur de prendre un risque, je suis depuis toujours un homme aux pensées positives. J'ai continuellement besoin de nouveaux défis», déclare le pionnier, qui devint plus tard enseignant spécialisé au centre de formation d'agriculture Wallierhof (SO).

Préparation mentale perfect

Edi Cartier a grandi dans une famille de tireurs. Son grand-père sortait l'arbalète de l'armoire chaque dimanche, et les écoliers osaient tirer quelques fléchettes. Son père était un tireur talentueux avec le fusil d'or-

donnance long. «A l'armée j'ai touché un pistolet. Je n'ai commencé à tirer au fusil que quelques mois avant la Fête fédérale de Lucerne», selon Cartier. Sur les conseils de sa fille, lui et sa femme ont fait un cours de méditation, parce que sa conjointe avait des problèmes pour s'endormir. Edi a très vite compris que cette science pouvait être parfaitement transmise au stand de tir. «Au tir, on a pas le droit de penser à quoi-que-ce soit. La volonté est un des plus mauvais conseiller qu'il existe. On doit laisser travailler le subconscient», accentue-t-il. Aujourd'hui, il peut se déconnecter totalement et simplement tirer. Il a édité ses expériences dans une brochure explicative.

Elevage de truites comme hobby

Cartier s'entraîne chaque semaine au pistolet et au fusil. Si son état de santé le permet, la Fête fédérale de tir, au Valais, sera son prochain objectif. Au-delà du tir, l'élevage de truites est le deuxième hobby qui lui procure un grand plaisir. Dans ses sociétés de tir de Riedholz et de Herzogenbuchsee, Edi Cartier est réputé comme joyeux larron et bon camarade. Ce n'est pas rare qu'il apporte truite, grill et charbon de bois à l'entraînement. (jma)



«Au tir, on n'a pas le droit de penser à quoi-que-ce soit», accentue Edi Cartier, «on doit laisser travailler le subconscient».

Edi Cartier, 87enne originario di Soletta, è uno dei tiratori attivi più anziani in Svizzera, e ha ancora successo. Con il suo carattere allegro, sa raccontare un sacco di storie avvincenti.

Lui non si prende troppo sul serio, come spiega Edi Cartier, che con i suoi 87 anni è uno dei tiratori attivi più anziani in Svizzera. Dopo un po', comunque, Cartier racconta di che cosa va fiero in particolare: «Ho maestrie di tutti i cantoni in tutte le discipline, fucile e pistola. Ancora oggi, alla mia età avanzata, ottengo dei bei risultati. Ad esempio, nel programma federale 2011 ho realizzato 199 punti con la pistola.»

Edi Cartier è cresciuto a Oensingen nel Canton Soletta. Ha imparato il mestiere di disegnatore di macchine e ha perfezionato la sua formazione come tecnico di macchine nella Svizzera francese, fino al suo matrimonio a 30 anni. Di seguito, ha gestito insieme alla moglie la sua azienda agricola. «L'agricoltura, per me, equivale a libertà, e rendeva abbastanza per vivere», spiega Cartier. Il mestiere dell'agricoltore, l'ha dovuto imparare da solo, impiegando anche metodi poco convenzionali. Dato che non sapeva mungere, fu il primo in Svizzera a gestire un impianto per tori da ingrasso. Molte macchine le ha costruite egli stesso nella sua officina, ad esempio una macchina per piantare le patate, ma anche una calciatura per fucile oppure delle meridiane per eventi speciali. Sono ancora in uso anche alcuni degli impianti con bersagli mobili a 25m sviluppati da Cartier. La stalla accanto alla sua fattoria, era costruita in forma rotonda, unica nel suo genere. Come costruttore di macchine, riusciva a mettere in atto le sue idee innovative. «Non ho paura del rischio, in tutta la mia vita ho sempre pensato positivo. Ho bisogno di nuove sfide in continuazione», come spiega il pioniere, che più tardi diventò insegnante nel centro di formazione agricola Wallierhof.

Allenamento mentale perfetto

Edi Cartier è cresciuto in una famiglia di tiratori. Ogni domenica, suo nonno prendeva dall'armadio la balestra, e i ragazzini potevano scoccare un paio di frecce. Suo padre era un tiratore di talento con il fucile lungo. «A militare ho ricevuto la pistola d'ordinanza. Al fucile, ho iniziato a tirare soltanto alcuni mesi prima del Tiro Federale di Lucerna», spiega Cartier. Su consiglio della figlia, ha frequentato insieme a sua moglie, che aveva dei problemi ad addormentarsi,



«In tutta la mia vita ho sempre pensato positivo», spiega il pioniere Edi Cartier.

un corso di allenamento mentale. Capi subito che questo metodo si poteva attuare benissimo anche al poligono di tiro. «Durante il tiro non si deve pensare più a niente. La volontà è uno dei peggiori consiglieri che vi siano. Bisogna far lavorare l'inconscio.», Oggi, quando tira, sarebbe in grado di «staccare la spina» senza problemi. Le sue esperienze le ha raccolte in un opuscolo.

Allevamento di trote come hobby

Cartier, una volta la settimana, si allena con la pistola e col fucile. Il suo prossimo obiettivo, salute permettendo, è Tiro Federale in Vallese. A parte il tiro si diverte mol-

to con il suo secondo hobby, l'allevamento di trote. Nelle sue società di tiro a Riedholz e a Herzogenbuchsee Edi Cartier è considerato una persona piena di vita e un buon camerata. Infatti, ogni tanto in allenamento porta anche una trota con il grill e il carbone già ardente. (gls)

SIUS



Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

Champions trainieren mit HYBRIDSCORE®

Jan Lochbihler
Schweizer Meister Luftgewehr 2013



HS10 HYBRIDSCORE®

ISSF-Zulassung Phase 1

**Weltweit die einzige Hybrid-Scheibe
für Druckluftwaffen und Kleinkaliber**



Von der **Einzelanlage**
mit eingebauter Digital-
anzeige bis zum
**Vollausbau einer
Wettkampf-Anlage**
...alles ist möglich!

SIUS AG, Im Langhag 1, CH-8307 Effretikon
Tel. 052 354 60 60, Fax 052 354 60 66
www.sius.com, info@sius.com

SIUS Zuverlässigkeit zählt...

Ambühl

AUSZEICHNUNGEN

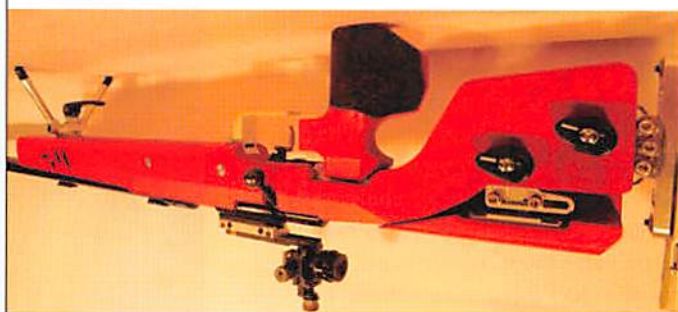
- Gravuren
- Medaillen
- Zinnartikel
- Kranzabzeichen
- Wappenscheiben

Murgtalstrasse 20 · CH-9542 Münchwilen · e-mail: info@auszeichnungen.ch
www.auszeichnungen.ch · T +41 71 911 10 22



Rieder & Lenz AG
... Schiesssportwerkstatt

Für Dich stehen wir Kopf !



Lass Dich individuell beraten.

Verkauf :

Servicearbeiten :

Einschiessen :

Tel. 062 963 39 39 info@rieder-lenz.ch www.rieder-lenz.ch

GERWER OPTIK AG seit 1954 für Sie da



Die Nr. 1
in der Schweiz für
Schiessbrillen

Telefon : 044 312 77 52
Boulevard Lillienthal 23, 8152 Glattpark - Zürich

RUAG Ammotec mit RWS auch weiterhin Ausrüsterin des SSV

Die RUAG Ammotec mit ihrer Premiummarke RWS ist auch weiterhin offizielle Ausrüsterin der Athletinnen und Athleten des Schweizer Schiesssportverbandes SSV.

Die RUAG Ammotec und der SSV setzten eine jahrzehntelange, erfolgreiche Zusammenarbeit in der gezielten Förderung des sportlichen und leistungssportlichen Schiessens fort. Zudem knüpft RUAG Ammotec an eine bewährte Tradition an, denn als langjähriger Ausstatter zahlreicher erfolgreicher nationaler und internationaler Sportschützen und Verbände konnte das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit schon oft unter Beweis stellen. RUAG Ammotec rüstet die Athleten des Nationalkaders und die Nachwuchsschützen des SSV mit Wettkampfmunition der Premium-



Die Kaderschützen des SSV im neuen Outfit mit dem RWS-Logo.

marke RWS sowie RWS Trainingsmunition aus. Als Bestandteil dieser Vertragsverlängerung wurde u. a. vor längerem vereinbart, dass auf der SSV Teamkleidung das RWS Logo erscheint.

Die Produkte der Premiummarke RWS geniessen seit Jahrzehnten das Vertrauen nationaler und internationaler Spitzenathleten. Olympiasieger, Welt- und Europameister profitieren von der Qualität der bis ins

Über die RUAG

RUAG ist ein internationaler Technologiekonzern für Aerospace (Luft- und Raumfahrt) und Defence (Sicherheits- und Wehrtechnik). Holdingsitz ist Bern. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich Ungarn, Schweden, Frankreich, Australien und in den USA hat RUAG Produktionsstandorte mit weltweit rund 7700 Mitarbeitenden, davon 5000 in der Schweiz.

Detail ausgereiften Munition aus dem Hause RUAG Ammotec. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Matthias Vogel, RUAG Ammotec, Vize-Präsident Marketing Marketing, Tel. +49 911 7930-567, matthias.vogel@ruag.com

Das leistungsfähigste Schiessbrillensystem

AXIA TRIPLE X löst Seh- und Zielprobleme durch seine einzigartigen Einstellmöglichkeiten.

Die Idee von AXIA TRIPLE X stammt von Christof Carigiet, konstruktiv setzte es Walter Egli um und die Sachbearbeitung übernahm Schiessbrillenprofi Boris Rebsamen (Firma SEHSTERN OPTIK). Das eigentliche Ziel bestand darin, eine High Performance Halterung für Schiessbrillengläser zu entwickeln. Meistens kommt es jedoch anders als man denkt und so wurde aus AXIA, durch die Weiterentwicklung im Laufe der Zeit, AXIA TRIPLE X. Es werden ausschliesslich High Tech Materialien (hoch verdichtetes Aluminium, rostfreier Edelstahl usw.) verwendet. Diese garantieren Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Das System löst Seh- und Zielprob-

leme wie kein anderes Produkt. AXIA TRIPLE X ist das leistungsfähigste Schiessbrillensystem der Welt. Boris Rebsamen bezeichnet das System als «optisches Monster». Den Namen hat er dem System nicht nur auf Grund der Leistungsdaten gegeben. Dass aus einer Idee innert kurzer Zeit ein Produkt von Bedeutung entsteht, hätte wohl niemand zu wagen geglaubt.

Das Geheimnis ist eines der best gehüteten und komplexesten in der Schiessbrillenbranche. Zusammengefasst kann man sagen, dass bei vielen Sportschützen eine seitliche Verkipfung des Kopfes stattfindet. Üblicherweise beträgt diese 2 bis 20° Grad und variiert nach Stellung und Sportgerätemodell. Bei oben genannter Verkipfung entsteht ein Gegenrollen der Augen, was zu einer Diskrepanz zwischen Auge



und Schiessbrille führt.

Aus medizinischer Sicht kann folgendes gesagt werden: Das Gegenrollen der Augen ist ein statischer Reflex. Die statischen Reflexe erhalten das Gleichgewicht beim ruhigen Stehen, Sitzen und Liegen. Durch den statischen Reflex wird erreicht, dass horizontale und vertikale Linien auf der Netzhaut immer gleich abgebildet werden. Diese kompensatorische Augenstel-

lung der Augen beschreibt eine Achsendrehung der Augen in der Frontalebene, bei seitlicher Neigung des Kopfes. Die durch die Kopfneigung veränderte Einwirkung der Schwerkraftbeschleunigung aktiviert den Reflex auf Dauer, sodass die Rückstellung der Augen nach Aufhebung der Kopfneigung erfolgt. Da die Gegenrollung der Augen maximal 6 bis 9° beträgt, entsteht ein optischer Fehler. Dass fast kein Auge eine absolut sphärische Oberfläche oder Augenlinse aufweist, ist kein Novum und kann mit torischen Gläsern korrigiert werden. Bedingt durch die Augenbewegung entsteht bei torischen Brillengläsern ein nicht zu unterschätzender Sehfehler.

Export und Vertrieb weltweit durch Sehstern Optik, Boris Rebsamen, Zürcherstrasse 1, 8172 Niederglatt



**26. KANTONAL
SCHÜTZENFEST
BEIDER BASEL
2014**



Aesch – Münchenstein – Muffenz

29.08. – 1.09. 2014

5.09. – 7.09. 2014

12.09. – 14.09. 2014

Weiter Informationen: www.ksf14.ch

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



SWISSLOS

NEWS aus dem Hause Truttmann

„Altbewährtes neu erfunden“

- neue Materialien
- individuelle Anpassung an den Schützen
- Weich und stabil zugleich: an den wichtigsten Stellen stabil
- Unterbekleidung mit neuen atmungsaktiven Materialien



Lassen Sie sich im Hause Truttmann individuell beraten.



ERIMA-Outlet-Shop im Parterre ERIMA-RUKKA-SWITCHER
Jacken und Hosen ab Stange oder nach Mass aus dem eigenen Atelier
(innert Tagesfrist, auf Voranmeldung)
Occasionen oder Mieten: Jacken, Hosen, Schuhe in allen Grössen
Vereinsjacken an Lager oder auf Wunsch
Reparaturen von Motorrad- und Lederbekleidung

Truttmann Schiess- und Sportbekleidung

Luzernerstrasse 94 • 6010 Kriens • Tel. 041 240 99 08 • info@truttmann.ch • www.truttmann.ch

Schießjacke **ADVANTAGE**
kompromisslos in Passform
und Verarbeitung



Sauer Shooting Sportswear
Tel. +49 (0)72 32/7 37 63
www.sauer-shootingsportswear.de

Mit verbesserter Passform

**INSERATE
TREFFEN
IHRE
ZIELGRUPPE
GANZ
GENAU**

Daniel Egger, Anzeigenleiter
Telefon 071 272 75 00,
daniel.egger@tagblattmedien.ch
Die nächste Ausgabe
erscheint am 30. Mai
Inserateschluss ist der 16. Mai

Leu+Helfenstein AG
6212 St. Erhard
Tel. 041 921 40 10
www.leu-helfenstein.ch

Alles für Ihre Schiessanlage
Fax 041 921 78 63
info@leu-helfenstein.ch



LOH Leu + Helfenstein
St. Erhard

Schiessbrillenträger aufgepasst!

Spezialgläser, nur bei uns
erhältlich:

IQ - das intelligente Schiessglas
f. Schärfe auf Korn u. Scheibe

Cristalo -
das Glas der nordischen
Biathlon-Schützen



Alle Anpassungen im Schiessstand!

MÄCHLEROPTIK

Parkstrasse 4, 6410 Goldau SZ
Tel./ Fax 041 855 22 28
[www.maechleroptik.ch / opticien@gmx.ch](http://www.maechleroptik.ch/opticien@gmx.ch)

Weltneuheit

AXIA TRIPLE X  **swissmade**

AXIA TRIPLE X ist das leistungsfähigste Schiessbrillensystem

www.sehstern.ch

Export und Vertrieb weltweit durch Sehstern Optik Boris Rebsamen Zürcherstrasse 1 8172 Niederglatt Switzerland



Diese Radschlossbüchse aus dem 17. Jahrhundert mit einem Kaliber von 16 mm dürfte aus dem nord- oder mitteldeutschen Raum stammen.

Radschlossbüchse aus dem 17. Jahrhundert

Les fusils à silex du 17ème siècle

Feuerwaffen mit Luntenschloss wurden ab Ende des 16. Jahrhunderts vom Radschloss abgelöst. Damit wurden die Schützen erstmals unabhängig von der Lunte, die im Ernstfall ständig am Glimmen gehalten werden musste.

VON LÁSZLÓ TOLVAJ

Hat jemand «Lunte gerochen», so heisst dies, dass er vor einer Gefahr gewarnt wurde. Mit einer glimmenden Lunte verrietten sich nämlich vom 14. bis 18. Jahrhundert oft feindliche Soldaten aus ihrem Hinterhalt oder Jäger auf der Pirsch. Ein weiterer Nachteil der Luntenzündung war auch, dass das glimmende Stück Seil nie ausgehen oder nass werden durfte, weil der Schütze sonst die Waffe nicht zünden konnte.

Ein Luntenschlossgewehr für den militärischen Gebrauch aus dem ausgehenden

17. Jahrhundert stellten wir in der Juni-Ausgabe 2013 von SchiessenSchweiz vor. Das Militär setzte damals noch auf die Einfachheit der Mechanik, obwohl das Radschloss rund ein Jahrhundert zuvor schon entwickelt worden war.

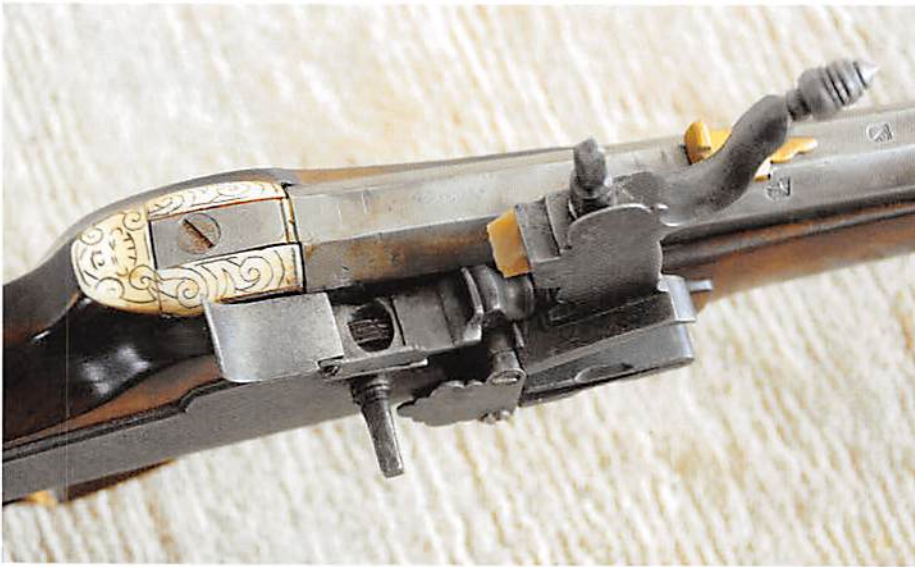
Funktioniert wie ein Feuerzeug

Beim Radschloss wird der Zündfunke durch eine Vorrichtung erzeugt, wie wir sie heute noch bei den einfachen Benzinfeuerzeugen kennen. Dabei streicht ein Zündstein über ein gezacktes Rad und wirft Funken, welche wiederum den Docht des Feuerzeuges beziehungsweise das Zündkraut in der Zündpfanne der Waffe anzünden.

So simpel ein heutiges Feuerzeug auch aufgebaut ist, so aufwändig präsentiert sich im Gegensatz dazu das antike Zündschloss der Radschlossbüchse auf dieser Seite. Hier werden eben hohe Anforderungen an die Funktionssicherheit gestellt, gleichzeitig

muss aber der Schuss ohne Verzögerung erfolgen und mit kleinstem Kraftaufwand ausgelöst werden können. Entsprechend kompliziert und kunstvoll zeigt sich das alte Schloss. Dieses ist innen mit der Jahreszahl 1632 versehen und dürfte vom Aussehen her aus Nord- oder Mitteldeutschland stammen. Auch die Form der Schäftung weist auf jenen Raum hin.

Der achtkantige, gezogene Lauf weist eine Länge von 80 cm auf, hat an der Mündung ein Eisenkorn in einem Schwalbenschwanz und hinten eine Messingkimme. Dort finden sich auch drei Stempelschläge, vermutlich vom Laufhersteller und eine Prüfmarke. Die Nachforschungen im «Neuen Stöckel», einem dreibändigen Werk mit 33 000 Namen und 6500 Zeichen war leider nicht zielführend, sodass weder zum Hersteller des Schlosses noch zum Laufhersteller oder Schäfte genauere Angaben gemacht werden können. Es ist aber



Gut zu erkennen ist bei dieser Detailaufnahme das Reibrad im Loch der Pulverpfanne, auf der Radachse der Vierkant zum Aufziehen des Zündmechanismus.

anzunehmen, dass die drei Teile nicht seit dem 17. Jahrhundert eine Einheit bilden, sondern erst später so zusammengeführt wurden. Vor allem der Holzschaft scheint zu gut erhalten zu sein für ein solches Alter. Trotz diesem Einwand handelt es sich hier um eine interessante Waffe, die einigen Aufschluss gibt über die damals verwendete Technik.

Zündung per Federwerk

Die grösseren Teile des Schlosses sind gegossen und nachbearbeitet, Federn und weitere Kleinteile geschmiedet. Am Schloss sind ausser einigen Linien keine üppigen Verzierungen auszumachen, ebensowenig am Lauf. Lediglich die dekorativen Beineinlagen weisen einfache Zeichnungen auf, die an Blumen erinnern. Insgesamt als keine

Prunkwaffe eines Adligen, aber mit 4,9 kg auch keine typische Jagdwaffe. Gegen die Kriegswaffe sprechen die Beineinlagen, aber wie gesagt, der Schaft ist möglicherweise erst später zu Lauf und Schloss gekommen.

Als Vorderlader wird als erstes Schwarzpulver aus einem Gefäss in den Lauf gefüllt, dann die Bleikugel mit dem Ladestock auf das Pulver gedrückt. Als nächster Schritt folgt das Füllen der Pulverpfanne mit dem Zündkraut (feines Schwarzpulver). Die Pfanne befindet sich auf der rechten, hinteren Laufseite, wo dieser durchbohrt ist, um die Zündflamme in den Pulverraum zu lassen.

Die Pulverpfanne wird mit einem Schieber von oben abgedeckt, sodass Wind und Regen dem Zündkraut nicht schaden. Anschliessend wird der Halter mit dem einge-

spannten Zündmittel, in diesem Fall ein Stück Schwefelkies (Pyrit) auf den Schieber gesenkt. Unterhalb der Pulverpfanne befindet sich das Reibrad, welches an seiner äusseren Achse mit einem Vierkantschlüssel «aufgezogen» werden muss. Dabei wird eine V-förmige Feder im Innern des Schlosses gespannt und durch den Abzugsmechanismus gehalten. Wird der Schuss ausgelöst (in diesem Fall durch einen Stecherabzug mit weniger als 100 Gramm Abzugsgewicht), so dreht die gespannte Feder das Reibrad etwa um eine halbe Umdrehung, wobei gleichzeitig der Schieber zurückfährt, damit sich Pyrit und Rad berühren. Der dabei entstehende Funke zündet das Kraut, die Flamme gelangt durch die seitliche Bohrung in den Pulverraum des Laues und zündet dort das Schwarzpulver. ●

Les armes à feu fonctionnant avec un allumage par mèche ont été remplacées par les armes à platine silex à partir de la fin du 16ème siècle. Pour la première fois, les tireurs n'étaient plus dépendants d'une mèche qui, en cas de d'urgence, devaient constamment rougeoyer.

Si quelqu'un a «senti la mèche», cela veut dire qu'il a été prévenu d'un danger. Avec leurs mèches rougeoyantes, les soldats ennemis en embuscade, du 14ème au 18ème siècle, ainsi que les chasseurs traquant leur gibier, ont ainsi souvent trahi leurs positions. Un autre désavantage de l'allumage par mèche venait du fait que celle-ci n'osait ni s'éteindre, ni se mouiller. Le tireur n'aurait

Die Büchsenmacher tagten in Burgdorf

Am 17. März fand in Burgdorf die GV des Schweizerischen Büchsenmacher- und Waffenfachhändlerverbandes statt. Verbandspräsident Daniel Wyss und drei der sechs Vorstandsmitglieder hatten in ihrem ersten Tätigkeitsjahr eine Zeit der Konsolidierung hinter sich, wobei Ziele formuliert und Pflichtenhefte erstellt wurden für die weitere Zukunft.

Einen Schwerpunkt im Verband bildet das Lehrlingswesen, denn es gilt nicht nur, die neue Ausbildungsverordnung umzusetzen und dabei die Lehrbetriebe zu unterstützen, es müssen insgesamt auch wieder mehr Lehrlinge ausgebildet werden, weil manche Betriebe vergeblich nach Büchsenmachern Ausschau halten.

Willy Pfund, Präsident von proTELL, erläuterte anschliessend die Situation bei der drohenden Nachregistrierungspflicht beim Waffenbesitz. Paul Röthlisberger übermittelte die Grüsse des SSV und äusserte die Idee von einem Ausrüsterpool. Ein Treffen bei Bundesrat Maurer hat ergeben, dass die 7,65-mm-Parabellumpatrone nicht mehr hergestellt wird und der Vorrat von 4 Millionen Patronen irgendwann aufgebraucht sein werden. An einer Lösung ist der SSV sehr interessiert. Bei der Gripen-Abstimmung unterstützt der SSV die Befürworter. Der Ballistiker Dr. Beat Kneubuehl orientierte über die Verwendung von Stahlschrot, das anschliessende Mittagessen wurde von der C-Ma Trading GmbH (Waffen und Munition) aus Anlass des 10-jährigen Bestehens ihres Geschäfts offeriert. (LT)



Präsident Daniel Wyss spricht an der GV.

alors pas pu faire partir le coup. Nous présentons un fusil à allumage par mèche, pour utilisation militaire de la fin du 17^{ème} siècle, dans l'édition de juin 2013 de TirSuisse. A l'époque, l'armée misait encore sur la simplicité du mécanisme, bien que les platines à silex furent développées environ un siècle auparavant. L'étincelle d'allumage de la platine à silex est générée par un dispositif qui est encore utilisé aujourd'hui sur les simples briquets à benzine. Une pierre à feu frotte sur une roulette moletée et projette des étincelles qui allument la mèche du briquet, respectivement la poudre d'amorçage, dans la poche d'amorce de l'arme (bassinnet).

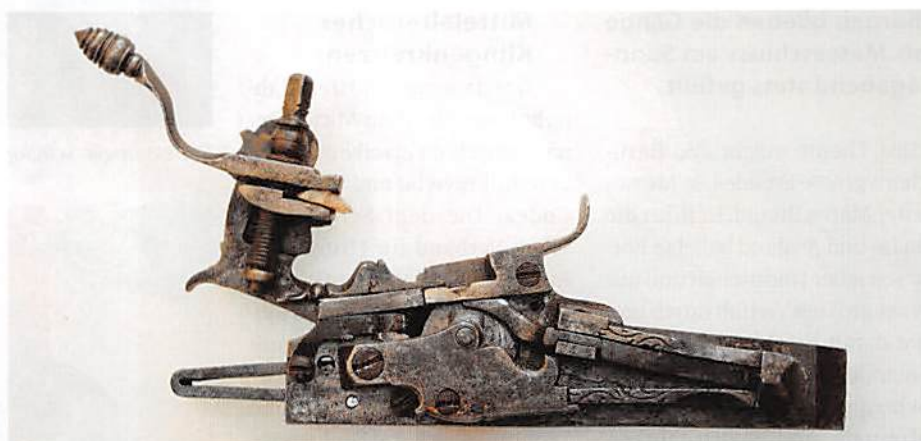
Contrairement à la simplicité du briquet, l'antique platine du fusil à silex, présentée sur cette page, est sophistiquée. Ici, de hautes exigences de sécurité de fonctionnement sont exigées, mais, le départ du coup doit pouvoir être déclenché simultanément, sans décalage, avec un déploiement de force minimum. Conformément à cela, la vieille platine paraît compliquée et magnifiquement travaillée. Celle-ci a été poinçonnée en 1632 et son apparence révèle une origine du nord ou du centre de l'Allemagne. La forme de la crosse révèle également une origine de ces régions.

Le canon rayé, d'une longueur de 80cm, a un profil octogonal. A la bouche, il a un guidon de visée en fer, guidé dans une queue d'aronde, et à l'arrière une hausse en laiton. Là se trouvent aussi trois poinçons, probablement frappés par le fabricant du canon, et une marque de contrôle. Les recherches dans le « nouveau Stockel », un ouvrage en trois volumes, riche de 33'000 noms et de 6'500 signes, n'ont pas conduit au but visé, de sorte qu'il n'est pas possible de donner d'indications précises quant au fabricant de la platine, du canon ou de la crosse. Il est par contre probable que les trois pièces ne forment pas une unité depuis le 17^{ème} siècle. Elles n'ont certainement été assemblées que plus tard. La crosse surtout semble trop bien conservée pour une arme de cet âge. Malgré ces incertitudes, il s'agit ici d'une arme intéressante, qui amène un certain éclaircissement sur la technique employée à l'époque.

La plus grande partie des pièces de la platine sont moulées et usinées, les ressorts et d'autres petites pièces sont forgés. A part quelques lignes, aucune gravure luxurieuse n'apparaît sur la platine, sur le canon non plus. Seuls les ornements décoratifs, représentant quelques dessins simples, font penser à des fleurs. En résumé, ce n'était pas l'arme d'un noble, et avec un poids de 4.9 kg,



Schloss von aussen: Der Halter mit dem Schwefelkies liegt abgesenkt über der Pulverpfanne.



Das Schloss von innen (oben): Das Reibrad ist in der Bildmitte zu erkennen, der Schiebedeckel ist offen, der Halter mit dem Pyrit in der oberen Position, bereit zum Einfüllen des Zündkrautes.

Vor der einfachen Messingkemme sind die Zeichen des Laufherstellers sowie ein Abnahmestempel im Lauf eingeschlagen (Bild rechts).

pas une arme de chasse typique non plus. Les ornements prouvent que ce n'était pas une arme de guerre, mais, comme indiqué ci-dessus, la crosse a probablement été assemblée plus tard à la platine et au canon.

Sur une arme à chargement par la bouche, la poudre noire est d'abord dosée et introduite dans le canon par une poire à poudre, ensuite la balle en plomb est pressée au fond du canon, jusque sur la charge de poudre, avec la baguette de charge. L'étape suivante consiste à remplir le bassinnet avec de la poudre d'amorçage (poudre noire fine). Le bassinnet se trouve à droite sur la partie arrière du canon. Celui-ci possède un perçage latéral qui permet à la flamme d'allumer la charge de poudre pressée dans le canon.

Le bassinnet est protégé par le pied de batterie dans la partie supérieure, pour que vent et pluie ne puissent pas endommager



la poudre d'amorçage. Et puis, le chien, avec le silex (fixé dans le serre-pierre), s'abat sur la batterie, qui, par sa surface rugueuse, produit des étincelles au contact du silex qui allument la poudre d'amorçage. Celle-ci transmet son énergie à la charge de poudre noire au travers du perçage latéral du canon. La poudre s'enflamme, la balle de plomb est propulsée hors du canon. Le coup est déclenché par un mécanisme de détente très sensible (stecher dans ce cas précis), par une pression de moins de 100 grammes sur la queue de détente. (jma)

Waffenbörse vermochte zu begeistern

Die 40. Schweizer Waffen-Sammlerbörse vom 28. bis 30. März in Luzern hat sich ihr Geschenk gleich selber gemacht: 9200 Besucherinnen und Besucher, 90 zufriedene Antiquare, Händler und Hersteller mit einer riesigen Angebotsvielfalt und eine ansteckend fröhliche Ambiance an drei Tagen. Nach dem üblichen Grossandrang am Freitagmorgen blieben die Gänge bis Messeschluss am Sonntagabend stets gefüllt.

«Das Thema macht den Besuchern grosse Freude», so Messeleiter Marco Biland. Er führt die im In- und Ausland beliebte Börse seit jeher traditionell und mit einer grossen Vielfalt durch und hat damit Erfolg. Fachkundige Sammler, passionierte Jäger, auf Schnäppchen erpichte Militariafreunde und Sportschützen jeder Alterskategorie fanden in zwei gefüllten Hallen der Messe Luzern eine attraktive Auswahl.

Laut Ausstelleraussagen nehmen vermehrt auch Frauen den Weg an die Börse unter die Füsse. Ob Pistole, Revolver, Gewehre samt Zubehör, kunstvoll geschmiedete Damastmesser –

darunter auch Schweizer Qualitätsprodukte – edle Gürtelschnallen, Lederhosen und -hüte oder Militärsocken, so manches auch Ausgefallenes wurde bestaunt und erworben.

Wer sein Können an den Ständen der drei Fachgeschäfte für Bogensport, Airsoft und Luftgewehre versuchen wollte, musste meist eine längere Wartezeit einrechnen.

Mittelalterliches Klingenkreuzen

Das faszinierendste Highlight boten die dem Mittelalter nachgestellten Zweikämpfe der Vereine Freywild und Gladius et Codex. Die dem Schweizerischen Verband für Historische Europäische Kampfkünste (HEMA) angeschlossenen Hobbysportler präsentierten mit ihren Zweihandschwertern täglich eine von viel Teamgeist und Technik geprägte Fechtshow. Auch die anwesende Luzerner Polizei vom Fachbereich Waffen und Sprengstoff verzeichnet keine nennenswerten Zwischenfälle. Die 41. Waffen-Sammlerbörse findet vom 27.-29. März 2015 in Luzern statt.

www.waffenboerse-luzern.ch



Professionelle Schulung bei Strebel Bogensport.



Werner Hohler von ProTell im Gespräch mit einem Schützenkameraden.

Darachmor neu in Emmen

Seit Anfang April hat in Emmen eine neue Büchsenmacherei eröffnet: Darachmor bietet Blankwaffen, Optik, Allg. Hilfsmittel, Bekleidung, Interieur und Sportzubehör an. Inhaberin ist Melanie Dickerhof. Sie war auch die erste Frau in der Schweiz, die das alte Handwerk des Büchsenmachers erlernt hat. Wahrung der Traditionen und Wurzeln sind Ihre Aspekte, die für sie im Mittelpunkt stehen.

Mit dabei an der Eröffnung waren unter anderem Nationalrat Felix Müri, Rolf Born, Gemeindepräsident Emmen, Otto Holzgang, Abteilungsleiter Natur Jagd und Fischerei Kanton Luzern, Walter Steffen, Präsident Revierjagd Luzern, Renato Steffen, VVA Administrator SSV, Petra Lustenberger, SSV Kadernmitglied.

Adresse: Neuhüsern 6032 Emmen / www.darachmor.ch



V.l.n.r.: Petra Lustenberger, Renato Steffen, Rolf Born, Melanie Dickerhof, Otto Holzgang, Walter Steffen, Felix Müri.

Nachwuchsschiessen in Wiliberg

Zur Fahnenweihe der Schützengesellschaft Wiliberg-Hintermoos wird in Reitnau ein Wettkampf für Jungschützen und Jugendliche angeboten. Am Freitag/Samstag, 13. und 14. Juni können Nachwuchsschützen auf 300m mit dem Sturmgewehr 90 interessante Preise gewinnen.

Das Programm, das auf Kommando geschossen wird, umfasst 2 Probeschüsse innerhalb von 90 Sekunden, einzeln gezeigt, 5 Schüsse innerhalb von 4 Minuten, einzeln gezeigt, 2 Schüsse Serie in 60 Sekunden und 3 Schüsse Serie in 60 Sekunden, je am Schluss gezeigt. Geschossen wird mit dem Sturmgewehr 90 auf die Scheibe A 5. Es wird ein Rangeur von 12 Minuten pro Ablösung geführt. Pro Ablösung werden im Maximum zwei Schiessende vom gleichen Jungschützen- oder Nachwuchskurs eingeteilt. Somit ist eine gute Betreuung durch die Begleiter möglich, denn Sicherheit hat Vorrang.

Die Teilnahmegebühr für die Junioren und Jugendlichen beträgt lediglich Fr. 18.00. Die Kursleiter und Hilfsleiter haben

eine Gebühr von Fr. 23.00 zu bezahlen. Die Teilnahme am Gruppenwettkampf ist gratis. Als Einzelauszeichnung werden 10-fränkige Kranzkarten oder ein Glas Honig abgegeben. Wer das Maximum von 50 Punkten schießt, erhält Fr. 10.00 in bar, für 49 Punkte kann ein Fünflieber in Empfang genommen werden. Da die Kranzlimite für die JJ- und J-Schützen unterschiedlich ist, wird nur eine Rangliste erstellt. Für die Kursleiter und Hilfsleiter wird eine spezielle Rangliste gemacht. Der Erstplatzierte und somit Schützenkönig der JJ/J wird mit einer Einladung an die Fahnenweihe am 16. August zusammen mit dem Vereinsführer und einer Gabe im Wert von Fr. 250.00 honoriert.

Je fünf Teilnehmende des gleichen Jungschützenkurses, Nachwuchskurses oder Vereins bilden eine Gruppe. Pro Gruppe darf maximal ein Kursleiter oder Hilfsleiter teilnehmen. Der Wettkampf wird in einer Kategorie ausgetragen. Es zählen die vier höchsten Resultate für das Gruppenresultat (ein Streichresultat). Folgende Gruppengaben sind garantiert: 1. Rang Fr. 100.00, 2. Rang Fr. 80.00 3. Rang Fr. 80.00 usw. Es werden



Sie freuen sich, viele jugendliche Schützen in Reitnau begrüßen zu dürfen: (vlnr) Andreas Bieri, Vorsitzender der Raiffeisenbank Reitnau-Rued; Vereinspräsident Christian Schär, OK-Präsident Hans Bärtschi und Thomas Burgherr, Leiter Sponsoring.

mindestens Fr. 2.50 pro Teilnehmenden an Gruppen- und Einzelschützen ausbezahlt.

Mit der Gruppenkarte kann bis zum 3. Juni angemeldet und Rangeure bestellt werden. Unter www.sg-wiliberg.ch können der Schiessplan und das Anmeldeformular heruntergeladen werden. Weitere Auskünfte sind unter nachwuchsschiessen@sg-wiliberg.ch einzuholen. Eine dem jungen Publikum entspre-

chende Verpflegung gehört auch zu diesem Nachwuchsschiessen. Es ist zu hoffen, dass sich viele Nachwuchsschützen aus der ganzen Schweiz für dieses jungschützenfreundliche Schiessen anmelden werden. Denn wenn schon einmal ein Wettkampf ohne Lizenzpflicht für JJ und J-Schützen aus der ganzen Schweiz angeboten wird, sollte man diese Gelegenheit nützen. (rebi)

38. Kantonal-schützenfest in Nidwalden 2016

Der Startschuss zum 38. Nidwaldner Kantonal-schützenfest (NW KSF) 2016 ist erfolgt. Das Fest wird unter der Trägerschaft des Wehrvereins Ennetbürgen und der Schützengesellschaft Buochs, in Zusammenarbeit mit den anderen Nidwaldner Sektionen durchgeführt. Zu diesem Grossanlass werden über 7000 Schützeninnen und Schützen aus der ganzen Schweiz erwartet.

Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Landrat Peter Waser ist seit einem Jahr

an der Planung dieses Anlasses. Im OK wirken weiter folgende Personen mit: Urs Röthlisberger, Vizepräsident; Peter von Flüe, Leiter Finanzen; Marc Blöchlinger, Leiter Stabsdienste; Marco Hofmann, Stabsdienste; Peter Bissig, Leiter Schiessen; Max Ziegler, Leiter Sponsoring; Werner Frank, Leiter Anlässe; Toni Zimmermann, Leiter Logistik und Hansueli Scheidegger, Leiter Personelles.

Das Fest findet wird 24.-25. Juni/ 1. – 4. Juli und 8.-10. Juli 2016 dezentral auf den Schiess-



Das Logo des NWKSF 2016.

anlagen im Kanton Nidwalden durchgeführt. Der offizielle Tag findet am Sonntag, 3. Juli 2016 statt. Das Festzentrum des Anlasses wird im Herdernareal in Ennetbürgen vor einmaliger Kulisse eingerichtet.

Das Festmotto lautet: «a'visierä und verweylä». Es ist

ein erklärtes Ziel des OK, nebst dem sportlichen Wettkampf den Gästen aus allen Teilen der Schweiz unseren Kanton näher zu bringen, so dass der Besuch im schönen Nidwaldnerland ein bleibendes Erlebnis sein wird.●

www.nwksf2016.ch

Victor Hüsler führt neu den Aargauer Verband

An der Delegiertenversammlung des Aargauer Schiesssportverbandes (AGSV) wurde Victor



Hüsler (Rudolfstetten) als neuer Präsident gewählt. Der bisherige Vizepräsident über-

nimmt für ein Jahr die Nachfolge des Anfang März verstorbenen Werner Häusermann, der an der DV gewürdigt und posthum zum Ehrenpräsidenten des AGSV ernannt wurde. Neu als Vizepräsident amtiert mit Peter Meier (Biberstein) der Ressortleiter SSM im SSV. Die Vakanzen im Vorstand und in der GPK konnten nicht ersetzt werden. Dafür wurde neu Anton Meier (Schöftland) in die DRK gewählt. Die Verbandsrechnung schliesst mit einem minimalen Überschuss von 515 Franken ab. Zurzeit gibt es im Aargau 221 Schiessvereine. Die Anzahl der lizenzierten Schützen ist mit 4841 erstmals unter die magische Grenze von 5000 gefallen. (rebi)

Oro, argento e cinque diplomi per il Ticino

(E.R.) Al nuovo poligono indoor di Lucerna hanno avuto luogo le finali 2014 della Giornata della Gioventù a 10m. Ricordo che, nelle categorie U12 e U14, oltre al programma di tiro i concorrenti sono chiamati ad assolvere un programma di polysport (5 esercizi): il risultato del tiro vale 2/3 e quello ginnico 1/3. Sabato erano pure in gara due locarnesi, mentre domenica i rossoblu erano ben dieci: otto della Tiratori Aria Compresa Blenio e due della Mendrisiense; inoltre Roveredo era pure presente con tre suoi giovani.

Al fucile nella categoria con appoggio fisso Aris Lucchessa con 159.333 (T 166/ PS 146) ha chiuso al 13° posto, mentre il suo compagno di società Kevin Pisoni, a braccio libero, ha chiuso con 395.0 al brillante 9° posto su 34 finalisti.

Alla pistola va anzitutto segnalata la strepitosa vittoria di Elenia Sala, Mendrisio nella ca-

tegoria con appoggio mobile: ottima nel polysport (160) e sensazionale nel tiro (188) Elenia ha vinto alla grande con 178.667, distanziando di ben 12 punti la seconda classificata. In questa stessa categoria troviamo all'ingrato quarto posto (a pari merito con la terza; 164.000 per entrambe) Giada Sassella, Malvaglia. Sempre troppo penalizzato nella parte ginnica, Jason Solari, Malvaglia secondo nel tiro (179) scivola al 5° rango finale con 158.667 seguito dal mesolcinese Fausto Piubellini (156.667 - T158/PS 154).

Si sono espressi nettamente sotto le loro possibilità nel tiro sia Luca Veglio, Leontica (170), sia Stefano Sassella, Malvaglia (160) nella categoria con l'appoggio fisso.

Ciononostante Luca conquista il secondo posto con 166.000 (T170/PS 158) e Stefano il 6° con 152.000 (T160/PS 136). La medaglia di bronzo l'ha vinta la mesolcinese Elisa Giacomelli



Tessiner Siegerin am Jugendfinal.

con 164.000 (T168/ PS 156). Hanno inoltre ricevuto il diploma FST Giacomo Togni, Biasca con 151.333 (T 158/ PS 138) e Martina Rivera, Biasca con 146.667 (T154/PS 132).

Nella categoria U16 a braccio libera hanno gareggiato Saro Antonini, Mendrisiense e Neil Nussbaum, Roveredo. Neil ha chiuso al 19° rango (35 i classificati) con 332, mentre Saro, sesto al termine della qualifica (355), nella finalissima ISSF dei migliori otto ha chiuso al brillante, anche se amaro quarto posto (149.9), ottenendo anche lui con merito il diploma FST. ●

Amichevoli al via

Ormai è iniziata la stagione dei tiri amichevoli all'aria aperta nelle varie discipline. Si ricordano gli organizzatori che le varie manifestazioni possono venir lanciate anche tramite il sito federativo con una piccola News. Importante: al termine della competizione vogliate inviare alla federazione (info@FTST.ch) le classifiche COMPLETE in formato elettronico in modo che possano venir pubblicate senza perdita di tempo sul sito federativo. Questo è un servizio gratuito della federazione e soprattutto un servizio a favore dei molti partecipanti alle nostre manifestazioni. Su Tiro Svizzero faremo poi dei riassunti mirati dei migliori risultati ottenuti. Grazie mille per la collaborazione.

Erster Luzerner Duell-Marathon



Der in Luzern erstmals durchgeführte Duell-Marathon der Pistolenschützen fand auf sportlich hochklassigem Niveau statt. Über 1881 Punkte aus 200 Schuss waren nötig zum Erreichen des Finals, der wegen einer strittigen Wertungsentscheidung mit 9 Schützen (im Bild), darunter als einzige Frau Myriam Lasry, ausgetragen wurde. Den Sieg holte Guido Muff, der sich im Stechen gegen Christian Klauenbösch durchsetzen konnte. Der Luzerner Duell-Marathon wird 2015 erneut ausgetragen. Als Termin wurde Sonntag, der 29. März fixiert.

La Pistola per Franca Borgna

Sabato 15 marzo si è svolta presso il poligono AC di Bellinzona la finale 2014 del Trofeo Morini PAC Speranze.

A causa dell'infelice concomitanza con un appuntamento nazionale dell'ultima ora a Zurigo, tre sicuri finalisti hanno dovuto dichiarare forfait. Un quarto finalista era fuori cantone per ragioni professionali. Così invece di nove finalisti ne erano presenti soltanto cinque. Per ovviare a inconvenienti del genere per l'anno prossimo abbiamo praticamente già deciso di effettuare questa finale in settimana, in linea di massima dovrebbe trattarsi di mercoledì 1. aprile 2015.

Assente per ragioni professionali fuori cantone, Christian Bozzini, Malvaglia, mentre era-



Siegerbild mit Andrea Borgna als Gewinnerin der von der Firma Morini gespendeten Pistole.

no impegnati a Zurigo, Daniele Gervasoni, Canobbio, Saro Antonini, San Pietro di Stabio e Davide Ferrari, Ludiano.

In definitiva hanno quindi gareggiato due esponenti della Tiratori Aria Compressa Blenio e tre del CP Roveredo GR. Mig-

liore sia nella qualifica (361), sia nella finale ISSF (94.6), con complessivi 455.6 Andrea Guarise, Osogna si impone chiaramente. Avendo egli già vinto la pistola lo scorso anno, la stessa è toccata alla biaschese Franca Borgna con 441.5 (352/89.5).

Seguono nell'ordine Neil Nussbaum (438.3 - 348/90.3), Nicola Giacomelli (434.2 - 344 /90.2) e Oliver Bofelli (430.4 - 340/90.4). Un ringraziamento particolare alla ditta Morini Competition Arm per il costante appoggio. (E.R.) ●

Corsi vari di istruzione

All'inizio della stagione all'aria aperta, vari i corsi in calendario e che sono stati eseguiti. La commissione istruzione della FTST propone regolarmente un corso per i tiratori di società che desiderano approfondire/consolidare le proprie conoscenze. Questo ha avuto luogo a Mendrisio e ha visto al via ben 16 partecipanti tra fucile sport, fucile 300m e pistola. È stato un corso intenso e molto interessante sia per partecipanti che monitori. Ottimo come sempre il supporto logistico dell'equipe della Mendrisiense, sia per la parte tecnica (poligoni) che per la parte culinaria. Grazie ancora di tutto.

Il corso ha seguito il fil rouge della «sequenza corretta di tiro». Si è cercato di spiegare ai partecipanti l'importanza di concentrarsi sul lavoro pulito nella ricerca del «bel colpo». Chi lavora in modo pulito e ripetitivo, ottimizzando l'insieme della sequenza,

avrà automaticamente un buon risultato. Con gli esercizi pratici si è cercato di mostrare la differenza tra «allenamento» e «simulazione di gara»: si sono cercati punti di miglioramento su cui ognuno potrà poi dedicarsi in società.

La commissione organizza anche in collaborazione con Gioventù+Sport Ticino anche i corsi per monitori e i corsi di aggiornamento brevetti G+S. Importante anche la collaborazione con l'ufficiale federale di tiro col Mirko Tantardini: si è svolto un corso di rinnovo brevetti di una giornata e un corso per nuovi monitori (2 giorni) sempre al centro istruzione Pci a Rivera. Oltre alle tematiche consolidate da alcuni anni ai partecipanti viene data anche un'infarinatura sulla sicurezza con le armi sport: in questo modo potranno aiutare al meglio in società e essere garanti della sicurezza che a sta a cuore a tutti noi.

In memoriam Ernst Salzgeber (1915-2014)

Die imposante Felsenkirche in Raron war bis auf den allerletzten Platz gefüllt, als Familienangehörige, Freunde und auch viele Schützenkollegen Abschied nehmen mussten vom Doyen des Walliser Schiesssports, Ernst Salzgeber. Die Vereinsfahne und die der Walliser Schützenveteranen überbrachten einen letzten stummen Gruss. Sein Wunsch, dem Eidgenössischen Schützenfest 100 Jahre nach seiner Geburt 2015 auf seinem Heimatboden noch einen Besuch abzustatten, sollte leider nicht in Erfüllung gehen.

Unglaubliche 81 Jahre war Ernst Aktivschütze, lange Jahre Präsident des Schiessvereins Asperlin Raron, Präsident des BSV Raron und Mitbegründer der KK-Veteranenvereinigung des Wallis. Noch mit 97 Jahren



Ernst Salzgeber.

nahm er 2012 am kantonalen Veteranenschieszen in Visp teil und holte sich einen Kranz im Stich Kunst. «Das ist mein letzter Kranz», meinte er mit seinem bekannten verschmitzten Lächeln, «und deshalb nehme ich nicht die Kranzkarte, sondern eben den Kranz...» Und steckte ihn sich stolz an die Brust. ●

Première in Lugano und Suhl

Alles neu macht der Mai: Nach diesem Motto gibt es diesen Monat mit dem internationalen Juniorenwettkampf Pistole in Lugano und dem ISSF Junior Cup in Suhl (De) gleich zwei Wettkampfpremieren.

Traditionellerweise lädt die Abteilung Nachwuchsförderung (NWF) des SSV im Mai Juniorinnen und Junioren aus dem In- und Ausland zum Vergleichswettkampf Gewehr 10/50m nach Schwadernau ein. Dieser findet heuer vom 8. bis 11. Mai statt. 35 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz und dem Hessischen Schützenbund sowie ein Schütze aus Italien nehmen an diesem Internationalen Juniorenwettkampf (IJWK) teil.

Erster IJWK im Tessin

Einen solchen IJWK wird es in diesem Jahr erstmals auch für den Nachwuchs im Pistolenbe-



Darf auf YOG-Teilnahme hoffen: Sarah Hornung an der EM in Moskau.

reich in der Schweiz geben. Dieser Wettkampf wird in der Zeit vom 22. bis 25. Mai in Lugano ausgetragen. Gegen 20 Juniorinnen und Junioren werden bei dieser Premiere am Start sein. Als einzige Vertretung aus dem Ausland ist eine Gruppe des Schützenverbandes Saarland vertreten. Der Rest kommt aus der NWF SSV und dem Kanto-

nalkader Tessin, plus eventuell werden noch ein zwei Kantonal-kader zusätzlich aus der Schweiz ins Tessin reisen.

Unmittelbar nach der Erstauflage des Nachwuchswettkampfs im Tessin kommt es im ostdeutschen Suhl zu einer weiteren Premiere auf internationaler Ebene. Der dortige IJWK wird vom 26. Mai bis 1. Juni

erstmals als Junior Cup unter der Schirmherrschaft des ISSF ausgetragen. Der Weltverband hat den Cup Ende 2013 lanciert mit dem Ziel, das Schiessen bei den Junioren weltweit stärker zu fördern und dem Nachwuchs so mehr Gelegenheit zu geben, sich auf hohem Niveau international zu messen. Das sei «der Schlüssel für die Zukunft unseres Sports», heisst es beim ISSF.

MQS-Normen für YOG

Dass die Veranstaltung in Suhl vom ISSF «gedelt» wurde, beurteilt der Deutsche Schützenbund als «grosse Ehre und Herausforderung», die er dank seiner Organisationserfahrung «mit Freuden meistern» werde. Der Junior Cup umfasst 15 Disziplinen Gewehr, Pistole und Flinte, plus den Target Sprint und Mixed Team-Wettbewerb der Olympischen Jugendspiele (YOG), für die Normergebnisse erzielt werden können. (atp) ●

Wichtige Termine

2.-4.	Mai	Europacup Pistole 25m in Hannover (Deutschland)
3./4.	Mai	Historisches Gedenkschiessen 300m in Rothenthurm SZ
4.	Mai	General Weber-Schiessen 300m in Brüttelen BE
7.-11.	Mai	Grand Prix of Liberation in Pilsen (CZE)
8.	Mai	1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM) Gewehr 50m (ganze Schweiz)
8.-11.	Mai	Internationaler Juniorenwettkampf (IJWK) in Schwadernau BE
9.-11./16./17.	Mai	175-Jahr-Jubiläumsschiessen gewehr 300m in Hildisrieden LU
9.-18.	Mai	2. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft (SMM) Gewehr 50m (ganze Schweiz)
10.-11.	Mai	1. Shooting Masters Gewehr 300m im Lostorf Buchs AG
15.-18.	Mai	Qualifikation für die European Youth League in Pilsen (CZE)
17.-18.	Mai	6. Shooting Masters in Burgdorf und Liestal (Pistole) sowie Schwadernau (Gewehr)
21.-24..	Mai	Europacup 300m in Zagreb (CRO)
22.-25.	Mai	1. Internationaler Juniorenwettkampf (IJWK) Pistole 10/25/50m in Lugano TI
22.	Mai	2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM) Gewehr 50m (ganze Schweiz)
23.5.-1.6.	Mai/Juni	3. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft (SMM) Gewehr 50m (ganze Schweiz)
26.5.-1.6.	Mai/Juni	Internationaler Juniorenwettkampf (IJWK) und 1. ISSF Junior Cup in Suhl (Deutschland)
30.5.-16.	Mai/Juni	Europacup Pistole 25m in Aarhus (DEN)
30.5.-1.6.	Mai/Juni	Eidgenössisches Feldschiessen Gewehr 300m und Pistole 25/50m (ganze Schweiz)

(alle Angaben ohne Gewähr; vergleiche auch Termine auf www.swissshooting.ch)

Que faire en cas d'allergie au pollen?

ABF demande: Je tire au F ass 90. Chaque fois que débute la saison en plein air, débute également celle de la pollinisation. Comme je suis allergique au pollen, j'ai souvent des yeux larmoyants et j'ai déjà essayé beaucoup de remèdes (gouttes pour les yeux), mais je n'ai pas encore trouvé de produit qui aide. Pourriez-vous me conseiller un bon produit ou une méthode efficace?

SIS répond: Il y a une multitude de méthodes et de produits. Les sels minéraux Schüssler sont efficaces dans ce cas-là à condition de commencer le traitement à l'automne au plus tard deux mois avant la pollinisation. Prenez 2 comprimés de Schüssler N°2 (Calcium phosphoricum), N°3 (Ferrum phosphoricum) et N°8 (Natrium chloratum) trois fois par jour. Si vous souffrez d'yeux larmoyants de

manière intense, vous pouvez également prendre plusieurs comprimés. L'important est de toujours bien laver le visage ainsi que les yeux (comparaisons SIS02-2012).

Le rinçage des fosses nasales aide également dans cette situation. Vous pouvez également mettre de la crème sur et dans le nez avec les pommades N°3 et 8 ou bien seulement la 8 (la combinaison de gel 3+8 plus est des-

tinée aux entorses et brûlures). Si les yeux sont gonflés, vous pouvez préparer des tampons de la manière suivante: faire bouillir de l'eau, y dissoudre 5 comprimés de N°3 et 8 chacun, y plonger les tampons de cotons et refroidir ensuite au réfrigérateur. Appliquer régulièrement. Les gouttes pour les yeux Livostin peuvent soulager en ce moment, mais ne peuvent pas guérir.

Marktplatz

TAUSCHE

Silberbecher (925/800): Rütli 300m (JG 59/62/64/6), Morgarten 300m (JG 54/87) gegen andere JG.
Tel: 079 227 52 55

VERKAUFE

ANSCHÜTZ SUPER MATCH KL. KAL. MODEL 1913

Dioptr mit Farbfiltern mit Futteral, sehr gepflegte Waffe.
Preis: CHF 1100.-
Tel: 079 341 67 17

KLEINE WAFFENSAMMLUNG

17 Waffen mit diverser Zubehör.
Preis: nach Vereinbarung
Tel: 076 480 08 94

KAFISERVICE

Bernisches KSF 1912 Herzogenbuchsee.
Preis: nach Vereinbarung
Tel: 079 252 56 05

ORDONNANZGEWEHRE CH

Für Deine Sammlung.
Tel: 091 798 13 43

PARABELLUM 1929

Sehr guter Zustand.
Preis: CHF 400.-
Tel: 032 665 36 86

SPORTPISTOLE HÄMMERLI 215

Wenig gebraucht, mit Originalkoffer und Zubehör, inkl. ca. 1000 Schuss RWS LR 22 Pistole Match.
Preis: CHF 650.-
Tel: 044 720 57 61

ERSATZTEILE SIUS 8800

Monitore, Drucker, Schussabmelder, Verteilerkasten Scheibenstand.
Tel: 079 820 69 64

6 CIBLE 50m 1.00x1.00m.

1 TRESOR Ev. 1.00x1.00x80cm.
1 TABLE 3.00x80 plus 2 banquette.
Tel: 021 729 16 54

SPORTPISTOLE HÄMMERLI 280

Kal. 22 L.R., Originalkoffer.
Preis: CHF 550.-
Tel: 061 981 57 64

KARABINER 31 TYP S

Nussbaumschaft wie Neu.
Lauf 450 - max. 500 Schuss.
Preis: CHF 950.-
Tel: 079 434 19 69

KALIBERADAPTER

Für Karabiner 11 & 31, kann Pistolenmunition Para 7.65, Tokarev MP 7.62 oder 7.65 Browning verschossen.
Preis pro Adapter: CHF 90.-
Tel: 056 245 43 27

TRUTTMANN SCHIESSJACKE

GR. 58
sehr guter Zustand Ärmel und Schulterverstärkung neu.
Preis: nach Absprache
Tel: 026 419 10 43 / 079 427 14 93

DIV. PUTZSTOCKBÜRSTEN FÜR STGW. 90+57

Alles 40-50% unter N.P.
Stahlbürste, Bronzbürste, Fettbürste, Wischkolben Stahlbürste Gasrohr usw. für Stgw. 90 / 57.
Tel: 079 478 80 47 / 031 926 16 63

SPORTPISTOLE UNIQUE DE S/69

Kal. 22 L.R.
Preis: CHF 600.-
Tel: 061 981 57 64

Kleinanzeigen

So geht's: Coupon ausfüllen und zusammen mit Fr. 10.- und ID/Pass-Kopie einsenden an:
Schiessen Schweiz
Kleinanzeigen
Lidostr. 6
6006 Luzern

Zu verkaufen/Suche

Name*
Vorname*
Strasse*
PLZ Ort*
Telefon

*obligatorisch

Auf Grund des Waffengesetzes ist es zwingend, dass Sie uns eine Kopie Ihrer ID/Pass schicken. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

Schiessen Schweiz

Schiessen Schweiz

Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützen-Journal

Offizielle Verbandspublikation des Schweizer Schiesssportverbandes
Publication officiel del al fédération sportive suisse de tir
Pubblicazione ufficiale della federazione sportiva svizzera di tiro

Verlag/Edition: Schweizer Schiesssportverband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 33

Erscheinungsweise/Mode de parution: monatlich/mensuel

Anzeigenmarketing/Marketing des annonces: Daniel Egger, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34, daniel.egger@tagblattmedien.ch

Abo-Service: Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 33
aboservice@swissshooting.ch

Abonnement: Fr. 38.-/Jahr (11 Ausgaben)

Redaktion Schiessen Schweiz: Lidostrasse 6, Luzern, Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch

Redaktionsteam: Max Flückiger (mfl), Andreas Tschopp (atp), René Wicki (rw), Petra Lustenberger (pel), Marco Sansoni (san), László Tolvaj (tl).

Übersetzungen: Jean-Marc Amstutz, Anne Chapuis, Philippe Zeller, Daniel Regamey, Nicolas Pradeille, Giovanni Leardini, Edy Ramelli, Roberta Filippini.

Redaktionsschluss: jeweils 8. des Monats

Erscheinung: jeweils Ende Monat

Produktion: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Druck: Multicolor Print AG



swissshooting.ch

SSV-Partner

Helsana

cornercard

 CALANDA

The logo for Calanda, featuring a red silhouette of a dragon or griffin standing on a blue mountain range.

polytronic

SIUS

